

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 315.

Verlags-Zernsprecher No. 2968.

Sonntag, den 9. Juli.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland 90 „

Besellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Politische Wochenschau.

Über allen parlamentarischen Wirbeln ist Ruß' in deutschen Landen. Auch der preussische Landtag, der diesmal mit ungewöhnlicher Hartnäckigkeit bis in die heiße Sommerhitze hinein getagt hat, ist zu Ende der vorigen Woche mit dem Hauptteil seines Pensums fertig geworden und er hat, freilich unter Aufgabe eines Teiles seines Arbeitsmaterials, so vor allem des Bergwerksbetriebszwangsgesetzes, das von dem unter die Opposition gegangenen Herrenhause genullt worden ist, Schicht gemacht.

Die glühende Hitze dieses Sommers hat aber nicht nur die Parlamente geprengt, sondern sie hat auch der Landwirtschaft manche Sorge bereitet und manchen Schaden zugefügt, der freilich zurzeit noch, wenn nur der Himmel ein Einsehen hat und die nötigen Regenmengen spendet, einigermaßen gut gemacht werden kann. Und in dieser Beziehung sind in vielen Gegenden Deutschlands gerade in den letzten Tagen einige erfreuliche Ansätze zu verzeichnen. Das kostbare Maß wird aber nicht nur von der Landwirtschaft, sondern auch von den „Nichts-als-Konsumenten“ herbeigesehnt, denn die im vorigen Jahre durch die anhaltende Dürre verschuldete Mißernte vor allem in Kartoffeln und Futterkräutern, deren Folge nicht zuletzt die Steigerung der Fleischnpreise war, ist noch in frischer Erinnerung, und die Sorge ist um so größer, da die Fleischpreise ohnehin eine schwindende Höhe erreicht haben.

Was dem einen für Unheil ist dem andern für Nachtigal. Während die Landwirtschaft um schlechtes Wetter bittet, vereinigen sich die zahlreichen Armeen der Sommerfrischler und Vergnügungsreisenden, die mit dem Beginn der

Schulferien sich des Wortes erinnern: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den scheidt er in die weite Welt“, in dem entgegengesetzten Verlangen, in dem Wunsch nach gutem Wetter. Die hohe und allerhöchste Politik huldigt in diesem Falle wenigstens antiagrarischen Tendenzen. Die Diplomatie hält es nicht mit der Landwirtschaft, sondern sie wünscht mit den Sommerfrischlern gutes Wetter, das uns ja zurzeit in der internationalen Politik bitter tut, denn nicht nur der ostasiatische, sondern auch der europäische Horizont ist noch mehrfach stark bewölkt.

Geht doch auch die Abwicklung in der Marokko-Frage keineswegs so schnell vor sich, als man dies vorausgesetzt hatte, nachdem Frankreich durch die Klaffierung des allzu schneidigen Ministers des Auseren Delcassé den Willen kundgegeben hatte, von der Politik der Abenteuerlust zu einer Politik der praktischen Vernunft zurückzukehren. In den letzten Wochen aber haben sich die Verhandlungen in auffallender Weise in die Länge gezogen, und Herr Rouvier sträubte sich noch immer, nachdem er das i gemacht hatte, auch das Küpfelchen draufzusetzen. Aber freilich, es bleibt der französischen Regierung wohl oder übel nichts anderes übrig, als der „Zustimmung im Prinzip“ zur Marokko-Konferenz auch die Zustimmung in der Praxis folgen zu lassen. Der Wien muß! Denn das Scheitern der Marokko-Konferenz würde in diesem Fall das Scheitern der französischen Marokko-Politik bedeuten. Deutschland aber kann warten.

Über den Mißerfolg in dem Marokko-Streit sucht sich die französische Regierung nach Kräften mit dem neuesten Erfolg in der inneren Politik zu trösten, wo das Kabinett Rouvier einen entscheidenden Sieg in dem Kulturkampf zu verzeichnen hat, den schon Waldeck-Rousseau eingeleitet und Combes fortgesetzt hatte. Die Kammer hat den Gesetzesentwurf über die Trennung der Kirche vom Staat mit 341 gegen 233 Stimmen, also mit einer starken Mehrheit angenommen, und es ist außer Zweifel, daß auch der Senat, der die Vorlage zunächst seiner Kommission überwiesen hat, die gleiche Haltung einnehmen wird. Diese günstige Abwicklung der kirchenpolitischen Kämpfe bedeutet für die Mehrheit der Franzosen freilich nur einen schwachen Ersatz für die Schlappe auf dem Gebiet der internationalen Politik, die man übrigens in Frankreich mehr noch als den Deutschen 1. den Engländern nachträgt, welche die Franzosen auf diese abschüssige Bahn gelockt haben, und 2. den Russen, welche nichts dazu getan haben und freilich auch nichts dazu konnten, den Alliierten aus der Patzche zu ziehen.

Die armen Russen! Sie können sich nicht einmal selber helfen. Die Regierung des Zaren ist in dem Kriege nach zwei Fronten, gegen das japanische und

gegen das — russische Volk schon jetzt unterlagen. Den Krieg gegen Japan hat man als hoffnungslos erkannt und sich zu Einleitungen von Friedensverhandlungen genötigt gesehen, und in Rußland selbst geht es drunter und drüber. Auch in die Armee und in die Flotte hat die revolutionäre Bewegung Einzug gehalten, und die Rebellion auf dem „Potemkin“, der als moderner fliegender Holländer auf dem Schwarzen Meere kreuzt, sieht ganz aus wie der Anfang vom Ende der zarischen Autokratie.

Ebenso wie zwischen Rußland und Japan, macht auch zwischen Schweden und Norwegen die friedliche Verständigung Fortschritte, denn der in den schwedischen Kammern eingebrachte Antrag, der Regierung einen Kredit für etwaige Maßnahmen gegen Norwegen zu bewilligen, bedeutet kein Unwetter, sondern nur Theaterdonner, der nicht einmal die Norweger, geschweige denn die europäische Diplomatie schreckt.

Ein neuer König von Norwegen?

Von der Frage der Besetzung des norwegischen Königsthrons ist es in der letzten Zeit auffallend still geworden. Ob man das Schweigen dahin aufzufassen hat, daß das Land auf einen König verzichtet will, daß es sich als Republik einzurichten gesonnen ist? In diesem Falle müßte aber ein förmlicher Beschluß stattfinden, und wenn man dies beabsichtigt, ist kein Grund dafür abzusehen, daß man die Absicht geheimhielte. Bei dem jählichen, demokratischen Charakter des Volkes, bei dem Mangel eines Adels und einer stärkeren Großindustrie, überhaupt einer Klasse oder Kaste, deren Spitze das Königtum bilden könnte, erschiene die Einführung der Republik an sich natürlich. Ein Königtum, das nur in sehr bescheidenem Maße zu repräsentieren vermöchte, würde Norwegens äußeres Ansehen nicht erhöhen, sondern eher herabdrücken.

Und doch ist es gerade das Verhältnis zu den anderen Staaten — zu England, Deutschland, Oesterreich, Frankreich —, was die Norweger im gegenwärtigen Zeitpunkt und bei den obwaltenden Verhältnissen abhalten dürfte, die Errichtung der Republik zu vollziehen. Man sagt den Russen den Wunsch nach einige norwegische Häfen zu besetzen, sobald die Gelegenheit ihnen günstig sei, und Bessinisten haben aus diesem Grunde die Auflösung der Union für einen verhängnisvollen Schritt erklärt. Sicher wäre Norwegen im Falle, daß solche russische Neigungen sich äußerten, der Hilfe und Sympathie der europäischen Großstaaten bedürftig, und am wünschenswertesten ist eine solche Lösung der Staatsform- und eventuell der Thronbesetzungsfrage, die das Aufsteigen solcher eroberischer Tendenzen am Zarenhofe von vornherein ersticht.

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Walter Schulte vom Brühl.

LXIII.

Der Handschuh.

„Wer hätte das denken können. Erst sechzehn Jahre und schon fort müssen. Es ist ja hart, unlagbar hart für Sie, Frau Rat, aber wer weiß, wofür es gut ist, wer weiß, vor wie manchem Leid im Leben ihn der Tod bewahrt hat“, sagte die Freundin mit vibrierender Stimme und blickte in das wachsbliche friedliche Gesicht des Knaben, der in dem Zimmer aufgebahrt lag.

„Der Arzt sagte, die Fieberkrankheit sei in so jungen Jahren immer tödlich. Er hätte nie gesund werden können“, antwortete die Mutter, warf sich weinend an dem Sarge nieder und jammerte: „Mein Fräulein, mein Jungel!“

„Laß es Ihnen ein Trost sein, daß Sie der Kinder noch mehr haben“, sprach die andere. „Fassen Sie sich, liebe Frau Rat.“

Die Mutter stand auf und trocknete ihre Tränen. „Er war immer ein so merkwürdiges Kind“, sagte sie tonlos. „Nimmer hatte er seine eigenen Gedanken. Es mochte wohl mit seiner Krankheit zusammenhängen. Ich habe ihn nicht immer verstanden. So war's noch in den letzten Tagen, da's zu Ende ging. Denken Sie, da hatte er immer mit einem seiner Handschuhe zu schaffen. Er ließ ihn gar nicht von sich, und vorgerstern früh noch sagte er: „Weißt du, Mama, wenn ich sterben müßte, dann möchte ich den Handschuh mit in den Sarg haben. Es ist mir so eine Idee von mir, eine närrische Idee, aber ich meine, ich könnte ruhiger schlafen im Grab, wenn der Handschuh bei mir wäre.“ — „Nun ja, nun ja, er war gewiß recht krankhaft, dieser Gedanke, aber ich kommt nicht anders, ich hab' meinem Jungen diesen Willen er-

füllt. Da sehen Sie. Rachen Sie mich nur nicht heimlich aus.“

Sie schlug das Leichentuch zurück und die Besucherin sah den Handschuh auf der Brust des Toten liegen. „Es ist seltsam, Frau Rat, aber wie könnte man über eine solche Sache auch nur lächeln“, äußerte sie leise.

Draußen klingelte es. „Es wird ein neuer Konsolensbesuch sein. Vielleicht zerstreut er Sie ein wenig und die gesellschaftliche Pflicht gibt Ihnen die Fassung wieder“, meinte die Dame und empfahl sich.

Im Besuchszimmer fand die gebeugte Mutter ein junges Mädchen, eine Hausgenossin, die in der Etage unter ihr wohnte. Es war die Naive vom Friedrichstheater, überall beliebt wegen ihrer lebensprägenden Kunst und als Dame geachtet. Sie brachte ein paar weiße Rosen mit der Bitte, sie dem Toten auf die Brust zu legen.

„Mein Gott, Frau Rat“, sagte sie mit herzlicher Anteilnahme, „Sie haben der Söhne ja vier, und alle in den Jahren nicht weit auseinander. Ich konnte sie kaum unterscheiden. Aber ich denke, es ist der mit dem stillen Wesen, ein lieber, sympathischer Junge.“

„Er ging immer so gerne ins Theater, wenn Sie in einem Stuhl zu tun hatten, Fräulein. Er war ein großer Verehrer von Ihnen, von Ihrer Kunst, mein armer Fräulein.“

„Und da geht man in einem so großen Mietshause an sich vorüber und kennt sich kaum“, sagte die junge Dame. „Aber ich weiß, es war von Ihren Jungens gewiß der mit dem Handschuh.“

„Mit dem Handschuh?“ fragte die frommgebeugte Frau voll Staunen. „Ich verstehe Sie nicht recht.“

„Ach, es war auch nur ein sehr nebensächliches Ereignis. Als ich vor einigen Wochen einmal heim kam, ging Ihr Sohn vor mir her die Treppe hinauf. Plötzlich sah ich einen Handschuh vor mir liegen. Ich hob ihn auf und rief Ihren Sohn an: „Sie, junger Herr, Sie haben gewiß diesen Handschuh verloren.“

Er wandte sich um, nahm sein Eigentum wieder, dankte mir schön und sah mich so eigentümlich mit seinen großen leidenden Augen an, daß ich mir dachte: Ei, der

arme Junge ist gewiß nicht wohl. Aber wie hätte ich ahnen können, daß es so schlimm mit ihm stand.“

Die Mätin sah der Besucherin starr in die großen lieben Augen. „Ja, Fräulein, ja, es war der mit dem Handschuh, es war mein Fräulein, mein armer, guter Junge“, stöhnte sie, umarmte wie in plötzlichem Impulse das junge Mädchen und barg ihr Gesicht weinend am Hals der Schauspielerin.

LXIV.

Im Advokatenzimmer.

Das Urteil war gesprochen, das seinen Klienten auf einige Monate hinter die schwedischen Gardinen bringen sollte. Und doch, wie hatte er sich für ihn ins Zeug gelegt, wie hatte er geredet! War er doch von der Schuldlosigkeit des Angeklagten überzeugt.

Ganz erschöpft kam er ins Anwaltszimmer des Gerichts.

„Donnerwetter, Neumann, haben Sie aber losgelegt, nicht anders, als ob Sie einen Engel hätten verteidigen wollen“, lobte ihn mit leisem Spotte der alte Justizrat Bernike, und der dicke Doktor Schwarz schnauzte: „Na, die Richter sind oft 'n bißchen anderer Ansicht, und auf die Ansicht der Richter kommt's schließlich immer an. Aber Sie werden wohl Revision einlegen?“

Rechtsanwalt Neumann strich sich verzweifelt über sein gelichtetes Haupthaar. „Revision, Revision?“ zeterete er. „Um wieder hereinzufallen?“

„Ja, Sie haben nicht viel Glück mit Ihren Revisionen“, tönte der Bah des Doktors Wolzig gemüßigt dazwischen. „Sie waren doch Richter. Warum sind Sie mir Advokat geworden?“

„Weil ich als Richter die Rechtsverdreherei der Advokaten bei jeder Sitzung schwer empfand. Weil mich das ganz nervös machte.“

„Und so wollten Sie durch Ihre Umfassung unseren bedenklichen Stand wohl heben?“ lachte Wolzig.

Da sah ihn der andere ordentlich feierlich an und entgegnete ernst: „Ja, es war mein Wille, der Advokatur einen Namen zuzuführen, der absolut und immer nur für das Eintreten wollte, was er für Recht hielt. Nun-

Mit einer endgültigen Schwächung oder Angriffs-unfähigkeit Russlands als einer Folge des japanischen Krieges zu rechnen, die russische Gefahr also als nicht mehr vorhanden anzusehen, wäre allzu gewagt. Die Stärke der russischen Hilfsmittel und die Unberechenbarkeit und Beweglichkeit der russischen Politik zwingen zur Vorsicht. Die Sympathien, schlimmstenfalls auch die Opferbereitschaft für Norwegen aber wären größer, wenn Norwegen eine Monarchie, als wenn es eine Republik ist, und am größten, wenn der Monarch zu einem der größten europäischen Fürstentümer in einer engen, etwa verwandtschaftlichen Beziehung stände.

Diese Erwägungen machen die von anscheinend beglaubigter Seite kommende Mitteilung verständlich oder lassen sie in einem helleren Licht erscheinen, daß eine norwegische Thronkandidatur des Grafen Lonnay von einflussreichen Stellen gefördert werde. Graf Lonnay ist bisher, so könnte man sagen, der Mann seiner Frau. Aber dieser Satz braucht keine Geringschätzung zu enthalten. Was er ausspricht, entspricht nicht subjektiven Eigenschaften des Grafen, sondern objektiven Verhältnissen. Die Gemahlin des Grafen hatte einmal die fast sicher scheinende Anwartschaft, österreichische Kaiserin zu werden. Folglich stand sie und steht sie noch mehr im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit als ihr Gatte. Dieser hat für die große Öffentlichkeit bisher in der Tat mehr als Gemahl der ehemaligen österreichischen Kronprinzessin existiert. Diese, die Gattin zuerst des Kronprinzen Rudolf und gegenwärtig des Grafen Lonnay, genießt im österreichischen Volke, aber noch weit darüber hinaus große Sympathien, weil sie viel gelitten hat. Das Unglück ist die Quelle starker Sympathien und Freundschaften. Besonders wenn die unglückliche Person hochgestellt ist. Das Unglück einer solchen ist bekannter, wird mehr besprochen, und darum ist die Zuneigung, die es erweckt, dauernder als die eines andern ebenso Unglücklichen, der aber noch das weitere Unglück hat, daß sich wenige um ihn kümmern. Die ehemalige Kronprinzessin von Österreich Königin von Norwegen, dieser Gedanke hätte für das volkstümliche Empfinden etwas Erhöhtes; er schloß die Verführung der Schicksalsgöttin in sich. Der Glückwunsch des Königs von Belgien würde ihr allerdings fehlen.

Graf Lonnay aber gilt für einen ritterlichen und liberalen Anschauungen zugewandten Mann, vermuthlich von nicht starker politischer Initiative, sondern eher auf Anpassung an die Umstände und auf Vermittlung zwischen Kräften, die gegeneinander wirken, bedacht. Seine sachlichen politischen Anschauungen sowohl wie seine persönliche Individualität liehen ihn vielleicht zum Regenten Norwegens nicht ungeeignet erscheinen. Freilich besteht zwischen dem gräflichen Ehepaar und dem österreichischen Kaiserthron eine gewisse Spannung. Sie hat teils in einer ungünstigen materiellen Lage des gräflichen Paares, die besonders die Gräfin fühlt, teils in ihrem Eintreten für ihre Schwester Gräfin Louise von Koburg ihren Grund. Das tapfere Eintreten für das menschliche Recht ihrer Schwester — das einfache Recht, nicht für verrückt erklärt zu werden, wenn man gesund ist — aber macht wieder in weiten Volkskreisen einen guten Eindruck.

Die Hauptsache dürfte jedoch sein: Wollen die Norweger diesen König? Überreden werden sie sich wohl nicht lassen, es hätte auch niemals ein Interesse daran, sie zu überreden. Die Presse anderer Staaten darf sich höchstens eine Beobachtung über die allgemeinen Wirkungen einer bestimmten Königswahl erlauben. Die Norweger selbst müssen wissen, was sie zu tun haben.

„Haben Sie's, daß ich ein Haar in der Butter gefunden habe?“

„Nein“, sagte der Justizrat Bernke. „Aber Sie sind zu gut für den Verur. Kollege. Gehen Sie zur Verwaltung, oder sehen Sie für irgend eine Weltfirma mit vieler List die Kontrakte auf.“

„Oder gehen Sie doch in den Richterdienst zurück“, spottete Schwarz.

„Das werde ich auch, das ist mein fester Wille“, rief der kleine Mann. „Es ist notwendig, daß es wieder Richter gebe, die sich scheuen würden, in einem Falle, wie meinem heutigen, zu einer Beurteilung zu kommen. Na, meine Herren, ich werde wieder in den Richterdienst zurücktreten, verlassen Sie sich darauf!“

„Er entledigte sich seiner Advokatenrobe, zog sein Jackett an und verließ das Zimmer mit kurzem Gruß. Die andern lachten. „Es war eine unglückliche Stunde“, meinte der Doktor Schwarz, „in der sich der kleine Neumann entschloß, Jurist zu werden. Er war ein mächtiger Richter und er ist ein mächtiger Advokat, ein guter Mensch, aber ein schlechter Musikant.“

LXV.

Eine Hundegeschichte.

Unsere heiß geliebten Katzen mußten dran glauben. Wir konnten sie nicht mitnehmen, weil wir im Garten ein kleines Vogelparadies einzurichten gedachten. So liehen wir die sich Sträubenden durch einen gewerbsmäßigen Ragenmörder mittels Chloroform vom Leben zum Tode bringen und zerließen in Tränen, bis wir den tröstenden Entschluß faßten, uns ein Hundevieh zuzulegen, damit es unserem Hause ein Wächter und unseren Persönlichkeiten ein freundlicher Geselle sei. Wir emigrierten uns auf einen Meßpflaster, jene Hundeforte, die an Schärfe, Temperament und Nierlichkeit von keiner andern Hundeforte übertroffen wird. Aber nur ein Hund, nur ein Masculinum sollte es sein, teils dieserhalb, teils außerdem, wie Wilhelm Busch so sinnig sagt.

Die Hundesuche ging also los. Tausende von verzauberten Pflastern besichtigte ich während einiger Wochen, aber entweder gefiel mir ihr Gestalt nicht, weil es des trennen, herzugehinnenden Ausdrucks entbehrte, oder sie hatten sonst einen Fehler, oder es waren Weibchen, oder sie sollten zu viel kosten. Schließlich hatte ich mich fast in ein kleines, niedliches Kerlchen, dessen Mutter

Die Revolution in Rußland.

Das Schwarze Meer.

Wir bringen unseren Lesern heute eine Karte des Schwarzen Meeres und seiner Küstländer, die ihnen über das Tätigkeitsfeld der russischen Aufrechter an Bord des „Anfacs Potemkin“ Aufschluß geben soll. Der größte Teil der Küste des Schwarzen Meeres ist russisches Gebiet, der ganze Norden und der ganze Osten, dazu kommt, daß die Südküste von der Türkei besetzt ist, auf deren Wohl- oder Uebelwollen solche Leute, wie die russischen Piraten, kaum Rücksicht nehmen werden, denn es ist nicht

eigentlichen letzten Ursachen des Krieges. Dabei greift Deichanel mit Recht auf das Jahr 1895 zurück, wo Deutschland, Frankreich und Rußland die Japaner dem Frucht ihres Sieges über China beraubten. Trotzdem haben hinterher die Deutschen im Jahre 1897 sich in Kiautschou festgesetzt, und Rußland 1898 in demselben Port Arthur, das die Japaner erobert hatten. Gegen letzteren Staat mußte also notwendig in Japan eine Erbitterung entstehen, aber die Warnungen Rosens wurden, wie die weisand Stoffels, in den Wind geschlagen. Seit Jahrhunderten war Rußlands Ziel der „eisfreie Hafen“ am Stillen Ozean, Wladivostok zählt



anzunehmen, daß sie auf die Dauer ihre Stellung als gegen die russische Regierung kriegsführende Macht werden halten können. Von der russischen Küste werden sie bald genug durch die Regierungstruppen verjagt werden und es wird ihnen dann kaum eine andere Möglichkeit bleiben, als sich an fremdem Besitztum zu vergreifen.

Der russisch-japanische Krieg.

Das diplomatische Ergebnis des Japan-Krieges.

Der bekannte langjährige französische Kammerpräsident Deichanel, ein ausfichtsvoller Bewerber um Dubois' Nachfolge, ist vom „Paris Journal“ angegangen worden, sich über die diplomatischen Resultate des Krieges zu äußern. Er unterzieht sich dieser Aufgabe in geistreicher Weise. Zunächst weist er darauf hin, daß es sich bei dem Kampf nicht bloß um den Gegenstand von gelber und weißer Rasse handelt, nicht bloß um den Besitz von Korea und der Mandchurie, um das Übergewicht in China und auf dem Pazifik. Heutzutage, so sagt er, sind die politischen Beziehungen über den ganzen Erdbreis so eng verwoben, daß auch Afrika und Amerika, besonders aber Australien, von allen wichtigen Geschehnissen in Asien in direkte Mitleidenschaft gezogen werden. Zum Verständnis der diplomatischen Folgen gehört zunächst Kenntnis der

in dieser Beziehung nicht mit. Der Seeweg dorthin war völlig in Englands Hand, mit dem das Jarenreich wegen Indiens ohnehin gespannt war. Und nun erhielt man ohne Schwerförsich Port Arthur, das mußte die Japaner reizen. Damit nicht genug, begünstigten die Russen sich nicht mit der Mandchurie, sie nisteten sich auch in Korea ein, dessen wirtschaftliche Ausnutzung für Japan bei seiner Überbevölkerung — Formosa kommt als Kolonisationsobjekt nicht in Betracht — geradezu eine Lebensfrage ist. Man erklärte in Tokio deshalb sofort, darin eine feindselige Handlung Rußlands zu erblicken. Der Zar selbst war für friedliche Auseinandersetzung, und auch Frankreich gab dahingehende Rat schläge. An Japans Ernst konnte kein Zweifel sein, Marquis Ito kam selbst Ende 1901 nach Paris und suchte durch Frankreich auf Rußland einzuwirken. Die Republik hat ein Interesse daran, daß Japan sich nördlich, nicht südlich von China ausdehnt, wo ihre eigenen Kolonien liegen. Sie riet also der russischen Regierung, sich mit Japan zu vertragen, es sei viel Platz in Asien. Trotzdem hatte Rio in Petersburg einen vollen Misserfolg, und nun schloß der Marquis den Bund mit England, der somit nur der launere Apfel war, in den die Japaner beißen mußten. Deutschland ist mit zwei Gesichtspunkten hierbei vertreten. Es sucht Rußland im fernem Orient festzulegen, um die Führung im nahen Orient zu behalten. Ferner will es England isolieren,

würden durch die Tatsache wettgemacht, daß man sich durch Nachsucht ein ganz nettes Taschengeld nebenher verdienen könnte.

„Sonderbarer Kerl“, dachte ich, „berkittigt mir 'nen Hund und lobt die Hündinnen über die Hufschaur.“

Ich setzte mich nun in die Sofaede und schäkerte mit dem neuen Hausgenossen, wobei mir sein Bäuchelchen wiederum sehr kurios vorkam. Dessen achtete ich dann aber nicht weiter und forderte die Meinen auf, minnere das Fest der Namensgebung — denn das jugendliche Vieh galt bisher als ein „Es“ — zu vollziehen. „Er ist ein so kleiner drolliger Kerl, da wollen wir ihn Sultan oder Cäsar oder Sektor nennen. Solche Segensfälligkeit hat immer so 'ne nette Komik in sich.“

„Aber wie kann man ihm nur solch 'nen Namen geben?“ äußerte meine Frau.

„Minta soll es heißen!“ erklärte meine Tochter in der kategorischen Art, die unsere musterzügliche Erziehung bei ihr gezeitigt hat.

„Nein, nicht so dumm“, sagte ich. „Minta ist doch ein Frauennamen.“

Da sahen mich meine beiden Damen ganz verwundert an und dann kam es von den Lippen meiner Frau: „Aber Kapit, bist du mal wieder kurios. Der Hund ist ja doch 'ne Hündin.“

Ich schnappte nach Luft. „Wir wollten doch gar keine Hündin haben!“ schrie ich verzweifelt.

„Ja, ich hab' mich auch gewundert, daß du sie für das taure Geld so schlantweg gekauft hast. Aber du hättest es ja nicht nötig gehabt. Du hättest doch sehen müssen. . . Du wirst doch wohl noch 'nen Hund von einer Hündin unterscheiden können. Uns trifft kein Vorwurf.“

Und das arme Vieh kann auch nichts für seine Weiblichkeit“, sprach ich nach längerer gründlicher Überlegung. „So wollen wir es denn behalten. Aber es soll Pifi heißen. Pifi war mal so'n kleines, fideles Mädel, übrigens lange, lange vor deiner Zeit. In Erinnerung . . .“

„Na ja, na ja, so nenn's nur Pifi, wenn dir das Spaß macht“, sprach mein Weib liberalen Sinnes. Aber nun erzählt sie diese Pifihundgeschichte bei allen Bekannten. Es ist geradezu der Clou ihrer Erzählungen geworden, die sie über mich unter das Volk bringt. Und so hat sie mich nun auch noch bei allen Fremden und Bekannten in den Ruf eines „naiven Mannes“ gebracht.

mir beinahe die Hosen gerissen hätte, vergaß und die geforderten zwanzig Mark „geschmettert“, hätte mir die Verkäuferin nicht schlichtern verraten, daß es nur ein Weibchen sei.

„Schade, schade“, sagte ich betriibt. „Ein Weibchen ist partout nie für uns. Das darf ich nicht heimbringen.“ Und schmerzlich riß ich mich los.

Einen Berichterstatter, der viel herankommt bei den Leuten, jammerte meine Not. „Ich kenn' einen, der hat einen reizenden Pinscherhund“, sagte er. „Den will ich Ihnen mal zuschicken, denn er möchte das junge Tierchen gern verkaufen.“

„Mir ist schon alles recht, wenn es nur ein Hund, verstehen Sie, ein Er-Hund ist“, sagte ich.

Als ich von meinem Bureau heimkam, wartete der Hundemann meiner schon. Meine Frau, meine Tochter und unser Mädchen waren um ein kleines, drolliges Etwas versammelt, das auf dem Teppich herumtschwärzte und eben so köppisch als zutunlich erschien. „Ist er nicht goldig, Papa?“ schrie meine Tochter jeden Augenblick. Meine Frau aber sprach hoheitsvoll: „Mädchen, holen Sie mal einen nassen Aufwischlappen!“

„Es ist nur, weil es ihm hier noch so neu ist“, entschuldigte sich der Mann. „Sonst ist er schon ziemlich reinlich. Es ist ein raffener Hund.“

Ich nahm das Tierchen voller Wohlwollen auf, setzte es auf meinen Schoß, tätschelte es und wunderte mich höchlich, daß es ein so fettes, nacktes, sonderbares Bäuchelchen habe.

„Daben bei den Pinschern die Hunde immer solche Bäuche?“ frug ich voller Wissbegier. Und der Mann nickte: „Das soll wohl so sein.“

Nachdem meine Tochter noch ein halbes Duzendmal ihr stereotypes: „Ist er nicht goldig?“ von sich gegeben hatte, meinte ich: „Na, sollen wir uns denn dies Hundevieh zulegen? Was denkt ihr über den Fall?“

„Das kommt ganz auf dich an, Papi“, sagte meine Frau. „Wenn es dir nur gefällt, uns ist es schon lange recht.“

So zahlte ich denn ohne großes Herzweh die geforderten fünfundschwanzig Mark und der Verkäufer verabschiedete sich augenscheinlich sehr befriedigt, nachdem er sonderbarer Weise vor seinem Abschied noch eine Rede losgelassen hatte, daß die Hündinnen für den Kenner viel wertvoller seien als die Hunde. Sie seien viel anhänglicher und die Unannehmlichkeit gewisser Zeiten

indem es die beiden sich widersprechenden Ententen Frankreichs mit Russland und mit Russland für sich ausspielt. Immerhin hat es aber auch Versuche gemacht, einerseits sich England anzunähern, andererseits einen Festlandbund gegen dasselbe zu schaffen. John Bull nahm wie immer seine Bundespflicht gegen Japan leicht, das Bündnis ist für letzteres mehr eine Fessel als eine Hilfe. Waren doch die Japaner für die britischen Kolonien in Amerika und Australien ohnehin schwere Wettbewerber. Andererseits braucht England Japans Beistand in der indischen Frage, wo gleichfalls der Far sein Gegner sein wird. Auch für Tibet, Afghanistan und Persien ist die Freundschaft Japans durchaus willkommen. Deutschland steht nun wegen seiner Flottenpläne in England im Verdacht, und Deschanel meint, es sei töricht, daß die Engländer zugleich gegen Deutschland und gegen Russland loszutreten, ebenso töricht seien die Franzosen, die zugleich gegen Deutschland und England vom Leder ziehen. In Wahrheit habe England kein Interesse, Russland dauernd zu schwächen und Frankreich von ihm abzudrängen. In der Union sei man anfangs stromm japanisch gewesen, weil man Russland in Nordamerika zu fürchten hatte. Nachdem man sich in den Philippinen ein schönes Sprungbrett für die asiatische Vorherrschaft geschaffen und den Bau des Panama-Kanals gesichert hatte, schienen die Aussichten ganz vortrefflich, — und nun legte sich das noch viel näher bei China gelegene Japan ins Geheiß. Japan exportiert Leute, die Union muß welche einführen. Und das Prinzip der offenen Tür erkennt Japan nicht an, es hat in Formosa und auch in Korea durch eine zehnprozentige Einfuhrabgabe eine Anzahl englischer Firmen ausgetrieben. Japan hat dabei ein moralisches Recht, indem es sich vor seiner eigenen Haustür auszuwehren sucht. Wollte es Kolonialpolitik in weiterer Entfremung treiben, dann wäre die Gefahr für den Planeten viel größer. Graf Okuma hat offen erklärt, nachdem Japan 1895 im Norden ausgeperrt sei, werde es auf den Süden spekulieren — ein Fingerzeig auf die amerikanischen Philippinen, sowie auf die deutschen und britischen Inselgruppen. Ein Vertrag Japans mit Spanien war ohnehin durch Dewys Sieg bei Cavite hinfällig geworden. Deutschland und Russland hatten, wie schon erwähnt, hinterher chinesisches Land okkupiert. Infolgedessen sucht Japan den europäischen Einfluß in China durch japanische Instruktionen zu brechen, es legt der europäischen Solidarität eine asiatische mit China gegenüber. In Europa sieht man schon den Erfolg: Russlands Kaltstellung hat dazu geführt, daß Frankreich von England und Deutschland umworben wird, und das macht die Republik sich zu mühe. Immerhin aber ist damit noch nicht gesagt, daß seine Stellung im europäischen Konzert sich dadurch in Wirklichkeit verbessert hätte, denn es fehlt ihm der gewaltige moralische Rückhalt, den ihm der mit dem Zarenreich abgeschlossene Freundschafts- und Handelsvertrag sichert hatte. Deschanel schließt seine Ausführungen mit der Bemerkung, daß es für Russland ein Zeichen politischer Weisheit sein würde, wenn es jetzt, nachdem es so gewaltige Opfer für seine asiatische Politik gebracht habe, sich mit dem Möglichen begnügen und seine Bestrebungen darauf richten wollte, daß es sich dort wirtschaftlich frei bewegen könne. Nur dann werde es wieder in der Lage sein, seine Aufmerksamkeit den europäischen Verhältnissen zuzuwenden. Frankreich müsse endlich einmal in Europa die Rolle einnehmen, welche es vermöge des Zweibundes fortgesetzt hätte beanspruchen können. Es sei ein Urding, mehr Nachdruck

auf die Kolonialpolitik als auf die Landespolitik zu verlegen. Man müsse sich bemühen, zunächst in Europa wieder das Gleichgewicht der Kräfte herzustellen, auf welchem allein die Unabhängigkeit der Nationen und der Weltfriede sich aufbauen könnten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Juli.

Die Woge.

Ich sah am Schreibtisch über einen dicken Band alter Urkunden gebeugt. Nassauische Fürsten, Grafen und Herren, die längst zu ihren Vätern versammelt sind, gaben mir gnädig, gnädigst und allergnädigst Audienz. Hochweise Geheimräte mit langen Zöpfen und dicken Perücken, ernste Konfistorialräte und hochwürdige Bischöfe, jammerten über die Not der Zeiten, über den Mühsal und Übermut des Volkes, und ich hörte fast zu meiner Genugtuung zum soundsovieltenmal — und diesmal aus dem Munde gewichtiger Autoritäten! — daß die gute alte Zeit noch um ein wenig schlechter war als die Gegenwart, daß die Bürger und auch die Herren und Adligen zu allen Zeiten gerne über die Stränge schlugen, und daß die Gesetze und Verordnungen von jeher dageschrieben sind, um übertreten zu werden. Ein ganzes Jahrhundert alter nassauischer Geschichte wollten die Fürsten von Gottes Gnaden und die übrigen ansehnlichen Herren vor mir auf, sie zeigten mir meine Vorfahren bei der Arbeit, beim Vergnügen, ich sah sie frohlich und traurig, gut und böse, und ich sah sie im Joche des Dämons absoluter Herrengewalt. Und ferner sah ich, wie die zunehmende Kultur ein altes Bööfchen nach dem anderen abschneidete — manchmal das abgeschneidene Bööfchen freilich durch einen Zopf ersetzend —, und wie sie die frische Rawität mehr und mehr mit künstlich aufgesprossenen Sitten veräuerte. Meine Gesellschaft redete in großer, fetter Frakturchrift mit herrlichen Initialen und wappengeschmückten Bignetten, welche schöner waren als der Fecht-, durch schier endlose Sätze sich verworren hinchleichende Sprachstil. Oben wollte ich die Unterhaltung schließen, da meldete sich noch einer an.

Ich sah es gleich: der sich Anmeldende war in einer jüngeren Zeit geboren als die alten bezogenen Herren mit den gepuderten Perücken und Wadenstrümpfen, und er kam mir bekannt vor. Er sah aus wie ein sehr gut erhaltener Fünfsziger und hatte noch kein weißes Bööfchen in dem dichten blonden Haar, der ganze Mann war frohnde Gesundheit. Aber er machte ein betrübtes Gesicht und hatte um seinen Zylinder einen Trauerstör gewunden; der dunkelblaue Frack mit einer Reihe ordonnanzmäßiger blauer Knöpfe kennzeichnete ihn als einen nassauischen Staatsdiener. Also trotz seiner verhältnismäßigen Jugend doch ein Alter!

„Sie scheinen mich zu kennen?“ fragte er.

„Sicher habe ich Sie schon gesehen, ich weiß nur im Augenblick nicht, wo ich Sie hinrin soll.“

„Betrachten Sie mich ganz genau; jeder Nassauer kennt mich. Ich bin...“

„Ah, jetzt weiß ich! Sie sind der Herr Stodbuch!“

„Der bin ich!“ seufzte der Gast.

„Rein herzliches Beifeld!“

„Danke! Sofern Ihr Beileid nicht meinem guten Namen, sondern der Pektallosigkeit gilt, mit der man mich behandelt. Sie wissen doch, daß ich kalt gestellt bin; morgen ziehe ich diesen Rock aus, den mir Seine

Hohheit Herzog Adolph im Jahre 1851 angelegt hat, als er mich zu seinen Staatsdienern berief.“

„Schade, daß Sie gehen. Wir Nassauer hatten Sie sehr in unser Herz geschlossen, und jedenfalls wird Ihnen jedermann, der Gelegenheit hatte, Sie kennen zu lernen, ein ehrendes Andenken bewahren. Wir waren stolz auf Sie! Vielleicht ist Ihnen nicht unbekannt, wie sehr wir uns um Ihr Bleiben bemüht haben. Leider vergebens!“

„Ah, weiß alles“, sagte Herr Stodbuch. „Man hat sich viel Mühe gemacht. Aber meine Existenz hing, seit Ihr preussisch geworden seid, immer an einem Faden. Schon im Jahre 1872 hatte die Regierung die Absicht, mich durch das Grundbuch zu ersetzen. Dann in den Jahren 1881, 1889 und noch 1894. Nur der entschiedenen Fürsprache des Kommunallandtages und den unzähligen Stimmen, die für mein ferneres Bleiben beim Herrenhaus und Reichstag petitionierten, habe ich es zu danken, daß ich so alt geworden bin. Ich kann sagen, daß ich bei dem nassauischen Volke immer einen Stein im Brett hatte.“

„Nimmohi, einen schweren Stein! Stodbuch — der Name hat für uns einen angenehmen Klang, zumal damit auch ein gutes Stück Selbstverwaltung der Gemeinden verbunden war. Um wenigstens etwas von der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu retten, richteten wir 1896 an den Reichstag eine Petition um Erhaltung der Jmmobilienverkehrsordnung innerhalb des bürgerlichen Gesetzbuches. Selbst damit hatten wir keinen Erfolg. Es blieb uns nichts anderes übrig, als uns in das Unvermeidliche zu fügen. Wir konnten sie nicht halten.“

„Nichts hat ewig Bestand“, meinte Herr Stodbuch. „Die ältesten Geschlechter müssen einmal aussterben. Schließlich ist mein Nachfolger immerhin ein Blutsverwandter von mir. Ich löste im Jahre 1851 die Kontrakt- und Konfirmationsordnung des Fürsten Karl von 1774 ab, die sich ihrerseits auf ältere Verordnungen und zu Gesetze gewordenen Gebräuche stützte, und ich werde vom Grundbuch abgelöst. So folgt eins dem anderen. Nur daß das Nachfolgende nicht immer so gut ist als das Vorhergehende.“

„Sie haben recht. Stodbuch ist uns lieber wie Grundbuch. Darf ich einige Ihrer Vorgänge aufzählen?“

„Wenn ich Vorgänge habe, kann ich sie annehmen“, antwortete Herr Stodbuch bescheiden.

„Nun dann, Ihr erster Vorgang war, man konnte die Auflassungsverordnungen dem Bürgermeister zu Protokoll geben. Dadurch wurden gegenüber dem jetzigen Verfahren Zeit und Kosten gespart. Für das Ab- und Zuschreiben im Stodbuch waren zu nassauischen Zeiten nur 6 Kreuzer zu bezahlen, wovon Bürgermeister und Feldgericht 2 Kreuzer erhielten. Das waren die Kosten. Bei dem in kleinen und ganz kleinen Parzellen zerstückelten Boden Nassaus kann es jetzt vorkommen, daß eine vor dem Amtsrichter bewirkte Auflassung allein mehr kostet, als das zu veräußernde Grundstück wert ist. Ihr zweiter Vorgang war: Bürgermeister und Feldgerichtsräte unterstählten uns mit Rat und Tat. Jetzt wird sich mancher kleine Bauer dort Rat holen, wo er ihn teuer bezahlen muß, ohne versichert zu sein, daß ihm auch gut geraten wird. Ihr dritter Vorgang war: Ohne Einwilligung der Ehefrau konnte keiner ein Grundstück veräußern. Heute ist keine gemeinschaftliche Eintragung mehr notwendig. Was das unter Umständen für böse Folgen haben kann, brauche ich nicht näher auseinanderzusetzen. Ihr vierter Vorgang war endlich der: Die mit den Besitz- und Vermögensverhältnissen bezogenen Feldgerichtliche Taxierten die Grundstücke. Die Taxe war infolgedessen eine durchaus sichere Grundlage für den Realcredit. Jetzt wird der Realcredit nach dem Grundsteuerreinertrag bemessen, der aber aufwärts und ab-

Aus Kunst und Leben.

O. K. Der magische Speisesaal. Ein Pariser Multimillionär, M. Dufayel, kaufte vor etwa zwei Jahren den schönen Palast in den Champs Elysees, der der Herzogin von Uzès gehört hatte. Zum allgemeinsten Erstaunen ließ er das wundervolle, im Empirestil erbaute Gebäude völlig niederreißen und die Grundmauern eines neuen Palastes aufzuführen. Als Grund gab er an, daß er nichts Aristokratisches leiden könne, und nicht in einem Hause wohnen wolle, das von einem Herzog erbaut sei. Paris hatte sich eben erst über diese Exzentrikität des großen Kaufmannes beruhigt, als er wiederum nach Vollendung seines neuen Palasts, wie die „Household Word“ berichtet, die Regierung der Pariser durch einen „verzauberten Speisesaal“ erregte. Betritt man das Haus, so öffnet sich dem Blick eine prachtvoll ausgestattete riesige Speiseshalle, von der eine Flucht von Gesellschaftszimmern ausgeht. Der Raum wird durch zwei ungeheure Schiebetüren abgeschlossen, die die Gestalt gewaltiger Spiegel haben und den Glanz der Tafel in einem Meer von Lichtern zurückwerfen. Wenn das Mahl vorüber ist, verschwinden die Türen wie durch Zauberei und gewährenden den Gästen weiten Raum zum Promenieren. Währenddessen steigt wie in einem Märchen eine völlig eingerichtete und schön ausgestattete Bühne herauf und im Nu ist der Speisesaal zu einem Theater umgewandelt, in dem erste Künstler den Millionär und seine Gäste unterhalten. Nach der Vorstellung verschwindet die Bühne, wie sie erschienen, die Türen schließen sich und der Speisesaal bietet sich wieder dar mit den zum Souper hergerichteten Tafeln.

* Die Sterblichkeit an Appendicitis hat Dr. Barrett aus Chicago auf Grund eines großen Materials und sehr sorgfältiger Verarbeitung im „Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung“ besprochen und ist zu folgenden Schlüssen gelangt. Um die Sterblichkeit an Appendicitis zu vermindern, ist die frühe Erkennung des Leidens das erste Erfordernis. In allen Fällen, bei denen der Appendix, also der Anfang des Blinddarms, Störungen veranlaßt, sollte er durch Operation beseitigt werden, ohne daß erst ein wirklicher Ausbruch von Entzündung abgewartet wird. Die Fälle, in denen eine Entzündung vorhanden ist, sollten chirurgisch in der Zeit zwischen der Entstehung und dem gefährlichen Ausbruch des entzündeten Organs behandelt werden. Hier darf der Arzt im Besonderen nicht so lange zögern, bis auch außerhalb des Appendix Eiter erschienen ist oder

eine Bauchfellentzündung oder eine andere Kombination eingetreten ist. Ist der Durchbruch bereits geschehen, so ist eine Wiederherstellung durch eine Operation nach den bisherigen Erfahrungen eher zu erwarten, als ohne eine solche. Wenn nicht große Eile geboten ist, sollte der Chirurg die Operation dann vornehmen, wenn das Allgemeinzustand des Kranken sie am ehesten zuläßt und möglichst dann, wenn alle akuten Erscheinungen verschwunden sind. Daß man auch einen gesunden Appendix operieren sollte, wie es von manchem Fachmann der Sicherheit wegen empfohlen wird, hält Barrett für unrichtig. Neben der chirurgischen Behandlung sollten jedenfalls Magenpflüngen und Diät, bezw. Hungerkuren angewandt werden. Eine abwartende Behandlung beginnt die Entstehung von sogenannten Adhäsionen, d. h. Verwachsungen des Darms mit dem Bauchfell. Solche Adhäsionen können für den Verlauf einer Entzündung günstig sein, indem sie den Krankheitsherd beschränken, aber sie können später die Veranlassung zu einer tödlichen Erkrankung werden. Eine frühzeitige Operation verhindert die Adhäsion und trägt in jedem Fall zur Beseitigung einer Genesung bei. Ein früh operierter Patient kann schon in einer Zeit zwischen zehn Tagen und drei Wochen entlassen werden, während die bisherigen Erfahrungen mit einer Behandlung ohne operativen Eingriff ergeben haben, daß dabei durchschnittlich eine Zeit von 60 Tagen bis zur Entlassung aus dem Krankenhaus vergeht. Diese Ergebnisse stellen die Schlussfolgerungen aus sehr eingehenden Untersuchungen über die Sterblichkeit an Appendicitis dar, wie sie sich bei den verschiedenen Arten der Behandlung gezeigt hat. Abgesehen scheint die Sterblichkeit an dieser Krankheit bei Männern und Frauen ungefähr die gleiche zu sein, vielleicht beim männlichen Geschlecht etwas größer. Das geringste Alter, bei dem Todesfälle aus dieser Ursache verzeichnet worden sind, beträgt fünf Monate, das höchste 78 Jahre. Als Durchschnittsalter hat sich ein solches von 26 1/2 Jahren ergeben. Die kürzeste Zeit zwischen Eintritt der Erkrankung und Tod war 1 1/2 Tage, die längste 1000 Tage. Die meisten Leute starben nach den bisherigen Beobachtungen am Ende des vierten oder fünften Tages, und die Durchschnittsdauer des Leidens wird auf etwa 16 Tage angegeben. Weitläufig die häufigste Komplikation ist die Bauchfellentzündung, während Lungenentzündung, Nierenentzündung, Herzentzündung, Tuberkulose und andere Erkrankungen sehr viel seltener hinzutreten.

* Verschiedene Mitteilungen. Bei der Dritten deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906 wird eine Abteilung für deutsche

Volkskunst verbunden sein. In allen Gauen haben namhafte Vertreter der volkstümlichen Bestrebungen ihre Mitwirkung zugesagt.

Die Landwirtschaftliche Hochschule zu Berlin wird im laufenden Sommersemester von 658 Studierenden (gegenüber 634 des Sommersemesters 1904) besucht.

Aus Gastein wird gemeldet: Franziska Ellmenreich kam auf einer Bagentour in Gefahr, lebensgefährlich zu verunglücken. Der Wagen wurde von dem schon gewordenen Pferde umgeworfen und zog die beiden Insassen mit sich fort. Frau Ellmenreich blieb an einem Balken über dem Abgrund hängen, während ihr Begleiter, Geheimrat R. aus Hannover, einen Knöchelbruch davontrug. Frau Ellmenreich bleibt mit schwersten Quetschungen für längere Zeit in ärztlicher Behandlung.

Axel Delmar, der Oberregisseur des Hoftheaters in Kassel, war, wie bekannt, mit der hiesigen Intendantin in Differenzen geraten und hat die erbettene Entlassung erhalten.

Vom Schönheitsschön.

* Schönheitsschön und rationale Kosmetik“ betitelt sich eine Broschüre von Dr. med. C. A. Lehmann (erschienen im Verlag von H. Venz-Wiesbaden) in Wiesbaden. In dem allgemein verständlich abgefaßten Werk wird auf das Gebierhafte und oft nutzlose der sogenannten Schönheitsschön hingewiesen, welche gewöhnlich falscher Weise mit Schönheitspflege identifiziert wird. Dann erbringt Verfasser den Nachweis, daß zur Erzielung eines Schönheitsreffs kosmetischen Effekts die sachgemäße Behandlung bestimmter Organe oder Körperpartien in Betracht zu ziehen ist, zu welchem Zweck physiologische Kenntnisse unerlässliche Voraussetzung bilden. Auch Zweck und Wirkung der jeweiligen Massageoperationen werden begründet. In übersichtlicher, leicht lesblicher Darstellung werden die Schönheitsfehler, Abnormitäten, krankhaften Anlagen behandelt, bei welchem sich eine Besserung resp. Beseitigung durch Massage erzielen läßt. Abgesehen von dem allgemein interessierenden Inhalte dürfte die Schrift auch wegen ihrer ausserordentlichen Tendenz zu empfehlen sein. Der Ladenpreis beträgt 60 Pf.

* Was hat das nichtultramontane deutsche Volk von der Annahme des Toleranzentzuges zu erwarten? Nach der Denkschrift des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses dargestellt von Superintendent D. A. H. Praals. Verlag von V. G. Teubner in Leipzig. (30 Seiten.) Preis 30 Pf., bei Bezug von 10 und mehr Exemplaren 25 Pf.

* Lyrische Gedichte des Malers Friedrich Müller. In Auswahl von Professor D. Kohl. Kreuznach, Verlag von Karl Schödel. (Preis 50 Pf.)

* Die Einwirkung von Sozialforderungen in der Schweiz. Von Rechtsanwalt Fritz Ott. 1. Aufl. (Verlag von Arnold Bopp, Zürich.)

würde schwankt. Den Landwirten ist dadurch das Annehmen von Hypotheken ungemein erschwert worden.“ Herr Stockbuch lächelte ein wenig. Mein Lob tat ihm wohl. Er knöpfte seinen herzoglich-nassauischen Beamtenstrack auf und reichte mir ein längliches Kuvert. Nehmen Sie das zum Andenken“, sagte er, „und nun leben Sie wohl. Ich ziehe mich in verstaubte Altkleider und Bürgermeisterkanzleien zurück mit dem Bewußtsein, meine Pflicht unter Bürgermeistern, Landoberschultheßen und Amtmännern getan und dem sechsten Bürger- und Bauernstand länger als ein halbes Jahrhundert treu gedient zu haben.“

Damit verschwand er. Ich öffnete das Kuvert. Es enthielt eine Anzahl vergilbter Kaufbriefe und Stockbuchauszüge aus Vaters und Großvaters Zeiten. Ich heftete sie in das alte Urkundenbuch als Erinnerungsgedächtnis an eine der besten Einrichtungen, welche uns das Herzogtum Nassau beschert hatte! Ich heftete sie neben die Kontrakte- und Konfirmationsurkunden, welche Karl Fürst zu Nassau, Graf zu Saarbrücken und Saarwerden, Herr zu Vohr, Wiesbaden und Förslein usw., des königlich preussischen weißen Adlerordens Ritter usw. usw., am 21. März 1774 erlassen hat, und die gewissermaßen als der Vater des guten Stockbuchs gelten kann. d.

Ferien-Hygiene.

Mit dem Beginn der Sommerferien entsteht für Eltern und Kinder eine Pflicht besonderer Art, für die Ausnutzung dieser Zeit zu sorgen. Die Kinder können dafür, wie sie ihre Ferienzeit verbringen, noch nicht verantwortlich gemacht werden, und die Aufgabe bleibt insfolgedessen auf Seite der Eltern. Man redet so viel von der geistigen Überbürdung der Schulkinder, daß man es sich gründlich klar machen sollte, wie wenigstens in den Ferien nach Möglichkeit ein Gegengewicht an körperlicher und geistiger Kräftigung und Erholung gegeben werden kann. Dr. Weigl aus München hat in bezug darauf unter dem Titel „Ferien-Hygiene“ einen kleinen Aufsatz in den „Blättern für Volksgesundheitspflege“ veröffentlicht. Er teilt die Forderungen der Gesundheitspflege mit Bezug auf das Ergehen der Kinder in den Ferien in zwei Gebote ein: Fernhalten aller schädlichen Einflüsse und auf der anderen Seite Förderung aller solcher, durch die neue Kräftigung an Körper und Geist erworben wird. Es ist nicht zu übersehen, daß manche Eltern in der besten Absicht ihren Kindern durch die Art der ihnen bewilligten Ferienerholung mehr schaden als nützen. Begreiflicherweise steht bei den Plänen der Besuche bei Verwandten obenan. Ein solcher dient der Pflege der Familienbeziehungen und ist gewöhnlich auch billiger als ein anderes Unternehmen. Das ist an sich beides wichtig und das Hineinverfestwerden unter andere Menschen, selbst wenn es Verwandte sind, wird auch immer etwas wie ein geistiger Luftwechsel, neben dem körperlichen wirken. Ob nun die Kinder bei solchen Besuchen auch zu einer wirklichen Erholung und Kräftigung kommen, hängt freilich ganz von den Gewohnheiten der gastgebenden Familien ab, natürlich auch etwas von deren Wohnort. Jedenfalls sollte man überall daran denken, daß den Kindern während der Ferien Luft und Licht und herzhaftes Auskommen im Freien während des ganzen Tages not tut, und darin sollen sie auch wenigstens in gewissen Grenzen nach ihrem Belieben handeln können. Die Eltern sollten die Kinder nicht in ihren Kreis und ihre Interessen zu zwingen suchen, sondern es wird für sie selbst besser sein, wenn sie sich eher den Neigungen der Kinder anzunähern suchen. Zur Bekämpfung der angeblich zunehmenden Nervosität unserer Jugend, deren Vorhandensein Dr. Weigl übrigens anerkennt und auch der Überbürdung des Lehrstoffes in den Schulen mit sehr entbehrlichen Dingen zuschreibt, ist die Bornaahme körperlicher Übungen durch einen vernünftigen Sport zu Land oder zu Wasser geradezu notwendig. Es ist oft darauf hingewiesen, aber kann nicht genug wiederholt werden, daß namentlich das Schwimmen eine körperliche Bewegung ist, bei der alle Organe gewinnen, ebensowohl die ganze Haut, die Muskeln, die Nerven, wie insbesondere auch die Jungen durch mächtige Anregung zur tiefen Atmung usw. Wenn beim Schwimmen noch besondere Schwimmspiele veranstaltet werden können, wird die Begeisterung der Jugend für diese Form der Gymnastik noch bedeutend wachsen. Ferner wird auf die Wichtigkeit des Saitlerlernens verwiesen. Professor Sommer in Gießen hat sich besonders für den Wasser- und Schwimmsport unserer Jugend interessiert und auch eine eigentümliche Bewegungsart als Gehen auf dem Wasser kennen gelernt. Der Deutsche Verein für Volkshygiene hat sich seinerseits die Organisation von Wanderungen angelegen sein lassen, um die Jugend während der Ferien in den ganzen Reichthum der Natur einzuführen, wobei noch die Heimatkunde und die Heimatliebe eine besondere Pflege genießt. Die Ferienkolonien dieses Vereins geben auch den ärmsten Kindern die Möglichkeit, sich an der Natur zu erholen und größere Teile des Vaterlandes kennen zu lernen, indem mit Vorliebe die Kinder aus dem Süden nach dem Mittelgebirge oder bis an die Meeresküste geführt werden, und umgekehrt die Jugend aus dem Norden bis an die Südgrenze mit ihren Schneebergen. Das ist gewiß eine Betätigung, die gar nicht genug Förderung und Lob erfahren kann.

und die eine Bestrafung für diesen Fall vorgesehen Bestimmungen unverbindlich seien. Eine Beurteilung könne nur eintreten, wenn die Schulverschämung ungerichtet sei. Der Vorderrichter werde nunmehr zu prüfen haben, ob die Behauptung des Angeklagten, daß seine Kinder zur Zeit der Schulverschämung erkrankt gewesen seien, sich bewahrheitete.

— **Bettschwimmen.** Am 23. d. M. findet in der Egelinschen Badeanstalt in Viebrich das diesjährige nationale Bettschwimmen und Springen des Ersten Viebrich-Wiesbadener Schwimmvereins statt. Verbunden hiermit ist das Schwimmen um die Meisterschaft vom Rhein für das Jahr 1905. Letzteres wird morgens 8 Uhr abgehalten. Die Schwimmbahn beträgt 1 deutsche Meile, beginnt an der neuen Rheinbrücke bei Mainz und endet am Sandbock in Niederwallau. Auch in diesem Jahre werden hervorragende Kräfte um den Sieg ringen.

— **Satzpflicht des Arbeitgebers für nicht verwendete Invalidenmarken.** Eine Näherin war in den Jahren 1892 bis Februar 1904 wöchentlich regelmäßig je 1/2 Tag als Fälderin gegen Lohn und Kost in verschiedenen nicht bewilligt, weil keine Versicherungsbeiträge wurden von den betreffenden Arbeitgebern für sie nicht geleistet, weil dieselben der Ansicht waren, daß die Näherin, die nur auswärtsweise bei ihnen tätig war, nicht versicherungspflichtig sei. Später wurde die Näherin erwerbsunfähig; eine Invalidenrente wurde ihr jedoch nicht bewilligt, weil keine Versicherungsbeiträge für sie geleistet worden waren. Sie machte für den ihr hierdurch entstandenen Schaden die betreffenden Arbeitgeber auf dem Klagewege ersatzpflichtig, weil sie es schuldhaft versäumt hätten, darauf zu achten, daß während ihrer Beschäftigung bei ihnen die Versicherungsbeiträge verwendet wurden. Das die Klage abweisende Urteil des Kölner Landgerichts wurde durch Entscheidung des 1. Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 10. Mai d. J. bestätigt. In der Urteilsbegründung finden sich folgende in rechtlicher Beziehung bemerkenswerte Ausführungen: Einer Prüfung der bestrittenen Frage, ob die Klägerin versicherungspflichtig war, bedarf es nicht, da es an dem Verschulden der Beklagten, wie es zur Anwendbarkeit des Abs. 1 und des Abs. 2, § 823 B. G. B. erforderlich ist, fehlt. Daß die Beklagten überhaupt keine Versicherungsbeiträge für die Klägerin verwendet haben, kann zumal unter den hier obwaltenden Umständen nicht als ein ihre Ersatzpflicht begründendes Verschulden erachtet werden, dem Arbeitgeber ist zwar durch die Bestimmung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes dem Staate gegenüber die, auch durch Ordnungsstrafe erzwingbare Verpflichtung auferlegt, für die Beibringung der Beitragsmarken zu sorgen. Er wird zur Sicherung des öffentlichen Interesses an der Fürsorge für die Arbeiter formell mit der Zahlung der teilweise rückforderbaren Versicherungsbeiträge belastet, während die Versicherung ausschließlich dem Arbeitnehmer zugute kommt. Das öffentliche Interesse an der Durchführung des Gesetzes erforderte die Auferlegung der Vorlagepflicht an den Arbeitgeber. Dieserhalb erscheint es aber nicht angängig, aus diesen dem Arbeitgeber bezüglich seiner Arbeitnehmer auferlegten Verpflichtungen irgend eine zivilrechtliche Verantwortlichkeit mit Rücksicht auf das vertragliche Dienstverhältnis dem Arbeitnehmer gegenüber herzuleiten. Will man aber auch annehmen, daß aus der selbständigen Pflicht des Arbeitgebers, die Versicherungsbeiträge zu entrichten, für ihn auch dem Arbeitnehmer gegenüber eine zivilrechtliche Verpflichtung erwachse, und daß daher die Unterlassung der Markenverwendung eine schuldhaft Verletzung dieser Pflicht darstelle, so muß doch das weitläufig überwiegende Verschulden auf Seite der Klägerin selbst gefunden werden, so daß sie in Gemäßheit des § 254 B. G. B., alledieweil es das Verhältnis aus Abs. 1 oder aus Abs. 2, § 823 B. G. B. beurteilt wird, keinen Schadenersatz von den Beklagten beanspruchen kann. Zunächst bietet die Alters- und Invalidenversicherung lediglich dem Arbeitnehmer Vorteile, daher ist es, wenn er derselben teilhaftig werden will, in erster Linie seine Sache, dafür zu sorgen, daß die Erfordernisse zur Erlangung derselben erfüllt werden. Durch § 131, Abs. 2, Gef. v. 13. Juli 1899 ist der Versicherte ausdrücklich für verpflichtet erklärt, sich die Quittungskarte ausstellen zu lassen, und sie behufs Einlebens der Marken vorzulegen. Aber auch unter der Geltung des Gesetzes vom 22. Juni 1899 hatte der Versicherte bereits dieselbe Pflicht, wie sich dies aus der Bestimmung des § 101, Abs. 1, daselbst ergibt, daß die Entrichtung von Beiträgen durch Einlebens der Marken in die Quittungskarte des Versicherten erfolgt, der sie also besitzen muß, und daß der Arbeitgeber, falls der Versicherte keine Quittungskarte besitzt, berechtigt ist, sie für Rechnung des Versicherten, also in Vertretung und an Stelle desselben anzuschaffen. Gegenüber diesem Gebot ist die Klägerin schuldhafter Weise völlig untätig geblieben; sie hat sich eine Quittungskarte nicht geben lassen und nichts getan, um sich den Anspruch auf die Rente zu sichern. Klägerin hatte hier aber noch besonderen Anlaß, dies zu tun, dadurch erhalten, daß sie nach eigener Erklärung wiederholt von einzelnen Beklagten befragt wurde, ob sie eine Quittungskarte besitze. Dadurch war Klägerin ausdrücklich auf die Beschaffung der Quittungskarte, deren Bedeutung übrigens älteren Arbeitern henzutage nicht mehr fremd ist, hingewiesen.

— **Sonnenstich und Hitzschlag** sind früher immer verwechselt worden, sind aber wohl zu unterscheiden. Wie schon der Name sagt, ist bei Sonnenstich die unmittelbare Einwirkung der Sonnenstrahlen die Veranlassung, während Hitzschlag auch ohne Sonnenstich zustande kommen kann. Beim Hitzschlag ist die Körpertemperatur immer über das gesunde Maß gesteigert, beim Sonnenstich gar nicht oder nur wenig. Der Hitzschlag bereitet sich ferner längere Zeit vor, und der Sonnenstich tritt meist plötzlich ein. Der bekannte Meteorologe Professor Van Bebber hat in der Monatschrift „Natur und Offenbarung“ einige genaue Angaben über beide Arten von Erkrankung gemacht. Die Gefahr des Sonnenstichs steigert sich mit der Wirkung der Sonnenstrahlen, wird also begünstigt durch besonders klare ruhige Luft, ferner durch den Aufenthalt in größeren Höhen und durch Rückstrahlung der Sonnenstrahlen von Felswänden, Wasserflächen, Gießern und dergleichen. Am häufigsten kommt der Sonnenstich zur Erntezeit bei Feldarbeitern vor, ferner bei Bauhandwerkern, überhaupt bei Leuten, die bei größter Hitze schwer zu arbeiten haben. Aber-

troffen wird die Zahl der Opfer unter diesen Erwerbsklassen nur durch die, die gelegentlich bei Truppenteilen vorgekommen sind. Der Sonnenstich meldet sich durch stopfschmerz, Schwindel, Sinnesstörungen, Atembeschwerden und Delirien und führt in schweren Fällen zur Bewußtlosigkeit, Blaufärbung der Haut und Zuckungen, dann auch meist zum Tode. Der Hitzschlag wird namentlich dadurch begünstigt, daß die Wärmeabgabe des Körpers nach außen eine ungenügende ist oder daß durch ungenügende Wasserzufuhr die Ausscheidung von Schweiß gehemmt oder ganz verhindert wird. Für die Vermeidung des Hitzschlages muß bei den Soldaten während des Sommers vor allem gesorgt werden, weil seine Gefahr noch größer oder wenigstens häufiger ist als die des Sonnenstichs. Eigentlich sind beide Erkrankungen in den tropischen und subtropischen Gegenden heimisch und kommen daher in unserm Klima auch nur dann vor, wenn die Temperaturverhältnisse sich denen der Tropen nähern.

— **Über die Neuerungen im Postwagenbau** bringt das „Archiv für Post und Telegraphie“ einen interessanten Aufsatz, in dem auch des Übergangs vom Pferde zum Kraftwagenbetrieb Erwähnung getan wird. Wenn auch wohl das Pferd im Postdienste nie ganz wird entbehrt werden können, so beginnen doch schon die Selbstfahrer im Postfuhrbetrieb langsam, aber stetig an Raum zu gewinnen. Die zurzeit benutzten Automobile dienen zwar nur Versuchszwecken, indes verkehrte seit September 1903 in Berlin schon ein elektrisch betriebener Paket-Postwagen, ferner bedienten sich acht Privat-Personenfuhrwerke, die Postkassen befördern, der mechanischen Kraft und am 1. v. M. habe Berlin den ersten reichseigenen Post-Motorwagen erhalten, der, nach dem Muster der einspännigen Güterpostwagen erbaut, die Briefpost befördere. Die Einstellung weiterer Zelffahrer in Berlin, darunter auch zwei Daimler-Wagen, sowie die leichter Motor-Dreizäder stehe unmittelbar bevor. In Köln werden seit Jahr und Tag ein elektrisch betriebener Güterpostwagen zu Stadt- und Bahnhofsfahrten und ferner Briefträger-Wagen benutzt. Die letzteren, neun an der Zahl, verkehren zwischen dem Hauptpostamt und den entlegeneren Postbezirken; sie legen den Tag über in sieben Fahrten einen Weg von 50 Kilometer mit einer Geschwindigkeit von 15 Kilometer in der Stunde zurück. Während der Ausfahrt steigt von den 16 Briefträgern der eine nach dem anderen ab, um seine Postkassen zu bestellen, auf der Heimfahrt nimmt der Wagen die Briefträger wieder mit zurück. Diese vorteilhafte Einrichtung erbringt ein kostspieliges Postamt und ermöglicht auch in den entlegenen Bezirken eine frühzeitige Bestimmung der Briefschaften.

— **Nieder Wald und Niederwald.** Ein Waldfest in Nied wurde, dem „Hochster Kreisblatt“ zufolge, dadurch beeinträchtigt, daß die Musik, die beim 87. Infanterie-Regiment bestellt war, ausblieb, ohne daß man sich den Grund dafür erklären konnte. Nun hat sich das Rätsel gelöst. Der Besteller hatte nämlich infolge unrichtiger Schreibweise die Musik nach dem „Niederwald“ anstatt „Nieder Wald“ beordert. Die Musiker fuhren nach Wüdesheim und fragten dort umsonst den ganzen Nachmittag nach den Festgästen.

— **Ein zu gutes Gedächtnis.** Im hessischen Städtchen Hohensteinheim hat der Gesangsverein Fahrenweide schon Wochen vorher hat der Lehrer des Orts des Präsidenten die Festrede ausgearbeitet und eingepaukt. Der große Augenblick naht. Die Menge Festteilnehmer hat sich um die Rednertribüne geschart. Vorn die Ehrenmitglieder mit der neuen Fahne, die Ehrenjungfrauen und dann im weiten Umkreis die auswärtigen Vereine und die gesamte Einwohnerschaft. Lautlose Stille. Erwartungsvolle Blicke. Der Herr Vorsitzende hebt jetzt mit Stentorstimme an: „Hochgeehrte Festgenossen, Hebe! Gäste!“ ... Da stotert er schon — er hat schon den Faden verloren, und er brummt vor sich hin: „Def Gewitter noch emol, wie hois jetz auch noch ghaaße? Geitert ham ich doch noch alles so gut gewiß!“ Der Schullehrer, der die heikle Lage sofort erfährt, hat sich an den Präsidenten herangeschlichen und raunt ihm einige passende Worte aus dem Stegreif zu. „Hugs neigt der Redner sein Haupt nach der Stelle, woher die rettende Stimme erkönt; aber er bleibt stumm. Der Lehrer wiederholt schließlich das Haupt und ruft laut und erregt: „Na, na, Herr Lehrer, Sie ernn sich, so hois im ganze Lave net ghaaße!“

— **Der größte Fisch.** Einer der interessantesten und auch weitans der größte unter allen Fischen ist der Raubhai, mit wissenschaftlichem Namen Rhineodon typicus, oder wie die Ältere Bezeichnung lautet, Rhineodon typus. Er kommt ziemlich häufig im Indischen Ozean vor und wird von den eingeborenen Jüdern Mhor oder auch Bahai genannt. An der Küste des nordwestlichen Indien wird sein Fang seit langer Zeit regelrecht betrieben. Wenn man die neuesten zoologischen Werke, so sowohl wissenschaftliche wie volkstümliche, befragt, so sollte man meinen, der Raubhai wäre so selten, daß man so gut wie nichts über ihn weiß. Dennoch findet sich eine ziemlich bedeutende Zahl von Angaben in der Literatur verstreut, die der hervorragende Ichthyologe Gill jetzt in der „Science“ gesammelt hat. Getaugt wurde der Raubhai schon im Jahre 1829 von Andrew Smith. Daß dieser Hai weitans der größte aller Fische ist, wird jeder aus der Angabe entnehmen, daß er über 15 Meter lang wird. Natürlich darf man dabei nicht an die „Walflische“ denken, die, wie jedem bekannt sein sollte, überhaupt keine Fische sind, und daher ihren alten Namen im Sprachgebrauch gegen den richtigeren und einfacheren der „Wale“ vertauschen müßten. Die nächstgrößten Fische sind der durch besonders prächtige Gestalt ausgezeichnete Hai Carharodon Rondeletti, der 12 bis 15 Meter lang wird, und dann der sogenannte Riesenhai (Selache maxima). Es ist auffällig, daß jener Gigant unter all seinen Genossen, der Raubhai, trotzdem man seiner im Indischen Ozean ziemlich leicht sollte habhaft werden können, so wenig bekannt und kaum in einem europäischen Museum durch Teile oder gar durch ein vollständiges Skelett vertreten ist. Für die Wissenschaft ist das um so mehr bedauerlich, als nach dem Urteil von Gill der Raubhai nicht nur eine besondere Art und Gattung, sondern sogar eine unabhängige Familie unter den Haiartigen darstellt, für die

— **Tägliche Erinnerungen.** (9. Juli.) 1386: Schlacht bei Sempach. 1440: Jan van Eyck, Maler, † (Brügge). 1807: Friede von Tilsit. 1816: Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Rio de la Plata. 1860: Blutbad (Tod von 5000 Christen) in Damaskus. 1870: Charles Dickens, englischer Romanschriftsteller, † (Wadhill).

— **Die Unterlassung der Entschuldigung nicht strafbar.** Das Landgericht zu Köln hat in der Berufungsinstanz den Vater zweier schulpflichtiger Kinder verurteilt, weil er sie, ohne eine Entschuldigung anzubringen, von dem Unterricht ferngehalten habe. Auf die Revision des Angeklagten hat dem Antrage der Oberstaatsanwaltschaft gemäß der Strafsenat des Kammergerichts am 6. Juli 1905 das Vorderrurteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß Eltern wegen der bloßen Unterlassung einer Entschuldigung bei Schulverschämnissen ihrer schulpflichtigen Kinder nicht bestraft werden können

man ganz passend den Namen der Walhale annehmen könnte. Der Gang des Fisches kann allenfalls dadurch erschwert werden, daß er sich auf hoher See aufhält und sich nicht gern dem Lande nähert. Im übrigen aber ist es ein träges, apathisches Tier, das nahe der Meeresoberfläche lebt und sich oft so völlig regungslos treiben läßt, daß man glauben könnte, es schlief. Das äußerste Maß, das dies Ungeheuer erreicht, wird auf 21 Meter angegeben, doch bleibt die durchschnittliche Länge sicher weit dahinter zurück. Höchst auffällig ist der Umstand, daß die Körpergröße dieses Fisches in umgekehrtem Verhältnis zu seiner Nahrungsaufnahme zu stehen scheint. Während der riesige Garmarodon wie sein Vetter, der Blauhai, äußerst gefräßig und als Menschenfresser gefürchtet ist, hat der Rauhhai wunderbar kleine Zähne, und seine Nahrung besteht lediglich aus winzigen Tieren. Seine Zähne sind im allgemeinen denen der Rochen vergleichbar, stehen in vielen Querreihen fast unbeweglich und haben scharf nach hinten gerichtete Spitzen. Die Nahrungsaufnahme ist der des Riesenhais zu vergleichen, die Beute besteht aus allerhand kleinen Krustern und Weichtieren, die an der Oberfläche des Weltmeeres leben und in so ungeheuren Massen das Wasser durchschwärmen, daß die Menge als Ersatz für die geringe Größe des einzelnen Beutetiers dienen kann. Auch die noch mächtiger werdenden Bartentwale finden ja unter den kleinsten, für das bloße Auge zum großen Teil unsichtbaren Tierarten des Meeres genügend Nahrung, um ihren Riesentis zu entwickeln und zu unterhalten. Über die Fortpflanzung des Rauhhais ist nichts bekannt, und man vermutet nur, daß er seine Nachkommen durch Eier zur Welt bringt, die aber das lebende Junge schon vollständig entwickelt enthalten. Nach der Beschreibung von Wright ist er ein durchaus harmloser Fisch, trotzdem er mit seinem ungeheuer weiten Maule und vielen kleinen Zähnen einen entsetzlichen Eindruck zu machen geeignet ist. Der einzige Schaden, den er dem Menschen z. B. tut, geschieht dadurch, daß er sich gelegentlich an einem großen Boot reißt und es zum Kentern bringt. Auch dann aber vergreift er sich nie an den ins Wasser gesunkenen Menschen. Die Jäger jagen ihn mit der Harpune und lassen ihn sich abzapfen. Die Harpune wird möglichst in die Augen oder in die Kiemen geschleudert. Wegen der Größe und Kraft des Fisches kann die Jagd nur durch mehrere Boote gleichzeitig bewerkstelligt werden.

— Zum Radesheimer Mord. Wie nunmehr festgestellt ist, hat der Ermordete die bei ihm gefundenen gelbrotten Sandalen am 16. Juni, vormittags 8 Uhr, in einem Schuhgeschäft auf dem Michaelsberg hier gekauft. Er hat dabei gefragt, ob sie bis Radesheim halten. In seiner Begleitung befand sich ein etwas größerer Mann im Alter von 20 bis 25 Jahren; derselbe hatte dunkles, fast schwarzes Haar, einen Anflug von Schnurrbart, dünnen langen Hals mit hart hervortretendem Kehlkopf. Er machte einen etwas dreisten, selbstbewußten Eindruck und sah verkommen aus. Er trug einen Sackrock und wahrscheinlich einen dunklen Filzhut. Die eingehenden Nachforschungen haben bisher zur Feststellung der Persönlichkeit der beiden nicht geführt. Insbesondere steht noch nicht fest, daß der Ermordete mit dem Kfzler Johann Josef Schwarz, geboren am 22. Juli 1882 zu Straubenzell, Kanton St. Gallen, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, identisch ist. Nach dem Aussehen beider ist anzunehmen, daß sie vom 15. auf 16. Juni hier übernachtet haben. Die hiesige Staatsanwaltschaft ersucht dringend um scharfere Mitteilung, ob Personen, auf welche die Beschreibung des Ermordeten und seines Begleiters paßt, in der Nacht vom 15. auf 16. Juni hier gewohnt haben, insbesondere auch, ob Schwarz sich am 14. oder 15. Juni hier aufgehalten hat. Er soll die Absicht gehabt haben, einen hiesigen Freund aufzusuchen.

— Die Diebstahlsdiebe. Bei dem Juwelendiebstahl im Frankfurt-Damburger Zuge scheint es sich um eine internationale Eisenbahn-Diebesgesellschaft zu handeln. Das ein organisiertes Vorgehen vorliegt, ergibt sich aus einer ganzen Reihe von ähnlichen Eisenbahndiebstählen, die in letzter Zeit auf den Strecken Frankfurt-Damburg, Frankfurt-Basel und Frankfurt-Berlin ausgeführt wurden. Auf der letzten Strecke fielen den Spitzbuben 80 000 M. in die Hände. Die Eisenbahndiebe, die in Frankfurt ihre Quartiere zu beziehen scheinen, suchen wahrscheinlich schon dort ihre Opfer aus. Die bestohlene Frau Bonn war mit zwei anderen Damen aus einem Coupé erster Klasse in den Speisewagen gegangen; während dieser Zeit wurde die Handtasche mit dem kostbaren Inhalt gestohlen. Also Vorsicht!

— Eine interessante Poststatistik veröffentlicht nach eingehenden Erhebungen das französische Handelsministerium. Sie bezieht sich auf die Angestellten beider Geschlechter im Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetz aller Länder des Weltpostverbandes. Ihr zufolge steht Deutschland an der Spitze aller Nationen mit 242 000 Angestellten. Es folgen dann die Vereinigten Staaten mit 230 000, hierauf England mit 184 000 und dann erst Frankreich weit zurück mit 81 000. Österreich-Ungarn weist nur 59 000 auf und Rußland nur 57 000, fast genau soviel wie Japan.

o. Der Wiesbadener Musikverein hält sein diesjähriges Sommerfest am Mittwoch, den 12. d. M., von abends 7 Uhr an unter den Eichen (bei John) ab. Gut gewählte Musik, Illumination des Festplatzes, Tanz und sonstige Unterhaltung werden dazu beitragen, daß diese beliebte Veranstaltung des Musikvereins auch heuer zahlreich besucht werden wird.

— Freie Stellungen sind zu belegen in: 1. Dausen a. A., Kreis Unterhannau, evang. Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 20. Juli 1905 einzureichen. Antrittstermin 1. August 1905. — 2. Borghausen, Kreis Nibelungen, kath. Lehrerstelle mit 1000 M. Grundgehalt, 120 M. Alterszulage, 100 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 1. September 1905 einzureichen. Antrittstermin 1. Oktober 1905. — 3. Dachsenberg, Kreis Oberwesertal, kath. Lehrerstelle mit 1400 M. Grundgehalt, 200 M. Alterszulage für verheiratete und 200 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 200 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind bis zum 20. Juli 1905 einzureichen. Antrittstermin am 1. August 1905.

— Eine neue Parfettbodenwische. Die mühsamen Begleiterscheinungen künstlicher Parfettbodenwischen, als die Unmöglichkeit des Nähwischens der Böden, das Abstreifen mit Stahlspänen, sowie der tagelang sich bemerkbar machende, vielen

Leuten unangenehme Terpentinölgewoge die chemische Industrie immer und immer wieder zu Versuchen, ein Produkt in den Handel zu bringen, das die schlechten Eigenschaften nicht besitzt. Wenn durch diese Versuche auch gute Ergebnisse erzielt wurden, so zeigten sie doch kein Präparat, dem das Prädikat „vollkommen“ zugesprochen werden konnte. Schließlich wurden die so lange erstrebten Eigenschaften, insbesondere der Vorzug des Nähwischens neben vollständiger Geruchlosigkeit doch erreicht und ein Produkt erzielt, das alle Anforderungen, die an eine vollendete Parfettbodenwische gestellt werden, erfüllt. Fallsache ist, daß dieses Präparat, hergestellt von der Firma Finster u. Meisner, Farben- und Lackfabrik in München, eine vollendete Umwälzung auf dem Gebiet der Parfettbodenwischen-Fabrikation hervorgerufen hat.

o. Arbeitsvergebung. Die kaiserliche Baudeputation vergab a. die Erneuerung des Sodelanstrichs in den Korridoren und Kleenzimmern der höheren Mädchenschule an Herrn A. Roder hier, b. die Ausführung der Mauer-, Zincher- und sonstigen Roharbeiten zu der Heizungsanlage in der Ober-Realschule an der Dransenstraße an die Firma C. Wirth Söhne hier, c. die Anstreicherarbeiten zu den Um- und Erweiterungsarbeiten in der Gewerbeschule an die Firma Groß und Bude hier, d. die Schreinerarbeiten für dieselben Bauten an Herrn Schreinermeister Josef Krabach hier und e. die Zimmerarbeiten für den Neubau der Rechts-Vorbereitungsanstalt an Herrn Zimmermeister Henz hier.

— Kleine Notizen. Prinz Friedrich Christian von Sachsen, welcher gestern, von Münster a. St. kommend, hier weilte, speiste im Restaurant „Fürst Bismarck“ mit seinem Obergouverneur unter Anziehung aller sächsischer Offiziere.

Vereins-Nachrichten.

* Sonntag, den 9. Juli, veranstaltet der **Väcker- und Gärtner-Verein** auf der Kronenburg sein diesjähriges Sommerfest.

* Der **Stemmi- und Ringklub „Einigkeit“** veranstaltet heute Sonntag von 3 Uhr nachmittags im „Baldhänschen“ ein Familienfest.

* Der **Christliche Arbeiter-Verein** feiert heute sein 15. Stiftungsfest. Festgottesdienst 10 Uhr in der Ringkirche. Nachfeier 4 Uhr im Saal und Garten „Zur Germania“, Dolmenstraße 25. Gäste willkommen.

* **Ans der Umgebung.** Beim Denobladen kürzte der dreizehnjährige Sohn des Schlossermeisters Hofmann in Erbach auf die Tenne und trug schwere Verletzungen davon. Herr Lehrer Fr. Hum in Eltville ist zum 1. Oktober nach Griesheim versetzt.

In **Brandach** schlug bei einem Gewitter der Blitz zweimal ein. Ein fatter Schlag beschädigte einen Schornstein und ein weiterer Blitz traf die Freitreppe eines Hauses. Eine Treppentreppe ist in 2 Teile gerissen.

In **Sarmshelm** bei Bingen wurde in der Gemarkung „An den Mühlen“ ein Reblausherd entdeckt.

In **Essenhei** bei Mainz wurde die Frau des Landwirts Adam Brannwell von einem Ditzschlage getroffen, dem sie nach zwei Stunden erlag.

Die Frau des Bürgermeisters Klein aus Wittgeri im Unterwiesenthal, die im Felde mit Deumaden beschäftigt war, wurde vom Blitz getroffen und sofort getötet.

Bei einem in **Littler** bei Nassau gestiegenen Hunde wurde der dringende Verdacht der Tollwut amtlich festgestellt. In **Pettenhain** wurde der 77jährige Landwirt Joh. Peter Beder von seinem Ansfuhrwerk überfahren, so daß er, noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, verstarb. Die Kräfte waren durch ein Automobil schon geworden und durchgegangen.

In **Lorsbach** wurde ein herrenloser toller Hund, der die ganze Gegend anfiel, erwischt.

In **Kleeberg** verunglückte der 48 Jahre alte Zimmermeister Martin Wiesener. Er trug mit zwei Gefährten einen Baumstamm nach dem Zimmerplatz, dabei glitt den Gefährten der Baumstamm aus der Hand und erschmetterte dem Wiesener den Kopf, so daß er bald darauf starb.

In **Soffenheim** findet vom 8. bis 10. Juli das 20. Gaudium des Main-Tannus-Gaues statt. Circa 70 auswärtige Vereine haben sich angemeldet.

Auf **Schloß Dehrn** bei Limburg hat Freiherr v. Dünzern, die Mutter des Vetzgers, eine Kapelle erbauen lassen, die dieser Lage durch den Generalinspektoren Dr. Maurer-Wiesbaden geweiht wurde.

In **Ballen** da r extrakt beim Baden im Rheine ein etwa 12 Jahre alter Knabe.

Dem **Polizei-Geanten** Köhler zu **Limburg**, welcher in diesem Winter unter eigener Lebensgefahr bei Hochwasser ein Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens errettete, wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Postdirektor Kuhnert in **Limburg** tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. In seinem Nachfolger ist Postdirektor Egenolf in **Hersfeld** ernannt.

Mitglied Schwannheim und **Niederwald** extrakt im Main der 31 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Julius Grünberger aus **Frankfurt a. M.** Er verunglückte bei einer Regenfahrt, die er in hart angeheitem Zustande unternommen hatte.

Gerichtssaal.

Strasskammerung vom 8. Juli.

Amazonenschlacht.

Am 2. Dezember v. J. schlugen und trachten sich die Ehefrauen A. und B. in der Wohnung der ersteren, während eine dritte Frau zum Fenster hinaus um Hilfe schrie, welche auch in Gestalt zweier Schulkinder auf der Bildfläche erschien. Die Schulkinder brachten den Fall zur Anzeige und beide Frauen hatten sich vor dem Schöffengericht wegen Mithandlung zu verantworten. Frau A. behauptete, sie sei mit der freibildlichen in die Wohnung der Frau B. gekommen, nur, um sich dort darüber zu beschweren, daß man es zugebe, daß ihr Mann mit dem sie in Ehebindung liegt, mit der Schwester der Frau B. ein Verhältnis unterhalte. Frau B. sei ihr sofort mit den Ringernägeln ins Gesicht gefahren. Die hintergehe wollte zuerst von Frau A. furchterlich mit dem Schirm traktiert worden sein. Da es an Augenzeugen fehlte, konnte das Schöffengericht nicht entscheiden, wer von den beiden recht hatte, es sprach daher beide frei. Gegen dieses Urteil legte Frau B. Berufung ein, die von der Strasskammer verworfen wurde.

* **Rien**, 7. Juli. Der frühere Gefängniswärter Hubert Rittenbach von der Strafanstalt Braunweiler, der am 8. November v. J. die Ehefrau von der Ruhr von hier auf dem Wege zwischen Kalbenkirchen und Benslo an der holländischen Grenze vorläufig ermordet hat, wurde gestern vom Kölner Schöffengericht nach vierjähriger Verhandlung zum Tode verurteilt.

* **Sonabrück**, 7. Juli. Der fessengeschlechte und verleidete Landwirtsträger J. aus Salzböden bezog einen Tagelohn von 1,80 M., wovon täglich 20 Pf. für die Kleiderkasse abgezogen wurden. Als er mit diesen 1,60 M. nicht auskam, verzichtete er sich an amtlichen Geldern und wurde erst vom Schwurgericht zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verleider bezifferte in seinem Plädoyer: „Man sollte es kaum glauben, daß das Deutsche Reich einen verleideten Angestellten so lässiglich bestraft, daß er mehr an den Schuloblen abläßt, als übrig bleibt, wenn er das Essen bezahlt hat.“

* **Halle a. S.**, 8. Juli. Die Kläre des Husaren-Lieutenants Joachim Hans v. Winterfeld (12. Husaren-Regiment, Torgau), über die kürzlich das Kriegsgericht der 8. Division urteilte, beschäftigte heute das Oberkriegsgericht des 1. Armee-Korps, das zu diesem Zwecke eine Sitzung in Halle abhielt, da sowohl der Angeklagte wie der Gerichtsherr gegen das erste Urteil Berufung eingelegt hatte. Das erste Urteil lautete wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt zu Privatwecken, tätlicher Verleumdung eines Untergebenen und unerlaubter Entfernung auf 3 Monate 15 Tage Gefängnis und Dienstentlassung.

Das Oberkriegsgericht hob, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, das erste Urteil auf und erkannte wegen Fahnenflucht (die das erste Urteil nicht angenommen hatte) und unter Freisprechung von den übrigen Anklagepunkten auf 4 Monate Gefängnis und Dienstentlassung. Ein Monat der Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet. Die Verhandlung, sowie die Urteilsbegründung erfolgten wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Es wurden bei dem Urteil mehrere Milderungsgründe angenommen. Die Verhandlung nahm geraume Zeit in Anspruch. U. a. waren ein Bürche als Zeuge, ein Generalarzt und ein Oberarzt als Sachverständige geladen.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

w. **Arrennach**, 8. Juli. Die Frequenz des **Bades Kreuznach** beträgt bis heute 5419 Badegäste.

* Der **Verband Deutscher Ostseebäder**, Berlin NW. 7, Reustädtische Kirchstr. 15, versendet seinen (eben erschienenen) bekannten Führer durch die Ostseebäder 1905, welcher genaue Beschreibungen über die dem Verbands angehörenden 60 Ostseebäder, 8 Sanatorien und Badevereine, sowie ausführliche Fahrpläne von 7 Reedereien enthält, zum Preise von 30 Pf. mit Porto für Berlin 40 Pf., außerhalb 50 Pf. Das alljährlich an Umfang zunehmende Buch, jetzt 254 Seiten stark, mit einer Übersichtskarte, verschiedenen Vageplänen und zahlreichen Illustrationen versehen, gibt genaue Auskunft über Aufenthalt und Kosten (Kurtaxe, Logis, Verpflegung) in den Bädern und erleichtert dadurch die Wahl eines Bades ungemein. Auch in diesem Jahre sind verschiedene neue Mitglieder dem Verbands beigetreten, so daß sich jetzt deren Zahl auf 98 beläuft. Die Führer sind in Wiesbaden erhältlich im Universal-Reisebureau von J. Schottensfeld u. Co., Theaterkolonnade 29-31.

Vermischtes.

C. K. Die Amerikanerin auf der Jagd nach dem Dollar. Die neueste Phase in der ruhelosen Jagd nach dem Dollar, die das Leben in Amerika beherrscht, ist die, daß auch die amerikanischen Frauen in immer steigendem Maße von dem verzehrenden Verlangen ergriffen werden, Reichthümer zu erwerben, möglichst im Handumdrehen Millionärinnen zu werden. Die Konkurrenten der Mäcker und Spekulanten, ganz gleich, ob sie sich eines guten Rufes erfreuen oder nicht, werden ständig von Frauen belagert, für die es kein anderes Interesse gibt, als Haufe und Waiffe von solchen Papieren zu beschaffen, die großen Schwankungen unterworfen sind. Jahr um Jahr, Monat um Monat wächst die Zahl dieser Frauen, die in das newenerregende Treiben der Finanzwelt hineingezogen werden. Oft geht es ihnen schlecht; sie kämpfen gegen eine Übermacht, die gegen sie ist, und ihr Geld schwindet noch schneller, als wenn sie die Sentationen des Spieltisches gesucht hätten. Einige wenige trägt aber auch die Welle des Erfolges hoch empor. Das ewig Weibliche verweigert sich dabei aber nicht. Hat eine Frau in finanziellen Unternehmungen Erfolge gehabt, so ist das erste, was sie tut, daß sie sich Diamanten kauft. So wird, wie eine Amerikanerin, die ihre Schwestern genau beobachtet hat, sehr hübsch bemerkt, der Aufstieg einer „Finanzfrau“ durch die zunehmende Menge ihrer Brillanten genau gekennzeichnet; sie sieht darin in nichts den beliebtesten Schaupielerrinnen nach. Sie kleidet sich elegant, ihre Garderobe gehört mit zu ihrem Spiel. Der elegante Schnitt ihrer Kleider, die Pracht ihrer Juwelen, alles hilft ihr zum Erfolge. Viele von den Frauen, die sich dieses neue Gebiet erobert haben, begannen ihre Laufbahn als Maschinenschreiberinnen oder Privatsekretärinnen. In dieser Stellung gewannen sie Einblick in die Art, wie große Geschäfte und Coups gemacht werden. „Warum soll ich das nicht auch können?“ dachten sich dann die gewetzten Mädchen, denen es an der nötigen Unternehmungslust durchaus nicht fehlte. Sie kauften mit ihren geringen Ersparnissen auf eigene Faust Spekulationspapiere; hatten sie Glück, so versuchten sie es zum zweitenmal, und bald mußte sich dann ihr Chef nach einer neuen Maschinenschreiberin oder Sekretärin umsehen. Die Reihen dieser unabhängig gewordenen Frauen, die spekulieren, wachsen un-aufhörlich. Die Neigung der Frauen, am Börsentreiben teilzunehmen, übt bereits eine merkwürdige Wirkung auf den Charakter der amerikanischen Frauenwelt und überhaupt des Gesellschaftslebens aus. Erst kürzlich traten aus der großen Schar zwei Frauen heraus, die durch ihre Finanzoperationen die Aufmerksamkeit von ganz Amerika auf sich lenkten. Die eine, eine noch junge Frau, hatte bei ihren Finanzgeschäften sogar auf das Gebiet der hohen Politik überzugreifen gewagt. Sie schloß mit der Regierung von San Domingo einen Vertrag, dessen Ausführung ihr einen Gewinn von mehreren Millionen Dollar gebracht hätte. Die Vereinigten Staaten sollten Samana Bay als Kohlenstation und Plattenbasis kaufen, und die Summe, die dafür bezahlt wurde, sollte zur Begleichung der Nationalschuld verwendet werden. Dafür, daß sie einen solchen Kauf vermittelte, forderte sie wertvolle Eisenbahnkonzeptionen und Überwechlung von Ländereien für Einwanderer. Der Plan, der bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet war, kam jedoch, ehe die Frau ihn in ihrer Weise in die Wege leiten konnte, zur Kenntnis der Regierung der Vereinigten Staaten, worauf in San Domingo sofort von dieser eine Depesche eintraf, daß alle Verhandlungen abgebrochen werden sollten. Die Frau hatte aber schon früher geahnt, daß sie zu Finanzgeschäften größten Stils durchaus befähigt war. Sie war vor nicht allzu langer Zeit aus einer kleinen Landstadt im Süden der Vereinigten Staaten nach New York gekommen und hatte ihre Laufbahn in der üblichen Weise als Maschinenschreiberin und Stenographin begonnen. Nach kurzer Zeit arbeitete sie schon nicht mehr selbst, sondern ließ in ihrem Bureau viele junge Mädchen für sich arbeiten. Ihr Tätigkeitsfeld nahm eine ungeahnte Ausdehnung an. So hatte sie der Regierung von Peru bei der Unterdrückung von Revolutionen geholfen und dafür sehr wertvolle Bergwerkskonzeptionen erhalten, die ihr Millionen einbrachten. Und schließlich war auch die berühmte Cassie Chadwick, deren Fall immer mit dem der Humberts in Vergleich gesetzt wurde, ein Finanzgenie ersten Ranges. War auch die Grundlage ihrer Geschäfte betrügerisch, indem sie den Namen eines der reichsten Männer des Landes mißbrauchte, so erzielte doch die Art und Weise, in der sie auf dieser schlechten Basis weiterarbeitete, die Bewunderung ihrer Landsleute. Sie

Schluss.

Samstag, den 15. Juli,

endet **in allen Abtheilungen** unseres Kaufhauses der **diesjährige bekannt streng reelle**

Saison- Ausverkauf.

In allen Abtheilungen sind zwecks Räumung grosse Waarenposten separat in übersichtlicher Weise zum Verkauf ausgelegt. Es ist ohne Kaufzwang gestattet, die Waarenauslagen sämtlicher Abtheilungen zu besichtigen. Aus besonders günstigen Einkäufen herrührend, empfehlen wir nachstehende enorme **Posten Leinewaren — Tisch- und Hauswäsche etc. für Braut- Ausstattungen zu den von uns noch niemals offerirten enorm billigen Preisen.**

Auf **sämtliche Waaren-Vorräthe** gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Concurrenzlos billig

verkaufen wir, um unbedingt zu räumen:

- 1000 Wasch-Blousen jetzt 75 Pf., 1.00, 1.50, 2.50, 4.50 Mk.
- 250 Reise-Mäntel jetzt 6.75, 9.00, 12.00, 18.00 Mk.
- 200 Costüme jetzt 8.00, 12.00, 15.00, 20.00 Mk.
- 500 Costüm-Röcke jetzt 2.25, 3.50, 6.00, 9.00 Mk.
- 300 Unter-Röcke jetzt 1.25, 1.80, 2.75, 4.50 Mk.

☛ Diese Offerte übertrifft an Billigkeit alles bisher Gebotene. ☛

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

Wiesbadener Möbel und Innendecoration

Eigene Werkstätten. **B. Schmitt,** Gegründet 1873.

Wiesbaden, Nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Ausstellungshaus I. Ranges

mit 12 Schaufenstern und Musterzimmern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. — Fahrstuhl-Verbindung.

Ca. 120 Zimmer-Einrichtungen

in jeder Preislage und Ausführung stets lieferfertig. — Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang selbstverständlich gern gestattet.

Specialität: Möbel in gemässigt moderner Richtung in solider vornehmer Ausstattung. Kein Darmstädter Styl. 1601

Gardinen — Decorationen — Teppiche.

Franco-Lieferung.

Langjährige Garantie.

Prima Referenzen.

Muster-Ausstellung deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen. Specialität: Selbstöffner in Bureau-Möbeln.

Concurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage.

Vollständig staubdicht.

Man verlange Catalog.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer.

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 1848

Nordseebad Dangast.

Mildes Seebad.
Luftkurort I. Ranges.
C. Gramberg. (Bwg. 919) F 116

Neue Pianos v. 200.— an empfiehlt
A. Ahler, Lammstrasse 29.

August Horn,

Reinigerstrasse 60.

Fabrik photogr. Apparate, Kunstfischeret, mechanische Werkstätte, Werkstätte für alle Reparaturen an photogr. Apparaten, Stativen, Objektiven u. Verchlüssen, für Ausarbeitung und Ausführung von Erfindungen, Patenten u. s. w.

Gefrorenes

jeder Art, besonders auch zu Festlichkeiten, in verschiedensten Formen, empfiehlt in bester Ausführung

Conditorei Fendt,

Moritzstrasse 17.

Jetzt beste Aussaatzeit

für Stiefmütterchen oder Pensées, Silene u. Veratrum. Vorrätig in reicher Auswahl nur beste Qualitäten. Deegl. Edelwapphast, kaltsüßes Baumwachs, das berühmte Verilgungsmittel Parasitol gegen alle Parasiten auf Topf- und Balkonpflanzen jeder Art. Ausführliche Prospekte darüber umsonst in der

Samenhandlung **A. Mollath,** nur Reichsberg 14. Telefon 2531.

Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel,** Langgasse 20. F 344



Grosser Saison- und Inventur-Ausverkauf

Dieser **Inventur-Ausverkauf** bietet betreffs **Qualitäten** und **Preise** eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Die zum Verkauf kommenden Parthien sind Bestände der zu Ende gehenden Saison und die Preise für viele Artikel geringer als die Hälfte des Werthes.

1500 Blousen in Waschstoffen verschiedenster Art, Wolle und Seide.

Dieselben werden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth zu erstaunlich aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Eine Parthie Jacken - Kleider und Tailen - Costüme,

nur elegante, chic und moderne Piècen von Mk. 12.— bis 25.—. Regulärer Werth Mk. 25.— bis 50.—, darunter Costüme in Foulard, Etamine Voile, hellgrau, hellmode, marine, biau und schwarz.

Eine Parthie Paletots für Herbst und Frühjahr, darunter hochelegante Modelle,

Sämmtliche Paletots sind in allen Grössen am Lager, auch in grossen Weiten, für stärkste Figuren passend.

Eine Parthie Wasch-Costüme und Costüme-Röcke von Mk. 3.— beginnend.

Eine Parthie Costüm-Röcke von Mk. 4.— an bis zu den elegantesten.

Ein Posten Staub-, Reise- und Regen-Mäntel 30% unter Preis.

Ein Posten Spitzen-Capes, Spitzen-Fichus, Stoff-Capes fast zur Hälfte des Preises.

Ein Posten Morgen-Röcke von Mk. 4.— an. Ein Posten Matinées von Mk. 3.— an.

Ein grosser Posten Unterröcke in schöner Farbenzusammenstellung in Lüster, Satin, Moiré bis zu den elegantesten seidenen Jupons ganz enorm billig. 1735

Ein Posten Mädchen-Paletots, Mädchen-Jacken-Kleider u. Kinder-Capes weit unter Preis.

Ein Posten Wasch-Kleider für Mädchen. Ein Posten Knaben-Anzüge 30% unter Preis.

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

Grösstes Special-Haus in Damen-Confection, Kinder-Confection.

Schau um dich und in dich; lern' in dem eignen Wesen
Die Welt — und in der Welt die eig'ne Seele lesen!
Hammer.

(25. Fortsetzung.)

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

Frau Helene lächelte wehmütig. Hinter ihr klapperte und schnurrte die Nähmaschine. Musik der Arbeit, graue Straße . . .

Verchen holte Nora oft abends zum Spazierengehen ab, zuweilen, aber nur selten, schloß Marianne sich ihnen an. Nora sah es gern, wenn die Schwester mitging, aber diese hatte meistens keine Zeit. Das Verhältnis des Brautpaares zu einander war seit jener Aussprache am Abende des Einzuges wieder das alte, herzliche wie vordem.

„Ich habe Ihnen einen Gruß auszurichten, Fräulein Marianne“, sagte Verchen, als er eines Abends mit den Schwestern die Meißstraße hinaufging, „vom Herrn Bomfeldt. . . Sie entsinnen sich des Herrn — bei dem Sie den Stuhl kauften . . .“

„Natürlich, natürlich entsinne ich mich. Danke!“ entgegnete Marianne. Obwohl sie in einem Hause wohnte, hatte sie Bomfeldt seit dem Zusammenprall morgens vor der Pforte nicht mehr wiedergesehen.

Verchen wollte hinzufügen, daß Bomfeldt den Wunsch geäußert hatte, sie — Marianne — einmal wiederzusehen, aber er verschloß den schon begonnenen Satz. Man konnte nicht wissen, ob Bomfeldt sich nicht ernstlich für Marianne interessierte und ob diese Bekanntschaft nicht zu einer Annäherung führte, die mit einer Hochzeit endete. Bomfeldts eingehende Erkundigung nach Marianne ließ beinahe ein solches Interesse auf seiner Seite voraussehen. Er gönnte seiner stillen, liebenswürdigen Schwägerin von Herzen den Mann und die Partie und wünschte inständig, daß seine Vermutung sich bestätigte. Für diesen Fall hieß es freilich diese Sache sehr delikate, sehr vorsichtig behandeln. Eine einzige unvorsichtige Äußerung konnte bei dem feinsinnigen Mädchen alles verderben. Nach längerer Zeit, als schon von etwas ganz anderem die Rede gewesen war, tat er eine unverfängliche Frage.

„Denken Sie eigentlich gar nicht daran, sich zu verheiraten, Fräulein Marianne?“

Marianne schüttelte den Kopf. „Daran denke ich nicht.“

„Warum denn nicht?“

„Einmal, weil Mama mich nicht entbehren kann, und zweitens, weil ich gar nicht heiratslustig bin.“

„Unser Mariannchen denkt nie an sich“, sagte Nora mit ungewöhnlicher Wärme, „für sie gilt das umgekehrte Prinzip des modernen Menschen: Erst kommen andere, dann nochmals andere, dann zum drittenmale andere, dann komme ich.“

„Das ist bis zur Karikatur übertrieben“, wehrte Marianne ab, aber Verchen nickte, er war ganz Nora's Ansicht. Als sie von diesem Spaziergange zurückkehrten

und Marianne schon vorausgeeilt war, um die Wohnung aufzuschließen, hielt Nora beim Abschiede die Hand ihres Bräutigams ein wenig länger als sonst fest.

„Du, ich muß dir noch was sagen. Jedners haben mich für Mittwoch zu einer Mailcoach-Partie eingeladen. Ich ginge natürlich riesig gern hin, aber wenn du es nicht gern siehst, bleibe ich zu Hause. Dann sag' es mir ruhig . . . schließlich bin ich ja doch immer nur halb dabei, weil ich immer an dich denke. Wenn Tante Mine eine Abmahnung von unseren Beziehungen zueinander hätte, würde sie dich natürlich immer miteinladen. Schön wird es ja . . .“

„Wie werde ich dich eines Vergnügens berauben, Herzchen! Geh du nur hin. Ich freue mich, wenn du dich freust.“

„Wirklich?“ meinte Nora etwas zweifelnd, „es sind aber auch Herren dabei. Sogar ein moderner Dichter, schreibt Tante Mine . . .“

„Sogar? Alle Wetter —“

„Also du hast nichts dagegen? Ich will nämlich durchaus keine Vorwürfe nachher . . .“

„Herrje, bin ich solch ein Tyrann? Ich hab' wirklich nichts dagegen, Maus.“

„Du bist lieb“, sagte Nora innig. In dem Halbdämmer des einsamen Treppenhauses unarmten sie einander und nahmen zärtlich Abschied. Als Nora die Treppen hinauffragte, trillerte sie ein fröhliches Liedchen.

Auf das Picnic hatte sie sich schon lange gefreut und nun, da ihr Verlobter feierlich seine Zustimmung zu ihrer Teilnahme gegeben, brauchte sie auch nicht den bitteren Nachgeschmack von heimlichen Gewissensbissen oder Vorwürfen von Verchens Seite zu fürchten. „Das war gescheit von mir — sehr gescheit“, dachte sie befriedigt, „ich muß ihn immer vorher fragen, dann kann er doch aufständigerweise nicht so kleinlich sein und Nein sagen. Eifersüchtig ist er doch, ganz verrückt eifersüchtig, wenn er's auch nicht wahr haben will.“

Marianne war auch mit zu der Partie eingeladen, hatte aber abgelehnt. Zurzeit lag ziemlich viel Arbeit vor, lauter Kleinigkeiten, bei denen sie gut helfen konnte. Außerdem ließ sie die Mutter nicht gerne den ganzen Nachmittag und Abend allein. Sie half Nora beim Anziehen und freute sich über das reizende, blühende Aussehen der Schwester, die in dem rotzinkierten, hellen Kleid und dem großen weißen Strohhut mit schwarzen Federn zum Malen schön war.

Die Idee der Ausfahrt war von Frau Wilhelmine ausgegangen. Sie hatte einige Einladungen dazu erlassen, ein paar Nachbarn und Bekannte hatten sich angeschlossen. Zwei gerammelt voll gepropfte Biererzüge zogen hinaus in den maigrünen, frühlingfrischen Nachmittag.

Frau Wilhelmine hatte eine glückliche Hand beim Arrangieren von solchen intimen kleinen gesellschaftlichen Besonderen. Im Innern des einen Wagens saß neben dem Diener, der die mitgebrachten Speisen bewachen sollte, ein Bieharmonikaspieler aus Zehlendorf, den sie kürzlich dort spielen gehört hatte. Die ländliche Musik hatte allerhand Erinnerungen aus ihrer Mädchenzeit, an frühliche Tanzabende unter freiem Himmel in ihr erweckt und ihr gleichzeitig den Gedanken eingegeben, das nächste Picnic durch die munter-senti-

mentalsten Klänge des Zehlendorfer Künstlers verschönern zu lassen.

Sie hatte auch kein bestimmtes Ziel für die Fahrt vorgesehen. „Zimmer vorweg und immer 'n bißchen tiefer in den Wald hinein!“ Nach etwa zweistündiger Fahrt wurde auf einer Lichtung Halt gemacht. Unter Lachen und Halloß kletterte die Gesellschaft von ihren luftigen Sihen herunter. Dann wurde heilig zum Feueranzünden und ein passender Platz, „wo Familien Staffee kochen können“, gesucht.

Unter Frau Wilhelminens Gästen war auch Käthe von Finsterberg. Frau Jedners Einladung hatte zu verlockend gelautet, als daß sie ihr widerstehen konnte. Sie sah ein bißchen angegriffen und bleich vom vielen Sihen und angestrengten Lernen aus, aber ihre Lehrzeit war auch in nächster Zeit zu Ende. Sie hoffte, durch Verchens Vermittlung dann bald eine Anstellung zu erhalten. Auf der Hinfahrt sah sie neben Nora, und die beiden jungen Mädchen gingen auch zusammen auf die Reifigsuche. Dabei gab ein Wort das andere, Käthe erwähnte ihre Wünsche und Aussichten für die Zukunft, und Nora erzählte beiläufig, daß sie in der Redaktion des „Morgenblattes“ beschäftigt sei. Käthe horchte auf und klopfte ein wenig auf den Busch. Da erfuhr sie, daß Nora aus A. gekommen, dort in der „Volkzeitung“ beschäftigt gewesen sei und erst seit April mit Mutter und Schwester in Berlin wohne. Käthe kombinierte. Ohne Zweifel war diese Nora Doktor Verchens Braut. Ein rascher Blick streifte die schmale, ringlose linke Hand des Mädchens. Doktor Verchen hatte ja auch gesagt, daß die Verlobung vorläufig noch geheim gehalten werden sollte. Aber sie wunderte sich doch im Laufe des Nachmittags, daß Nora sich ohne ihren Verlobten so übermütig vergnügen konnte.

Die jüngeren Herren hofierten dem schönen Mädchen alle ein wenig. Es war bekannt, daß Nora Langen im „Morgenblatt“ arbeitete, und das etwas oberflächliche, kokette Wesen der jungen Dame würde vielleicht einen freieren Ton der Herren herausgefordert haben, wenn sie nicht unter dem besonderen Schutze der Jedners gestanden hätte. Assessor Süßkirch machte sich besonders auffällig an Nora heran.

Sie kannte seine Familien- und Vermögensverhältnisse von Frau Wilhelmine. Sein Vater war ein Studiengenosse von Julius Jedner und lebte jetzt als pensionierter Oberregierungsrat in Breslau. Von seiner verstorbenen Mutter her hatte der Assessor ein bedeutendes Vermögen. Er arbeitete sich im Bankfache ein, und — wie Frau Wilhelmine Nora unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit anvertraute — wenn ihr Mann sein Amt als juristischer Beirat der Bank niederlegte, was vielleicht in nicht allzuferner Zeit geschah, hatte er große Aussicht, dessen Stelle zu erhalten. Darauf reflektierte er auch; er sei ein großer, genial angelegter Mensch, der für Kleinigkeiten nicht zu haben sei. Weiter hatte Frau Wilhelmine ihr mitgeteilt, daß mehrere junge Damen der besten Gesellschaft sich offensichtlich in der Illusion, Süßkirch interessiere sich für sie, wiegten. Das sei aber alles nicht wahr, der Assessor wolle hoch hinaus mit seinen Ansprüchen, sie habe mal gehört, daß er sich um eine Prinzessin, die zurzeit im Süden weile, bewerbe und Aussicht auf Erfolg habe. (Fortsetzung folgt.)



Weinhandlung Eduard Böhm
empfiehlt einen vorzüglichen 1722
Bowlenwein à 70 Pf. p. Fl.

Reise-Utensilien:

- Reiserosen à M. 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.— bis 12.—
- Reise-Accessoires mit Kapsel- und Kleiderbürsten, Rahn- und Nagelbürsten, Seifendose Spiegel etc. je nach Inhalt à M. 3.50, 4.—, 4.75, 6.50, 7.50, 8.75, 10.50 bis 50.—
- Reisekapseln à M. —.75, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— u.
- Seifendosen à M. —.50, —.85, 1.—, 1.10, 1.20 bis 2.50.
- Puderboxen à M. —.50, 1.25, 1.50, 1.75, 2.50, 3.25 u.
- Puderpapier, Japanisches Feinpapier, Pudertaschentücher.
- Zahnpulverboxen in allen Preislagen von M. —.40 bis 1.75.
- Zahnpasta in Tuben, Tube M. —.50, 3 Stück M. 1.25.
- Riechenreinigungs-Pasta Kottulin Tube M. —.40, 3 Stück M. 1.—.
- Brenn-Maschinen à M. —.50, —.60, 1.50, 1.75, 2.—, 4.75 u.
- Brenn-Maschinen, auch für Spiritus, sehr praktisch, à M. 1.50, 2.50 u. 4.75.
- Brenn-Eisen (=Scheren), auch zum Zusammenlegen, à M. —.40 bis 4.50.

Ferner: Reisepiegel, Taschen-Apotheken, Rasierpiegel, Rasiermesser und alle Rasierutensilien, Zahnbürsten-Röhren, Schwammbeutel, Schwammke, Kopfbürsten (Kardatschen), Kleiderbürsten, Putzbürsten in hellem, dunklem Holz und in Ebenholz, sowie in Eisenblech-Imitation, Eisenblech u. Schildpatt, Zahn- und Nagelbürsten, Friseurkämmen, Kuststoffsämme, Haarzangen, Nagelscheren, Nagelfellen, Stuhl für die Nagelpflege, elegante Wickeltaschen mit Creme für schwarze und gelbe Schuhe, Kammtaschen etc. etc., sowie in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen alle Sorten

Schwämme, auch Gummischwämme, empfiehlt

Dr. M. Albersheim, Fabrik seiner Parfümerien,
Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten, sowie sämtl. Toilette-Artikel,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 30, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.
Fernsprecher 3007.

Illustrierter Katalog kostenfrei. Versand gegen Nachnahme.

Ich bringe



mein reichsortirtes Schuhwaren-Lager in empfehlende Erinnerung.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönfeld,

II Marktstraße II.

Berühmte Qualitäten. Beste Fassformen.
Elegante Ausführung. Grosse Preise.

Herren-Halen, Zug- u. Schnürstiefel von 6.50—20 M.

Damen-Knoxy- u. Schnürstiefel von 5.50—18 M.

Alle Arten Kinderstiefel.

Die beliebtesten Segeltuchschuhe u. Stiefel von 3.50—6.75 M.

Hotel Nizza WIESBADEN

vis-à-vis
Augusta-Victoria-Bad.

Frankfurterstrasse 28.

Während der heißen Sommermonate empfohlen.

Erfahrungsgemäss kühlste Lage Wiesbadens.

Hohe luftige Zimmer, mässige Preise.

Das aus der Konkursmasse S. Noher & Co. Marktstrasse 34

erworbene Warenlager muss wegen teilweiser anderweitiger Verwendung des Lokals in kurzer Zeit geräumt werden.

Der Ausverkauf des Riesenlagers

findet zu erheblich reduzierten Preisen statt.

Um mit nachstehenden Artikeln schnell zu räumen, haben wir die Preise so ermässigt, dass jeder Käufer nie vorteilhafter seinen Bedarf decken kann!

Besondere Ausverkaufs-Tage

Bitte aus- schneiden und vormerken!	Montag!	Ausverkauf der Bestände	Galanterie und Haushalt.
	Dienstag!	Ausverkauf der Bestände	Damen-Hüte, Bänder, Straussfedern, Blumen.
	Mittwoch!	Ausverkauf der Bestände	Tapiserie-Waren.
	Donnerstag!	Ausverkauf der Bestände	Spitzen und Stickereien.
	Freitag!	Ausverkauf der Bestände	Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe.
	Samstag!	Ausverkauf der Bestände	Herren-Filz- und Stroh-Hüte.

Mit Rücksicht auf den grossen Andrang Verkaufsstunden:
vormittags 8 1/2—12 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr.

Verkauf nur gegen Bar,
bei festen Preisen. — Kein Umtausch!

S. Wronker & Co., Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Große Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich
nächsten Donnerstag, den 13. Juli cr., und event. den folgenden Tag,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
die zum Nachlasse des verstorbenen **Dr. med. K. Roser** gehörigen, sehr gut erhaltenen
Mobilien- und Haushaltungs-Gegenstände in der Wohnung

5 Wilhelmstraße 5, 1. Etage.

Zum Ausgebot kommen:

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Buffet, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Diener und Bancel-Divan mit Spiegelarmbau, 1 Salonstuhl von Steinweg, 1 Empire, Schiffschere, 1 Empire-Schreibtisch, 5 vollst. Ruhb.-Betten mit Hochhaarmatratzen, Ruhb.-Kleider- und Weiszeugschränke, Ruhb.-Waschkommoden und Nachttische, Ruhb.-Verticow, Ruhb.-Salontisch, Ruhb.-Spiegel mit Trümeaux, Ruhb.-Stühle, Bancelbreiter, Kommoden, Eichen-Dipl.-Schränke, Eichen-Schreibtisch, Eichen-Näh-, Spiel-, Ripp- und Wandertische, 1 Salongarnitur, best. aus: Sopha und 2 Sessel mit grünem Plüschbezug, Ottomane, ein. Polsterstuhl, sehr schön Salontypische, Portiören, Gardinen, Lederparavent, elegante Salon-Ständerlampe, Salons-Lüster, Speise- und andere Luster, Regulator, photogr. Apparat, werthv. Mikroskop, werthvolle Geigen, echte Bronze-Gruppen und Bronze-Figuren, werthvolle Porzellan-Gruppen, und Figuren, Vasen, Krüge, Tafelaufsätze, sehr schöne Bilder, Weiszeug, große Barthie Krystalle, Glas- u. Porzellan-Gegenstände, Silber- und Christofle-Gegenstände, Bestecke, vorunter 1 fast neues Christofle-Besteck für 12 Personen, Plümeaux, Kissen, Tisch- und Ottomandeken, Gasherd mit Bratosen, Gießkraut, Herrsch.-Fahrrad, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m.

meißbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 3267. **3 Marktplatz 3.** Telephon 3267.

NB. Das zum Nachlasse des Chirurgen **Dr. med. K. Roser** gehörige gesamte /ast neue Instrumentarium nebst Schränken und sonstige für Aerzte passende Utensilien kommen Donnerstag, den 13. Juli cr., Mittags präcis 3 Uhr, zum Ausgebot. D. D.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 15. Juli zurückzugeben. Vom 15. August ab können die Volksbüchereien wieder von Jedermann benutzt werden. F 233

Erfahrener Versicherungsfachmann der Lebensbranche wird von einer hochangeesehenen, alten, in besseren Kreisen arbeitenden Gesellschaft mit modernen Einrichtungen, welche auch Unfall und Haftpflicht betreibt,

als Generalagent
gesucht.

Hohes Einkommen, Altersversorgung, mäßige Caution.
Bekl. ausführl. Offerten mit Angaben bisheriger Leistungen erbeten unter **H. D. 1090** an **Rudolf Hesse, Berlin SW.** (Hae 7308) P 121

Das Wiesbadener Tagblatt im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen:

- | | |
|---|--|
| In Biebrich:
durch die bekannten 22 Ausgabe-
stellen. | In Hattenheim:
durch Johann Claudy IV.,
Böhlstraße, am Kastanienbaum. |
| In Schierstein:
durch Kolporteur Josef Messer,
Schulstraße 8. | In Besflich:
durch Ernst Knauf, Feldstraße 3,
am Hallgarter Weg. |
| In Nieder-Walluf:
durch Bahnhof-Portier Willibald
Bug, Petersgasse 51. | In Winkel:
durch Ignaz Wiegner,
Graugasse 8. |
| In Ellville:
durch Franz Priester,
Hauptstraße 14. | In Geisenheim:
durch Jakob Weisfel, Pfänzer-
straße 18. |
| In Erbach:
durch Flurschütz Philipp Dohn,
Erbacherstraße. | In Rüdesheim:
durch Philipp Baumann,
Steinstraße 2. |

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste

Schuhwaren-Fabriken

BURG b. Mgdb.

Verkaufshaus
Wiesbaden: **10. Marktstrasse 10.**

Während der heissen Tage bilden unsere

Schuhe und Stiefel

aus leichtem Lasting — Drell — Segeltuch und Satin die

angenehmste Fussbekleidung!

Farbige Schuhwaren für Reise, Sport, Strasse, Haus etc.



82 eigene Geschäfte

Speziell zu empfehlen sind:

- Damen Zugstiefel** aus gutem Lasting mit Lackzierkappen **3 90 M.**
 - Damen Schnürstiefel**, farbig Drell, mit Leder- oder Lack-Garnitur, leichteste Sommerstiefel **4 90 M.** M. 5.30
 - Herrn Zugschuh**, Ia Lasting mit Lackkappen, sehr beliebt **4 50 M.**
 - Damen Hausschuh**, modifarbig, Segeltuch, mit Lederspitze **3 20 M.**
 - Damen Hausschuh**, Lasting, bequeme Façons **1 20 M.** M. 3.—, 2.50, 1.30
 - Mädchen Schnürstiefel**, grau Segeltuch mit schwarzer oder roter Ledergarnitur mit schwarzer oder roter Ledergarnitur **3 70 M.** M. 4.90 bis **3 M.**
 - Schnürschuhe**, farbig Segeltuch, leicht und angenehm für den Sommer
- | | | |
|----------------|----------------|-------------------------|
| für Herren: | Damen: | Mädchen und Knaben: |
| 3 90 M. | 3 20 M. | M. 2.30 bis 2 M. |

Radfahrer-Schuhe u.-Sandalen.

Opanken.

Jährliche Fertigstellung

weit über eine Million Paar!

Mobiliar- und Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 12. Juli, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Restaurateurs **Justus Wes** wegen Abbruch des Hauses

11 Mühlgasse 11

nachverzeichnetes Inventar:

Complettes Wirthshaus mit Preßion und Aufsatz, gut erhaltenes Billard mit sammtlichem Zubehör, 2 Gläserreale, 2 Stühle, Eisschrank, ca. 50 Wirthsstühle, runde und viereckige Wirthstische, verschiedene Wirthsbänke, verschleißbares Cigarrenschränkchen, Kleiderleiste, 7 Gaslampen mit Glühbirnen, Sophas, Chaiselongues, 2 große Spiegel in Goldrahmen, mehrere polirte u. lackierte hochhaupte vollständige Betten, div. Gefinbetten, Deckbetten und Kissen, Kleiderschränke, Wäsche- u. Nachttische, Polsterstuhl, Garderobenkästen, runde, ovale u. viereckige Zimmertische, versch. Spiegel, Teppiche, Portiänen, Bilder, Bücher, Gallerien, Vorhänge, Culten, diverses Wirthschafts-Porzellan und Kochgeschirr, Küchen-Urtheile, div. Geschirrbretter für Küche und Keller, vernickelte Tablett, Tischlampen, Vogelbauer, Weins-, Bier- und Viqueurgläser, Gläser-Unterlässe, Stuhlholz-Ständer, Menagen, Cigarren, 12 kleine und 1 große Fahne mit Stangen, Stehleiter, Firmenbild und noch viele hier nicht benannte Wirthschafts- u. Hausgeräthe freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. — Besichtigung am Tage der Auction.

Georg Jäger, Auctionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Wiesbadener Musik-Verein.

Mittwoch, Unter den Eichen:

Großes Sommerfest.

Nachmittags **Concert**, ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Hasselmann**.

Abends Tanz.

Sterzu ladet freundlichst ein

Wiesbadener Musikverein. P. John, Restaurateur.

Meinen hochverehrten Kunden, sowie der hiesigen und auswärtigen Damenwelt bringe zur Nachricht, daß ich mein

Special-Corset-Geschäft C. Krause Nachf.

von der Großen Burgstraße 8 nach der

Neuen Colonnade 12

verlegt habe.

Alleinverkauf der Königl. Corset-Manufactur „P. D.“

Bestes und unerreichtes Fabrikat.

NB. **Maschinen innerhalb zwei Tagen**, vorzüglich in Façon und tabelloser Ausführung.

Wegen Selbstmontieren u. Installieren, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete verlaufe moderne

Beleuchtungs-Körper

für Gas und electr. Licht, zu enorm billigen Preisen. Badewannen, Gasbadeöfen, Gas-Koch- u. Hely-Apparate.

K. Brandstätter,

Installationsgeschäft, Bärenstraße 7. 1. nahe der Langgasse. Telefon 8467.

„Zum Rheinstein“, Tannusstrasse 43,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittag- und Abendtisch. Reine Weine. Münchener Schwabingerbräu. Frankfurter Honrichbräu.

Konfiszirt war die Schrift: „Vollgenuss der Liebe und des Lebens“. Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom Reform-Verlag, Hamburg 1. P 11

Delgemälde, holländische, alter Meister, zu verkaufen. Händler verbeten. Zu besichtigen zw. 10 und 6. Raunthalerstraße 7, 1 Tr. 1.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessentkreis einer modernen Tageszeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezahler in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreundeten sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich uns diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenheft von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäfts-welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 21,000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Zettel, die answärtigen Familien-Nachrichten, die Bekannmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — **Gratisbeilagen** des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unveraltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlobungsliste“, sowie „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekannmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 60-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gedicgenheit und Volksthümlichkeit!

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli cr., und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Kungasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Seinen, Betten etc., versteigert.

Wiesbaden, den 8. Juli 1905. Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli, Vormittags 11 Uhr, wird auf hiesiger Gilguthalle des Bahnhofes Wiesbaden-Süd 1 Kiste Butter (20 kg) meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Gilguthalle.

Nichtamtliche Anzeigen

Freie Arztwahl

unter etwa 160 Ärzten haben die hiesigen Mitglieder sämtlicher Krankenkassen.

Die Ärzte-Liste ist auf jedem Krankenkassenbureau (Wiedvestelle etc.) unentgeltlich zu haben.

Große Colonialwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 10. Juli, Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, verleihere ich zufolge Auftrags des Herrn Peter Mühl wegen Geschäftsaufgabe u. Wegzug im Laden

63 Waldstraße 63,

Gde Schiersteinerstr.,

Endstation der Elektrischen Bahn,

nachverzeichnete Waaren-Bestände:

ca. 200 Fl. Wein, Champagner, Pfefferminz, Daubornen, Nam etc., 4000 Cigarren, 2000 Cigaretten, Taback, Schnupftabak, Kaffee, Zucker, Cichorie, Chokolade, Thee, Cacao, Gerste, Reis, Gries, Haferflocken, Linsen, Erbsen, Bohnen, Macaroni, Nudeln, Suppentee, Bismarck, Pfeffer, Salz, Nellen, Nocken, Vogelkutter, Seife, Schmierseife, Seifenpulver, Stearinkerzen, Feuerzeug, Waife, Keimöl, Niböl, Zuckerwaaren, Bonbon, Bürsten, Schraber, Besen, Schwämme, Haarpomade, Gelee, Paniermehl, Anisbiskuit, Couverts, Briefmappchen, Bleistifte, Griffel, Contobücher, künstliche Seime, Peitschen, Kreide, Salpeter, 70 Biergläser 0,4 und 0,8, 70 Bierunterfäße, Kaffeemühle zum Aufschrauben, Messerpumpe, Mühle, Mehl- und Salzstaken, kleiner Sandwagen, große Hängelampe, Kisten, Möbel, Koffer, Parthie Kohlen, Düten und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,

Wiesbaden,

27 Schwalbacherstraße 27.

Speisehaus Mauritiusstr.,

Gde kleine Schwalbacherstraße 9, empfehlt vorzüglich gutes bürgerliches Mittag- u. Abendessen, Kaffee und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Philipp Kolb.

Ein sehr voller Kirchbaum (Wachstüchchen) sehr billig zu verkaufen.

Villa Mianon, Bierhadterstr. 26.

Alle Sorten Möbel, Betten, Spiegel u. Polsterwaaren, meist Handarbeit, wegen Verparnis der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen. Große Lager, eigene Werkstätte. Transportfrei, auch auswärts per Automobil. Frankfurterstr. 10.

Kaiser-Panorama.



Letzte Woche bis Wiedereröffnung am 3. Sept. 05. Ausgestellt vom 9. bis 15. Juli 1905: Serie I: Hochinteressante Reise nach Spitzbergen, Grönland u. mit d. Nordpolfahrer Nansen i. d. Eisregionen. Serie II: Neueste Wanderung in der französischen Schweiz von Genf zum Matterhorn. Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags von 3 Uhr ab (nur bei günst. Witterung): Großes Sommer-Fest auf unserem Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins freundlichst einladen.

Berein Wiesbadener Geschäftsdiener.

Sonntag, den 9. Juli:

Picnic

auf der Himmelswiese, Platterstr., wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft einladen.

Sonntag, den 9. Juli:

Große Tanz-Musik

von 4-11 Uhr Nachmittags im Saale „Zum Burggraf“, Waldstr. 55.

Es ladet freundlichst ein Fritz Schmitzer.



Eier-Conserven-Pulver

ausreichend für mehrere 100 Eier; einfachste Anwendung, von tadelloser Haltbarkeit und Geschmack.

Apotheker O. Siebert, am Schloss.

Gambal's Enthaarungswasser

beseitigt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch für immer gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Händen, Armen und Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd und vollkommen unschädlich, leichtest anzuwenden, wohlriechend. Viele Dankschreiben. Preis per Flasche für starke Gesichtshaare 3 Mk., für den Körper 8 Mk. (Herren große Flasche 10 Mk.). Postversand dieser nur gegen Nachnahme oder Briefmarken durch H. M. Gambal, Chemiker, Leipzig, Schützenstrasse 1, und Wien III, Linke Bahngasse 3. (Lept. 12517) F 121

Ein Posten sehr gute Möbel,

vorzügliche Arbeit, Gelegenheitskauf, sehr billig zu verkaufen: Versch. vollst. Betten, Kleiderschränke, Garnituren mit je 2 Sesseln zu 55 Mk., Salonischränke, Verticoids, Buffets, Auszugstische in Eisen u. Mahag., Secretär, Kommoden, Waschtisch, Waschbottel, Nachttisch, versch. sehr gute Sophas in Plüsch und Kamelstoffschen, 1 sch. Verren-Schreibtisch in Nussbaum, 1 Lutherstisch, 1 Triumphstisch u. Verdr. i. bill. Goldgasse 12.

Wein-Cisdrant,

fassen ca. 1000 Flaschen, abgetheilt und mit geöffneter verschließbarer Einrichtung, zu verk. Näh. bei Ritzel & Menges, Oranienstr. 23.

Verkaufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Abdrift uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suchen Sie Käufer? oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeln, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und verschwiegen das Filial-Büreau von Albert Müller, Frankfurt a. M., Dainzer Landstr. 114. Ein kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches, verbreitetstes Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache kostenfrei! P 66

Existenz für Damen!

Ultenomm. Töchter-Institut unter k. Protectors, in herrlicher gesundester Lage, weg. Rückzug v. Gesch. preisw. zu verk. Anz. 15-20,000 Mk. Bedingungen günstig. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Kurz- und Vollwaaren-Geschäft

Frankfurt halber sofort oder sp. zu verk. zur Uebernahme 3-4000 Mk. erforderlich. Offerten unter N. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Restaurant

zu verkaufen. Offerten unter N. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gutgehende Wirtschaft

in Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Offerten unter T. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Colonialwaarengeschäft

mit treuer Kundschaft in guter Lage krankheits- halber preiswert zu verkaufen. Offerten unter V. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Flaschengehäuse zu verkaufen.

Offerten unter L. 25 a. b. Tagbl.-Verl. mit Nummer zu verkaufen.

Droschke

Näh. i. Tagbl.-Verl. Bw Zwei Karrenfuhrwerke unter sehr günstigen Beding. sof. a. v. Off. D. 50 a. b. Tagbl.-Verl.

Mehrere Arbeitspferde u. 1 Reitpferd

stehen zu verkaufen Hochstraße 6. Eine junge hochträgliche Kuh zu verkaufen Sonnenberg, Rangasse 16.

Wichtig zu verkaufen: Perlhaar, i. zahm. form 3 Kanarienvögel.

Anzusehen Vormittags Jahnstr. 17, P. B. Gute Frauen- und Kinderfächer billig zu verkaufen Jahnstraße 7, 2.

Münzensammler.

Verschiedene alte Münzen von Privatmann abzugeben. Mehrere große Seltenheiten dabei. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ba

Muster-Sachen, Lebrud-Wälder, Stillleben, Opern, wunder-volle Ausfüh., billig. Heier, Hellmundstr. 53, 2 r., a. Emserstraße.

Für Liebhaber! Gutgeh. goldene Damen-Spindel-uhre, ca. 100 J. alt, Kunstwert 1. Ranges, in Gold und Emaille eingelegt, zu verkaufen. Händler verbet. Näh. Poststraße 20, 1 r.

Gutgeh. silb. Herrndem.-Cap.-Anker-Uhr (fast neu) bill. abzug. (Händler verb.) Westendstr. 15, 3 I. Piano, g. erh. vorz. Ton. b. Moritzstr. 4, 3.

Pianos, sehr gute, gebrauchte und neu hergerichtete Instrumente, pfecht sehr billig Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Piano, freuzaltig, mit prachtvollem Ton, sehr billig zu verkaufen Erbaderstraße 3, 2. Tafelclavier f. 30 Mk. u. v. Goethestr. 1, 1. Gfied-Orgel zu verk. Blücherstraße 12, B. Gute Geige mit Kapf. u. Bog. f. 17 Mk. zu verk. Westendstraße 15, 3 I.

Drei noch neue Instrumente, Trom-pete, Tenorhorn u. Violine, zu ver-kaufen Dohheim, Dieblicherstraße 88.

Schlafzimmereinrichtungen, hell u. dunkel, für Brautleute von 230 an, Divan, Büchers-, Küchens-, Spiegel- u. Kleiderschr., Secretär, Betten, Eis- u. Ladenschr. bill. Hermannstraße 12, 1 St. Zwei feine pol. Betten u. 1 vollst. einf. Bett, feines Kanape u. roth gepolstertem Tisch, gr. rund. Ausziehtisch, Marquisen u. v. v. Nischstr. 23, B. I. A. Bett mit M. b. u. v. v. Luitenstr. 17, P. B. S. Kinderbett bill. a. v. Naunthalstraße 6, B. Wollmatt, 3 Stb., 20 Mk., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend. Seegrasmatten 10 Mk., Strohsack v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig. Philipp Lauth, Bismarckring 33. Tel. 2823.

Betten

in Eisen u. Holz, Kinderbettstellen, Matraken, Sprungrahmen

kauft man am besten und billigsten in der

Betten-Fabrik

15 Mauergasse 15. Einziges Specialgeschäft am Platz. Streng reelle u. billigste Bezugsquelle. Betten eigener Fabrikation.

Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein Parade-Kissen gratis!

Möbel-Ausverkauf

wegen Umzug. Verkauft von heute ab sämtliche am Lager habende neue und gebrauchte Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Am Lager sind: Betten, Waschkommoden, Verticoids, Kleider- und Küchenschränke, Trümeaux- und andere Spiegel, Ausziehtische, einzelne Bettstellen, Matraken und Sprungrahmen, Büffels, Herren-Schreibtische, eis. Kinderbett, Bücherregal, Bancelbreitchen, neue Nähmaschine, Kamelstoffsophas, div. Andere, Sophas, Plurtolette, ca. 5 Dgd. Stühle versch. Art etc.

Wellstr. 44, 5th. P. Eine bunte Blüschgarnitur, Sopha und zwei Sessel, f. 110 Mk., Waschtisch mit v. Marmorpl. u. Spiegelauflage f. 75 Mk., 1 Goldb. m. Sprungar., Kell. Unter- u. Oberbett u. 2 Kissen f. 40 Mk. zu verk. Anzusehen von 10-2 Uhr Emserstraße 67

Neuer Eschendivan 48, Chaiselongue 19, m. schöner Decke 26 Mk. Naunthalstraße 6, B. Versch. gut erh. Möbel u. Betten sofort sehr billig zu verkaufen Naunthalstraße 6, Part. G. fast n. e. T. Kleiderschrank zu verk. Näh. Wellstr. 44, 5th. P.

Wegen Umzug 1 Kleiderschrank 18 Mk., ein Canape 6 Mk., 1 2-schl. Bett, epl., fast neu, 60 Mk. Altwillerstraße 14, Frontispiz. Gross.

Küchenmöbel,

neu hergerichtet, wenig gebraucht, 12 Theile, umständlicher billig zu verk. Moritzstr. 15, P. r. Ein Eschschrank für 8 Mk. u. v. Neugasse 22, 2.

Eschschrank, Ladenschrank, 3 Erkerverklümpfe, Nischgestell, Kl.-Schränke, vollst. Betten, Sopha, Sessel, Kommode, Spiegel etc. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterhaus.

Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen Alwinenstr. 24.

Sofort billig zu verkaufen: Reise-, Out-, Schiffs- und Koffer- u. 1 amerik. Koffer Neugasse 22, 1 St. hoch.

Neue Einrichtung, für Cigarren- oder Papierwaarengeschäft passend, sofort billig zu verk. Offerten unter Z. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Schubladeneckal, Theke, Hobelbank zu verkaufen Marktstraße 12, Späth.

Dohheimstraße 12 zu verkaufen: Zwei Neale (neu), 2,25+1,40+55 tief, 1 Balustraden-Geländer (neu), 2,80+1,12+1 hoch.

Ein Badestuhl und gebrauchte Herde zu verkaufen Adlerstraße 27.

Neue u. gebrauchte Federrollen, 1 Breat, zu verkaufen Dohheimstraße 85.

Kind.-u. u. Schw., sehr gezeig. f. groß. krank. Kind auszufahr. f. 4 Mk. Altwillerstr. 14, Frontispiz. Weissenburgstr. 1, B., Kinderwagen b. zu verk.

Weißer Sportwagen mit Schirm f. 10 Mk. zu verk. Nischstraße 24, Laden.

Gleg. Sportw. bill. abz. Naunthalstr. 6, B. Gleg. v. K.-Sportw. 3. Liegen u. Eisen, m. Verb. u. G.-Reif. b. zu verk. Platterstr. 52, B. 3 r.

Automobil, 4-sitzig, wenig gefahren, geht tadellos, wegen Anschaffung eines größeren sehr billig zu verk. Frankfurterstr. 19.

Motorwagen, Gelegenheitskauf, wenig gef. sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ak

M. Motorwagen,

Fabrikat Eisenach, 2 Cylinder, 3 Geschwindt., gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 2, 2. Etage links.

Fahrrad,

gut erhalten, verstellbar, wegguggalber billig zu verkaufen Dohheimstraße 26, Partierre.

Ein ganz neues Damen-Fahrrad

ist abreisefähig billig zu verk. Heider, Wilhelmstraße 24. Ein Damen-Rad 30 Mk., ein Herrn-Rad 25 Mk. Heier, Hellmundstraße 53, 2 r. Fast neues Herrenrad b. Drannstr. 45, P. I. 1 Fahrrad (Chevel.) 50 Mk. Nischstr. 5, 3 I. 2 f. Damenräder w. Abreise billig zu verk. Geisbergstraße 14.

Neumeyer's Erster Frankfurter Schuhbazar



neben dem früheren Hotel Nonnenhof **37 Kirchgasse 37** gegenüber der Fautbrunnenstraße macht wegen der neben dem Lokal jetzt stattfindenden Bauarbeiten und die dadurch beeinträchtigte Passage auf der Seite folgendes außergewöhnliches Angebot.

- Kinder-Segeltuch-Halbschuhe mit Lederbesatz und Absatzflecken **1.00**
 - Kinder echte Ziegenleder-Stiefel mit Absatz, zum Anknöpfen und Schnüren **2.50**
 - Kinder-Schulstiefel aus Wildleder, sehr stark, zum Anknöpfen und Schnüren, Größen 31 bis 36 für 8,75, Größen 27 bis 30 **2.95**
 - Alle farbigen Spangenschuhe u. Halbschuhe, sowie alle farbigen Stiefel für Kinder und Damen unterstellen wir jetzt einem Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preis.
 - Damen-Segeltuch-Halbschuhe mit niedrigem Absatz und Lederbesatz, alle Größen **1.45**
 - Damen schwarze Lack-Schnürschuhe mit Absatz — prima Fabrikat — Gelegenheitskauf **2.50**
 - Damen leichte Chevreott-Stiefel, sehr elegant **4.95**
- Eine Anzahl Herren-Stiefel, die wir teilweise im Schaufenster ausgestellt haben, geben wir bedeutend unter dem früheren Preise ab und bitten um Befichtigung der 630-Quantitäten.



37 Kirchgasse 37 gegenüber der Fautbrunnenstraße.



G. Dirl-Rad, 1 phot. App., 1 Schreibm., Alles wie neu billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. A1

Ein sehr praktischer **Wadeofen** (Kohlen) wegen **Umsatz** preiswerth abzugeben Bierstädterstraße 26.

Zwei 6-armige Sternleuchter (caivro polli) M. 40, Thermometer (caivro polli) M. 12, künstlerischer Spiegel M. 30 (60-40), tadellose Sachen, sof. zu verk. Def. Arndtstraße 1, Part. links.

Eine mittelgroße, gut erhaltene **Fahrräder** an verkaufen. **Koschel, Schwarz & Co.**, Mainzer Landstraße 14.

Für Gärtner oder Lagerplatz **Frachtwerk** Gebäude, 8,00 x 5,0, einseitige Halle, 7,50 x 5,00, mit Holzriegel gedeckt, 75 Ibd. Mtr. Geländer, mit 5 Mtr. breitem Thor und 5 Ibd. Mtr. Cementrohr, 30 Ctm. l. Weite, zu verk. **W. Thon**, Seerodenstraße 7.

Lagerhallen (Holz), solid gemauert, 1 Stück 23 x 6 m, 1 Stück 15 x 4 m, billig abzugeben Diefenstraße 27, 1.

Abbruch Gieselerstraße 47 gute Treppen, Fenster, Defen etc. zu verkaufen.

Am Abbruch der Güterschuppen an der Taunus- und Ludwigs-Bahn sind Fenster, Türen, ca. 20.00 qm fast neue Schiefer, 7000 qm Bretter, 2000-3000 qm Dicke, sowie lauter geschnittene Balken, Wand- und Spannholz von jeder Länge und Stärke billig abzugeben.

Adam & Adolf Trüster, Kellstraße 20 oder Bauhalle von Montag ab.

Drei schöne gut erh. **Flügelhären** zu verk. Näheres Dohbeimerstraße 35.

3 Ladentheken, darunter eine mit 12 Ampel, eine Kommode, eiserne Vertikale mit Drahtblech, verich. Spiegel, span. Wände, Küchenschrank mit Glasauszug billig zu verk. 19 Dohstraße 19.

Zur Verpackung eines Fahrrades ein **Gestell** b. zu verkaufen Dohbeimerstraße 42, Part.

Ca. 15 cbm Wienersteine billig abzugeben. **Baugeschäft Müller**, Bauhalle Rumbachkanal.

Gebrauchte **Bad-, Druck- u. Sandsteine**, sowie **Bauhölz** zu verk. Dohbeimerstraße 21, 3 r.

Zwei blüh. **Eleander** b. z. v. Poststr. 13, 3 l.

Korn und **Weizen** auf d. Dolm zu verkauf. Näheres **J. Schweisguth**, Steingasse 3.

Zweite **Schur ewiger Alee** billig abzugeben. Näh. Adolfsallee 31, Part.

Kaufe direct eine g. **Wirtschaft**, gebe als Anzahlung einen prima Restkauf von 14,000 M., und 6000 M. baar. Offerten v. Eigenth. erb. unter **N. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art aufst. **L. Heinemann**, Taunusstraße 49.

Alte Bücher und **Werte** zu kaufen gesucht **Grabenstraße 32**.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 394, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandteppiche, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Bücherkrank, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. **L. 29** a. d. Tagbl.-Verl.

H. Schiffer, Grabenstr. 20, Tel. 2802, kauft zu sehr guten Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, g. Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Hoch! Hoch! Hoch! sind die Preise, die Frau Groschat, Wegergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Möbel, Betten, Teppiche, Deckmatten, Musikinstr., Fahrräder lauft fortwährend **L. Herz**, 25 Friedrichstraße 25.

Getragene Herren- u. Damenkleider werden zu höchsten Preisen angekauft. Offerten unter **T. 702** an den Tagbl.-Verlag.

Gegen sofortige Barzahlung übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer u. Wohnungseinrichtungen bis zu 20 Zimmern. **Jacob Fuhr**, Goldgasse 12, Telefon 2737.

Gedr. **Mianos**, alte Violinen lauft u. tauscht **Heinrich Wolf**, Wilhelmstr. 12.

Teppiche, Lumpen, Papier u. versch. Sachen lauft **Fuch**, Mainz-landstr. 2, B. 2. W. Karte.

Ein noch in gutem Zustand befindl. gebrauchter **Kochherd** zu kaufen gesucht Marktstraße 10, 1.

Ein schöner gut erh. **Weise-Koffer** zu kaufen gesucht Bismarckring 39, 1.

Gebrauchte, gut erhaltene **Zink-Badewanne** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **N. 29** an den Tagbl.-Verl.

In Wiesbaden u. Umgebung spricht man von den **hohen Preisen**, die ich zahle für

altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papierabfälle (Briefe und Bücher zum Einstampfen), Gummi, Neutuchabschnitte, Metalle etc.

Auf Wunsch lasse jedes Quantum pünktlich abholen.

Georg Jäger, Schwalbacherstr. 27, Telefon 808. Al. Schwalbacherstr. 12, 808. Hirschgraben, Telefon 2651.

Al. Eisen, Lumpen, Knochen, Metall, Gummi u. Neutuchabfälle etc. lauft an den höchsten Preisen und bei pünktlicher Abholung **H. Haas**, Gellmündstraße 29.

Gedr. **Cognacflaschen** lauft **Abrechtstr. 6, 1**.

Bäume in Kübeln, groß, gefucht. Offerten unter **W. 60** hauptpostlagernd.

Immobilien Immobilien zu verkaufen.

Edhaus mit altrenommierten Colonialwaarengeschäft in der Nähe Wiesbadens frankenthaler zu verkaufen. Offerten unter **W. 26** an den Tagbl.-Verlag.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, l. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Wer Immobilien verkaufen oder kaufen, Hypothekengelder an 1. und 2. Stelle ab- oder anlegen will! wende sich vertrauensvoll an die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glich**, Wilhelmsstr. 50, gegründet 1862.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jedweder Art oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng rechte Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche zuzuschicken. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, l.

Villen in allen Lagen, hier und auswärts, zu verkaufen. **Meier Greger**, Immobilien-Büreau, Rheinstraße 26.

Die Villen Lessingstraße 26 u. **Frankfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 48 oder Schlichterstraße 10.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall u. großem Obhgarten**. Zuschr. erbeten unter **N. 29** an den Tagbl.-Verlag. 11

Villa Friß Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Villa Nerothal 45 zu verkaufen. **Neuerb.**, elegant einger. **Villa** zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Gart., Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verk., ev. zu verk. Ausk. Marktstraße 4. Bef. täglich von 11 Uhr ab.

Neue Villa, 10 Zimm., 6 Wandarmenstuben, Stollung etc. für 62,000 M. veräußert. Offerten unter **W. 60** hauptpostl. Eine der schönst gelegenen

Villa a. b. Bergstraße (Hessen), mit allem Comfort, preiswerth zu verkaufen. Näheres **A. Stoll**, Seebach a. d. Bergstr. (Hessen). (F. Da.) F 121

Edhaus, hochmodern, bewohnt, in prima Lage, doppelt 5 Zimmer im Stock, sehr rentabl. zu verk. oder Tausch gegen Acker oder Haus zum Abbruch im Centrum. **Kraft**, Erbacherstraße 7, 1.

Geschäftshaus, Hinterhaus, mit Werkstätte für 68,000 M. mit 6000 M. Anzahlung zu verk. **Kraft**, Erbacherstraße 7, 1.

Villa (Höhenlage), 8 Z., gr. Obst- u. Biergarten, auch f. 2 Familien passend, für 47,000 M. zu verkaufen. **Kraft**, Erbacherstraße 7, 1.

Schönes 3 u. 4-Zim.-Etagenhaus mit gr. Garten f. 76,000 M. zu verkaufen. **Kraft**, Erbacherstraße 7, 1.

Badhaus, sowie Hotel-Restaurant mit 20 Zim., im Centrum der Stadt, sehr günstig zu verkauf. **Kraft**, Erbacherstraße 7, 1.

Haus, in der Nähe der Langgasse, mit Nag (25 Ruthen) zur Errichtung von Werkstätten etc., zum Preise von 50,000 Mark sofort zu verkaufen. Gesf. Anfragen unter **N. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet u. mit hohem Ueberschuh, direct vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter **P. 15** an den Tagbl.-Verl. erb.

Hochfeines Etagenhaus in guter Lage zu verkaufen. Offerten unter **N. 24** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus, südl. Stadttheil, mit 1800 M. Ueberschuh (und lassen sich noch 2 Bäder brechen), unter der Lage zu verkaufen. Offerten unter **L. 24** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Häuser, auch mit u. Wohn- u. Werkstätten, zu verk. **Heinrich Greger**, Rheinstraße 26.

Geschäftshaus mit 2 Läden in frequentester Lage der Innenstadt umständelhalber unter günst. Bed. zu verk. Preis 165,000 M. Gesf. Off. von Selbstresf. unter **N. 26** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus mit Stallung zu verk. Anfr. u. **N. 24** an den Tagbl.-Verlag. **Haus** (6 Zimmer) mit **Garten** zu verkaufen oder zu vermieten (auch getheilt) Eigenheimstraße 8. **Verkaufe** mein 2+3-Zimmerhaus mit Hinterhaus, gr. Werkstätten u. Kellerräumen, Nag für Stallung noch vorhanden, schöne verkehrte Lage. Ang. 7-10,000 M. Preis 120,000 M., Miethe sehr billig. 6840 M. Off. unter **N. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu verkaufen. **Schöne Villa**, in bester Lage Wiesbadens befindlich, zum Bewohnen für eine oder auch zwei Herrschaften oder auch für seine Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **V. 19** an den Tagbl.-Verl.

Pensions-Haus, nahe Kochbrunnen, 12 Zim. u. Zub. u. Garten in best. Zust. für 66,000 M. mit 7-8000 M. Ang. zu verk.; ev. könnte d. f. Inventar mitgelauft w. Ant. jederzeit. D. Engel, Adolfsstr. 8. **Villa Uhlendorferstraße**, tadellos gebaut und ausgestattet, 10 Zim. etc. Centr.-H., elektr. L., sch. Gart., zu verk. **J. Dollhopf**, Mauergr. 8, 1. **Schöne Villa** bei der nördlichen Frankfurterstr. 9 Zim. etc. Garten, Centr.-H., elektr. Licht, zu verk. **J. Dollhopf**, Mauergrasse 8, 1.

Zu verkaufen: 2 Hotels 1. Ranges, ferner Passanten- und Privat-Hotel, H. Hotel, prima Lage, 1 Stiebtierhalle m. Haus, Brauerei gibt 10,000 M., 2 Restaur. m. Zim. u. Stall, Restaur. bgl., 20,000 M. erforderlich, Landhaus 50,000 M., 3000 M. Rieth-Finnahme, bgl. Hotel (20 Z.), Haus mit Café, g. Lage, 10,000 M. Ueberschuh, Billen, Etageub. etc. d. **Bernhard Karl**, Schulgasse 7, 1. Telefon 2086.

Geschäftshaus in Dohheim, bisher Metzgerei m. Laden, Stall, Schlachtbau, gut rent., unter Lore zu verkaufen oder zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. **V. Hildesheim a. Rh.** Haus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, billig zu verkaufen. Off. unter **N. 24** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz für 2 Villen in schönster Lage am Wiesbaden u. Sonnenberg, ganz ob. geth., sofort billig zu verk. Off. von Selbstresf. u. **O. 20** an den Tagbl.-Verlag. **Baugelände** gegen Haus zu vertauschen, es können 20,000 M. zugesahlt werden. Offerten unter **N. 22** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück im Stadtinnern m. Baugenehmigung nach alter Bauordnung wegen anderw. Unternehmen unter Selbstkosten zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Zm**

Bauterrain und einz. **Baupl.** in jed. gem. Lage von Mainz zu verkaufen, auch gegen hiesig. Terrain u. Häuser zu vertauschen. Off. unter **N. 28** Tagbl.-Verl.

Bauplatz am Kurpark sch. gelegen, für Villa (event. mit Stallgeb.), mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung. Näh. im Bau-Büreau Nicolaasstr. 1, Part.

Fortzugshalber ist **Baugelände** in nächster Nähe Wiesbad., 140 Ruth., 38 Obst., sof. verkäuflich. N. bei Michelbach, Grabenstr. gut gepflegt, mit Gartenhaus, im Anstamm und Quellwasserpumpenanlage, u. guter Umzäunung, 1/3 Morgen groß im □, zu verk. Reflektanten wollen ihre Off. u. **N. 12** a. d. Tagbl.-Verl. send.

Immobilien zu kaufen gesucht. **Al. Landhaus**, 1-2-stöckig, mit env. Garten zu kaufen gesucht. Offerten, entb. Lage u. Preis, unter **N. 18** an den Tagbl.-Verl. erbeten. Vermittler verbeten. Dohheim od. Frauenstein bevorzugt.

Gut rentirendes Haus mit 5000 M. Anzahlung von solidem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 20** a. d. Tagbl.-Verl. **Villa Nerothal**, Bismarckstr., Frankfurterstr. oder Adolfsstraße zum Preis von 50-70,000 M. zu kaufen gef. Offerten mit genauer Ang. d. Größe u. d. Preis. u. **N. 11**, 20 postl. Bismarckring.

Grundstücke zu kaufen gesucht. **Meyer Sulzberger**, Adolfsstraße 6.

Schloß oder größere Villa mit ca. 80 Akr Garten, 40 Zimmern und Park, in der Nähe Wiesbadens, **Frankfurter** oder **Darmstadt** zu kaufen gesucht. Off. unter **L. 22** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht. **H. Reifner**, Seerodenstr. 27.

Geldvorkieh Capitalien zu verleihen. **Privat-Capital** auf 1. und 2. Hypothek zu billigem Zinsfuß per sofort zu verleihen. Offerten von Selbstleibern erb. unter **P. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Discreten Rat und Hilfe in allen Frauenl. durch e. gepr. Frau. Off. mit Rückf. u. A. 868 an den Tagbl.-Verl.

Damen-Aufnahme jeders., strengste Discr., bei Hebamme. Fr. K. Mondrian, Baltramstr. 27, 1. And. Aufn. Rath discret. Frau Brand, früher deutsche Oberhebamme, Verviers. Rue Spiny 75. (Sept 2705) F 120

Damen f. discr. billige Aufnahme bei Frau M. Mundheim in Alheim b. Mainz, Ortengasse. Damen f. liebevolle discr. Aufnahme. Frau Fieger, Wwe., Hebamme, Alheim bei Mainz.

Modell, weibl., gei. Offert. unt. U. 28 an den Tagbl.-Verl.

Phrenologin Naenthaletstr. 6, 8. r. aus Leipzig. N. f. Damen.

Nette sympathische Wittwe sucht Anschluß an einen älteren vermögenden Herrn zwecks Heirat. Offerten unter F. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein, Bureau für Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F 120

Heiratsparthie vermittelt eine hier möhnhafte Frau. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr wünscht discrete Heiratsvermittlung. Off. unter A. 876 an den Tagbl.-Verl.

Heirat w. Dame (Waise, bel. erz.), 22 J., Verm. 40,000 Mk., auch u. nicht verm. Herrn, aber v. gut. Char. Näh. u. „Neell“ Berlin, Post 16. F 162

Lebhaftes Mädchen, 27 J., evang., guter Ruf, 1800 Mk. Vermögen, w. Heirat mit Beamten oder Geschäftsmann. Offerten u. F. 21 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Heirat sucht Waise, 22 J., Verm. 200,000 Mk., m. Herrn, welcher sich e. glückl. Heim gründen will. Vermög. nicht bedingl. Ehrenhafte Anab. unt. „Veritas“ Berlin N. 39. F 162

Heirat wünscht Waise, 22 J., mit disp. Vermög. ab. 200,000 Mk. mit charaktervollem Herrn. Vermög. nicht bedingl. Angeb. u. W. S. Berlin 54. (E. H. 7800) F 162

Heirat. Als geborene Russin wäre entschlossen, mich mit solch erhabendem Offizier, hoh. Beamten, Gutbesitzer, Industrieller oder Großkaufmann zu verheiraten, der mich alleinlebende 25-jähr. arist. Fabrikanten-Waise mit meinem Baarvermögen von 400,000 Rubel glücklich machen will. Nur ernstgem. Anträge unter Chiffre „Russin“ nach Klausenburg (Siebenbürgen) postlagernd. Anonym zwecklos. Diskret. zugesichert.

Der Herr (v. Mhelngau), w. m. d. Dame m. Händchen d. Abend v. Pfingstfest b. d. Schönen Aussicht u. Palmhölzle gina. w. abh. seine Wdr. ihr zu senden. Pri. Schr. bitte Brief Verl. Post abholen.

Als Darling 200. Brief lagert.

Zimmervermittlungen

Sommerfrische Pension Mon Repos, Fremden- und Familien-Pension. Freie sonnige Lage in schönem Garten. Gemüthlicher Aufenthalt. Vorz. Küche. Gelegenheit zu Einkäufen m. Hag. Seitens und Oberleiter Mineralbrunnen i. Hause. Zimmer mit voller Pension von 8 Mk. an. Familien- nach Vereinbarung. Näh. d. die Inhaberin Fr. Edith 4 auf dem...

Landaufenthalt. F 11 finden Schüler u. Erwachsene in Lehrers-, Pforters- und Försters-Familien u. durch d. Centrale für Schülerheime, Frankfurt a. M., Kirchstr. 4. Billige Preise. Gute Verpflegung.

Zwei Schüler können während der Sommerferien Aufenthalt nebst guter Verpflegung auf dem Lande zu bill. Preise erh. Näh. bei Frau S. uhl, Westendstr. 8.

Wirthschaft

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, allen unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Gutgehendes Colonialw.-Geschäft zu mieten gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter D. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Parterre mit Balkon ohne Hinterh. und Doppelreihe, v. hunderl. Ehepaar, von Adolfr. bis Biebrich, für Oktober gef. Offerten Herderstraße 16, Part. 1.

Wohnung, 5-6 Zimmer, im Breite bis ca. 1200 Mk. z. 1. Oktober gef. Obenlage bevorzugt. Offerten zu richten Kapellenstraße 4, B.

Alleinstehender älterer Herr sucht für Anfang Oktober eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör in best. Hause zum Preise v. ca. 1500 Mk. Vorhandensein von Ofen od. Centralheizung erwünscht. Sonstige Einrichtungen der Neuzeit entsprechend. Offerten unter A. 870 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Mitte der Stadt gesucht, wo Mietermiete und Privatmittagsstück gestattet ist. Offert. unter W. 28 an den Tagbl.-Verl.

Einzige Dame sucht zum 1. Oktober 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör in besserem Herrschaftshaus, in der Nähe der Bahnhöfe und des Theaters. Angebote unter C. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, zu mieten gesucht. Bedingung uneingeschränkte Mietermiete. Off. mit Preis unter E. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 3-4-Zimmerwohnung mit Benutzung der Waschküche für 2-3 Tagewöchentlich Wäsche u. Trocknenboden, p. sof. gef., auch außerhalb der Stadt. Off. u. G. 28 a, b, Tagbl.-Verl.

M. ruhige Familie, ein erw. Kind, sucht Wohnung zum 1. Oktober, 2 Zimmer, S. bis zu 250 Mk., am l. Frontstr. Offerten unter U. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Oktober d. J. sucht alleinstehender Herr in besserem Hause 2 Zimmer, Küche, Manl., 1. oder 2. Stock. Gef. Offerten mit Lage und Preisangabe unter L. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht sofort eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche im Abfahrl. Offerten mit Preisangabe unter F. 29 a, b, Tagbl.-Verl. erb.

Weiterer alleinst. Herr sucht 2 bis 3 leerstehende Zimmer (Theil einer arbz. Wohnung) ab 1. Oktober dauernd zu miet. Ruhiges Haus in guter freier Lage u. anw. werthsame Verbindung sind ausdrückliche Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter C. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht einfach möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer in ruhiger Familie. Offert. mit Preisangabe unter L. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht ein einf. relul. möbl. Zimmer von e. soliden selbstständigen Handwerker. Offerten unter F. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte ineinandergehende Zimmer per 1. August gesucht (mit oder ohne Pension). Offerten unter N. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht schon möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten unter H. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsleute suchen bei anst. B. zum 15. Juli möbl. Zimmer. Preis 15 Mk. ohne Kaffe. Offerten unter U. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Geschäftsleute suchen möbl. Zimmer in ruh. Lage. Offerten unter B. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Röder-, Stiftstr. oder Nähe 1 oder 2 ganz ruhige Zimmer mit 2 Betten sofort gesucht. Bad im Hause. Off. niederzulassen u. „H. 827 V.“ bei Hanenstein & Vogler A.-G. (Gustav Reyer), Wiesbaden, Langg. 26. F 66

Einzige Dame (Vedretin) sucht g. 16. September großes gut möbliertes Zim. in ruh. Privathaus, Nähe der Wilhelm- od. Rheinstr. bevor. Offerten mit Preisangabe unter U. 26 a, b, Tagbl.-Verl. Offerten unter B. 20 postlagernd.

Schlosserverwerkstätte mit 2-3-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter G. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Hofraum f. 1 H. Reithandl. mit od. ohne Wohnung zu mieten gef. Reesstr. 46, Hth.

Fremden-Pension

Villa Abeggstraße 8. Ind. Frau Justina Gabler. Elegante möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dauermiether. Mäßige Preise.

Adelheidsstr. 8, 2, schön möblierte Zimmer stänbig oder wochenweise abzugeben, evtl. Pension.

Albrechtstr. 31, 1. St., möbl. Zim. m. ant. Venl. auf 15. Juli 3. vm. R. Part. Emserstraße 20 möblierte Zimmer zu verm.

Friedrichstr. 5, 1. Et., Nähe Wilhelmstraße. Elegante möblierte Zimmer.

Villa Grandpair, 18 u. 15 Emserstraße 18 u. 15. Familien-Pension L. Rang. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder. Vorzügliches Küche.

Friedrichstr. 7, nahe d. Wilhelmstr. eleg. möblierte Zimmer.

Pension Oesent, Grünweg 4, beim Markt, Sturpar, hübl. Zim., mit und ohne Pension. Garten, Balkons. Geschäftsdame findet z. 1. Aug. in best. Hause nettes Zim. m. Venl. z. 60 Mk. Marktstr. 87, 1. Et. r.

Moritzstraße 10, 1, Zimmer mit vorzüglicher Pension in kleiner Familie.

Quisenstraße 14, 2, nächst Wilhelmstr. u. Kurpark, eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension, Bäder im Hause. So habla español. On parle français.

Privat-Hotel Erb, Moritzstr. 16, Ade Adelheidsstr., empfiehlt elegante Fremdenzimmer mit zwei und einem Bett pr. Woche von 10 Mk. an. Balkon, Bäder, Garten, elektr. Licht. Tel. 9479.

Museumstraße 4, 1. Etage. Elegante möblierte Zimmer. Mäßige Preise.

Villa Nerobergstr. 7 behagliche feine Familien-Pension. Elegante Zimmer. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Auf Wunsch ganze Etage mit Küche. Nicolaisstr. 9, 1. St., möbl. Zim. frei gemord.

Rheinbahnstr. 2, 2, elegant möbliertes Salon mit zwei Schlafzimmern, auch einzeln, zu vermieten.

Gemüthliches Heim in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Mäßige Preise. Rheinbahnstr. 2, 1. Gemüthliches Balkonzimmer mit 1 oder 2 Betten sofort an verm. Seerodenstr. 9, Part. Neu eingerichtete Zimmer frei, mäßige Preise. Knoch, Taunusstr. 1, am Kochbr.

Prachtvolle Wirthschaft. F 66

Licht. Wirthschaftsleute (Fachmann) suchen gutg. Wirthschaft (Wein, Bier, Café etc.) sof. od. spät zu pachten. Off. unter H. 828 an Hanenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Gutgeh. Wirthschaft zu pachten gesucht. Offerten unter H. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtung Wirthschaft zu verpachten. Nützel, Steingasse 36, 2.

Scheune zu verpachten, Distrikt Schiersteinschach, in der Nähe der Gutenbergstraße. Näh. Moritzstr. 80, 1.

Lagerplätze zu verpachten, Schiersteinschach, in der Nähe der Gutenbergstraße 9, Partierre.

Lagerplätze an neuen Güterbahnhofe zu verpachten. Näheres Dogheimerstr. 99.

Unterricht

Geb. junger Herr sucht Unterricht zur weiteren Ausbildung in der französischen Sprache. Wöchentlich drei Stunden. Offert. mit Preis u. „Alaud“ 2-3 postlagernd.

Offizier sucht Anschluß an jungen Engländer oder Amerikaner zwecks Conversation. Offerten mit Angabe des Honorars unter M. 28 an den Tagbl.-Verlag.

L. W. Schmidt, G. I., Wellstr. 6, 1. Franz., Engl., Ital., Span., Portug., Russisch. Grammatik u. Handelscorresp. Deutsch für Ausländer. Schönschreiben, Stenographie, Buchführ. etc. Einzelstunden Mk. 1, in Kursen billiger.

Pensionat Words für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden z. Deutscher d. Schulaufgaben! Ferienkurs! Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.!

Verl. erb. d. H. Unterr. i. allen Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bel. Einj., Prim.- u. Abitur-Examen! Words, Haag, gepr. Oberlehrer, Quisenstraße 43.

Einjähr.-Prima-Abitur. Privat - Arbeit - Nachhilfestunden. Pension für Schüler höh. Anstalten. Vorber. von Damen z. Abitur. Tertianer bestanden d. Einjähr. nach 5 Monaten. Dienemann, Herderstr. 31. acad. geb. Lehrer.

Französinen (professeurs diplômées) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteraturstunden. Uebers., priv. u. geschäftl., f. Pauschalzahlung Hellmunderstr. 59, 1.

Kaufm.-Pensionat. Villa „Sous-la-Tour“ Bévillard, Suisse française. - Situation magnifique à la campagne. Altitude 720 m. s.-d.-m. Construction récente. Installations modernes. Kaseinment du français, anglais & italien. Préparation aux branches commerciales. Sports & exercices corporels. Vie de famille. - Prix modérés. Pour prospectus & références s'adresser à Mr. G. Hes., Adelheidstr. 75, Wiesbaden, ou au directeur: Louis Sauvant.

Unterricht in allen Gymnasial- und Realschulern, außer dem Hause 2. St., in f. Wohnung (Nähe Wilhelmstr.) 150 Mk., evtl. auch gegen Pension, erteilt in u. außer den Ferien ein durchaus erf. Lehrer (Nordb. Prot., Gymnasial-Abiturient mit Universitätsbildung) und erteilt Offerten unter D. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Staud. math. erteilt Mathematikunterricht. Gef. Offerten sub U. 29 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Französisch. Englisch. Italienisch. Russisch. Holländisch. Deutsch für Ausländer. Nationale Lehrkräfte. Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen. The Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Parisienn Institutrice donne leçons de gram. et conversation Taunusstrasse 81. Institutrice Française. 30 Friedrichstrasse, 12. étage.

Beginn neuer Kurse vom 3. bis 7. Juli cr.

Kaufm. Unterrichts- und Schreib-Institut. Größtes u. ältestes Institut in Wiesbaden. Unterrichts für Damen u. Herren in: Kaufm. Schul- u. Geschäftsschrift (n. e. preisgef. System), Buchführung, nach der einfachsten, doppelten u. amerikanischen Methode; Rechen-, Korrespondenz-, Maschinenschreiben, Kontorführung, Stenographie. Meine 25-jährige Thätigkeit als Buchhalter, Prinzipal & anderslehrer bieten die beste Gewähr für eine sachliche u. gründliche Unterweisung, sowie für einen sicheren Erfolg. Heinrich Leicher, Kaufmann, Handelslehrer u. Bücher-Revisor. Quisenplatz 1a, Partierre u. 2. Stock.

Italienischer Lehrer lehrt gründl. und bill. Italienisch. H. Burgstraße 2 (Laden). Leg. de franç. par uno institut. paris. Prix modéré. Mlle. Marmoud de Pollez, Karlstr. 5, 2.

Russin wünscht täglich eine Stunde deutschen Unterrichts. Off. Pension Taunusstraße 13.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreinstitut, 38 Rheinstr. 38, Moritzstr. Unterrichts-Institut L. Rang. für Damen und Herren in Buchführung, einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung, Maschinenschreiben, Rechen, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben. Freie Wahl einzelner Lehrfächer. Beginn täglich. Tag- und Abendkurse. 3., 4. und 6-monat. Handelskurse. Zeugnis, Empfehlungen. Kostenfreie Stellennachweisung. Prospekte kostenfrei.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß ich, von der Reise zurückgekehrt, meinen

Zuschneide-Kursus nach Eifstraße 24 verlegt habe. Indem ich bitte, daß mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, geladnet Hochachtungsvoll Frau Aug. Roth, Eifstraße 24, Bdh. 2. St.

Stimm- u. Klavierunterricht wird gründlich ertheilt. Preis pr. Stunde 70 Mg. Offerten unter C. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Sängerin erth. Unterricht u. bew. Methode, Herderstraße 31, 1. l.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz. Unterrichts in: Buchführung, Stenograph., Schönschreib. u. s. w. Für Damen separate Räume. Prospekt kostenlos.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Fachschule f. Hotelkellner. Prof. v. F. de Lacroix, Frankfurt/Main.

Verloren Gewunden

Verloren 1 Hundert-Markschein

gestern Freitag. Ehrlicher Finder erhält hohe Belohnung. Abzugeben Burgstr. 1, im Laden.

Verloren Sonntag früh zwisch. Beausite und alten Friedhof eine Damentasche aus Stahl, enthaltend Toilette-Gegenstände. Abzugeben gegen Belohnung Lannusstraße 50, 2. Etage.

Verloren Montag Abend Kerotbal ein silbernes Uhrengehäuse (Kettengehäuse). Inhalt 1 Portemonnaie, Not. u. Abzugeben a. 5 Mk. Belohnung Humboldtstr. 9, 3.

Verloren schwarzer Gürtel m. orn. Schwalle Saust. zw. 11 u. 12. Gegen Belohnung abzugeben Adelheidstraße 64, 2.

Verloren schwarze Kasse. Gegen Belohnung abzugeben Körnerstraße 5, 1. l.

Verloren mit Halsband und rother Schleife ungelassen. Abzugeben, Vertramstraße 17, 2.

Das Grabstein-Lager von Carl Roth Architect. Platterstrasse 23, am Weg nach der Beausite, umfasst ca. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3500 Mk. Urnen für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Maria Lacour Heinrich Schlamann Verlobte. Düsseldorf-Obercassel Paderborn im Juli 1905.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen an Fritz Sauer, Turnlehrer, und Frau, geb. v. Pelcke. Wiesbaden, den 8. Juli 1905.

Für die herzliche Teilnahme, welche uns bei dem Verlust unseres lieben Heim in so reichem Maße bewiesen wurde, sagen wir unseren innigsten Dank. Julius Jumeau u. Frau, geb. Weygandt.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 9. Juli. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon. Residenz-Theater. Dom 1. Juli bis 31. August einchl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. September.

Montag, den 10. Juli. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Geschlossen. Residenz-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Seilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Desfentl. Versamml.

Aktuarus, Aunfalon, Wilhelmstraße 16. Mauer's Aunfalon, Lannusstraße 6. Aunfalon Viktor, Lannusstraße 1, Gartenbau. Damen-Club, Lannusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verlin für Sommerpflege armer Kinder. Das Büro, Steingasse 9, 1. ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Verlin für Kinderhilfe. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Reichstr.-Schule, Part. Philipp Abegg - Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-11, Mittwochs von 5-8 und Samstags von 5-7 Uhr.

Folkloreschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-5 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Centralstelle für Krankengeldleistungen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsschutzes für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/9-1/11 und 1/3-7 Uhr.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abth. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Verlin für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Verelns: Seebodenstraße 13 bei Schuhmacher Fruchs. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.

Verelns-Nachrichten

Sonntag, den 9. Juli. Wiesbadener Rhein- u. Lannus-Club. Morgens 5.27 Uhr: Fünfte Haupt-Wanderung. Christl. Arbeiter-Verelns. Nachm. 12-2 Uhr: Sparrasse. Herr Kaufmann Walzer, Faulbrunnenstraße 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verelns. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellschaftliche Vereingung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag. Christlicher Verelns junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft und Soldatens-Verammlung.

Christl. Arbeiter-Verelns. Stiftungsfest. Verelns Wiesbadener Geschäftsdieners. Nachm.: Picknick. Wiesbadener Bäder-gelassen-Verelns. Begr. 1882. Nachmittags: Sommerfest.

Verelns ehemal. Anteroffiziere Wiesbaden. Nachmittags: Waldfest. Gesangverein Freundschaft. Nachmittags 3 Uhr: Kundung. Stemm- und Ringclub Einigkeit. Nachmittags 8 Uhr: Familienfest.

Club Borussia. Nachmittags 4 Uhr: Humorist. Unterhaltung. Abend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, 1/7-1/10 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11.

Montag, den 10. Juli. Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Freiwillige Feuerwehr. (1. Zug.) Abends 7 Uhr: Übung. Turn-Verelns. Abends 8-10 Uhr: Feste, Turnen der Altersriege. Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Moser'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung. Gesangverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Wiesbadener Bäder-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verelns. Abends 9 Uhr: Männerchor. Christlicher Verelns junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Verelns der Freisportgeschützen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. Freidenker-Verelns Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Verelns-Nachrichten

Montag, den 10. Juli. Vertheigerung der Grasungung von den Wiesen im Dist. Ackerbrud: Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr vor Kloster Clarenthal. (S. Amtl. Anz. No. 43 S. 1.) Vertheigerung von Mobilien u. im Hotel Alceesaal, Lannusstraße 3, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 315 S. 29.)

Verelns-Nachrichten

Vertheigerung von dem Rdt. Leihhause verfallenen Pfändern, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kleingeldstücken, Betten u., im Pfandlokal Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 315 S. 12.)

Vertheigerung von Colonialwaaren u. im Laden Waldstraße 63, Ecke Schiersteinerstraße, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 315 S. 12.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung von Tücher- und äußeren Anstreicher-Arbeiten an den Volksschulen am Blücherplatz und an der Kottelstraße, sowie an den Mittelschulen an der Stifftstraße und Rheinstraße, im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 53 S. 1.)

Vertheigerung von 20 Rdt. Butter in der Filzthalle des Bahnhofs Wiesbaden-Süd, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 315 S. 12.)

Vertheigerung eines Wohnhauses der verstorbenen Eheleute H. Sontag hier, gelegen an der Wilhelmstraße 7, im Bureau des Königl. Notars Dr. Weisner, Gerichtsstraße 5, Nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. 307 S. 11.)

Vertheigerung von dem Rdt. Leihhause verfallenen Pfändern, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kleingeldstücken, Betten u., im Pfandlokal Neugasse 6a, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 315 S. 12.)

Vertheigerung von Colonialwaaren u. im Laden Waldstraße 63, Ecke Schiersteinerstraße, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 315 S. 12.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung von Tücher- und äußeren Anstreicher-Arbeiten an den Volksschulen am Blücherplatz und an der Kottelstraße, sowie an den Mittelschulen an der Stifftstraße und Rheinstraße, im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 53 S. 1.)

Vertheigerung von 20 Rdt. Butter in der Filzthalle des Bahnhofs Wiesbaden-Süd, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 315 S. 12.)

Vertheigerung eines Wohnhauses der verstorbenen Eheleute H. Sontag hier, gelegen an der Wilhelmstraße 7, im Bureau des Königl. Notars Dr. Weisner, Gerichtsstraße 5, Nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. 307 S. 11.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 7. Juli, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Luftspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlag, Höchste Temperatur.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

10. Juli: wolkig mit Sonnenschein, schwülwarm, fast jeden Tag Gewitter.

11. Juli: Fortdauer der Wärme, Gewitterluft, heiter, frischweiser Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Eiden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Table with 4 columns: Juli, im Süd. Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Rows for 10. and 11. July.

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus. Ferner tritt ein für den Mond. Am 10. Juli 6 Uhr Morgens Erdnähe.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann. Im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn. Fahrplan ab 1. Mai 1905.

Beste Gelegenheit nach Mainz, Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Minuten später. Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. Extraboote für Gesellschaften. Abonnements. Fahrpreise: 1. Klasse einfach 40 Pf., retour 50 Pf., 2. Klasse einfach 20 Pf., retour 35 Pf., 2. Klasse S-ntags 5 Pf. mehr. Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Ko.

Theater-Eintrittspreise.

Table with 3 columns: Ein Platz kostet, Erhöhte Preise, Gewöbnl. Preise. Rows for Fremdenloge, Mittelloge, Seitenloge, I. Rang, Orchesterloge, Parquet, Gallerie, II. Rang, III. Rang.

Theater-Concerte

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Variété Bürgeraal, Emserstraße 40. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Reise nach Spisbergen und Grönland. - Serie II: Wanderung in der französischen Schweiz von Genf zum Matterhorn.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. Juli. 176. Vorstellung. Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hüssen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetie: Josef Lauff.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schar. Regie: Herr Dornweg.

Personen: Oberon, König der Elfen. Titania, Königin der Elfen. Puck, Elfen. Meerwälder. Kaiser Karl der Große. Hlion von Bordeaux, Herzog von Guicenne. Scheramin, sein Schilfnappe. Sarun al Raschid, Kalif von Bagdad. Regia, seine Tochter. Medri, Kaiserlicher Kammerer. Babel-Khan, Thronfolger von Persien. Fatime, Regia's Gespielin. Samet, der Stumme des Palastes. Emron, Oberster der Eunuchen. Almanzor, Emir von Tunis. Koshana, seine Gemahlin. Abdallah, ein Seeräuber.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision). 2: Vor Bagdad. 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad. 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Grosherrn zu Bagdad. 5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten. 6: Hafen von Aescalon. 7: In den Wolken. 8: Im Sturm. 9: Felsenhöhe und Gefäße an der Nordküste von Afrika.

3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. 11: Im Harem Almanzors. 12: Die Nichtstätte. 13: Im Hain des Oberon. 14: Deimwärts. 15: Am Throne Kaiser Karls. * Regia: Frau Weiser-Proschy vom Stadttheater in Göln a. Rh. als Gast. Anfang 7 Uhr. - Ende 10 1/4 Uhr. Erhöhte Preise.

Das königliche Theater bleibt Ferien halber vom 10. Juli bis einschließlich 31. August er. geschlossen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 9. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmers.

1. Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan.“ 2. Ouverture zu „Undino“ . . . Lortzing. 3. Sirena-Walzer . . . Joh. Strauss. 4. Duett aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer. 5. Loreley-Paraphrase . . . Noswada. 6. Potpourri aus „Carmen“ . . . Bizet. 7. Militärisch, Polka . . . Ziehrer.

Walhalla-Hauptrestaurant n.-Garten.

Täglich Abends 8 Uhr: Grosses Concert Heute Sonntag von 1/12 bis 1/11 Uhr: Grosses Frühschoppen-Concert

der 24 Mann starken Theater-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Marco Grosskopf. Entree frei. Entree frei.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Ab heute allabendlich: !!! Mayo !!!

mit seinen allernou-ten Instrumenten, sowie das übrige glänzende Spezial-Programm. Sonntag, 9. cr., bei ungünstiger Witterung: 2 grosse Vorstellungen Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

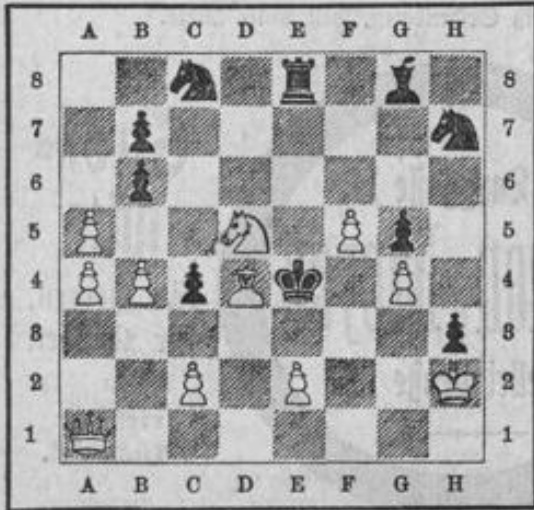
Wiesbaden, 9. Juli 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

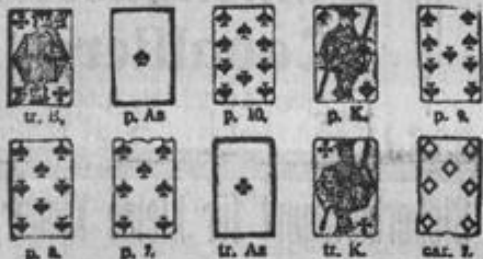
58 dreistufige Probleme (Originalproblem).
40. „Daisy.“



Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: A = As, K = König, D = Dame, B = Bube;
tr = Treff, p = Pik, c = Coeur, car = Carreau.
B (Mittelhand) spielt auf folgenden Karten Pik-Solo:



Die Karten sitzen für B so günstig, daß er mit Schneider gewinnt. C hat mehr Treff als Coeur und Carreau. Die Karten von A, der kein Treff hat, haben 40 Augen. Im Skat liegen ein König und eine Dame von verschiedener Farbe. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spieles? A. St.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthselhafte Inschrift.



Ausschnitt-Rätsel.

Als ich kürzlich durch Oestreich kam
Und Aufenthalt im Worte nahm,
Wollt' ich beschau'n mir gleich die Stadt.
Doch ward ich bald des Wanderns satt,
Weil jenes herrschte, was man sieht,
Wenn's erst' und letzte Zeichen flieht.

Ergänzungs-Aufgabe.

— di — — — r a — — — au — — — lt — — —
— am — — — de — — — ia — — — se — — — to — — —

Werden anstatt der Striche die richtigen Buchstaben gesetzt, so entstehen 9 Wörter, deren Anfangsbuchstaben einen bedeutenden Dichter des Altertums nennen. Die Wörter nennen in anderer Reihenfolge: ein Parallelogramm, die Göttin der Jagd, die Steppen in Südamerika, ein Priestergewand, ein Vorbild, einen weiblichen Vornamen, einen Vorfahren, ein Raubtier und einen Baum.

Scharade.

Kraft in der Ersten, in der Zweiten Mut,
Für Freiheit kämpfend als das höchste Gut,
Brauch mit dem Ganzen des Tyrannen Wut
Einst Wilhelm Tell, das tapf're Heldenblut.

Streichholz-Rätsel.

Aus dem aus 20 Streichhölzchen zusammengesetzten Namen

EMMY

soll durch Umstellen der Hölzchen ein anderer weiblicher Personennamen gewonnen werden. Welcher Name ist dies?

Rässelsprung.

be	sen	selbst	auf	nicht	falls	tag	pfenn	ne
be	ber	aus	far	sch	ge	gibt	schick	te
be	ber	den	sch	aus	aus	nen	sch	ter
mensch	rei	roh's	ge	far	sch	mit	em	des
gen	den	auf	stren	zur	et	er	off	tes
ten	sch	den	sen	sch	des	sucht	sch	tes
off	die	er	ge	was	zur	mit	gibt	die
mit	und	man	sch	müß	ten	schick	gibt	schick
sen	nen	ber	zu	sch	des	pfing	ten	des

Einfügungs-Aufgabe.

Aus dem Worte Meer sollen durch Einfügung von je zwei Buchstaben in die Mitte des Wortes sechs neue Worte gebildet werden. Die hierfür zur Verfügung stehenden Buchstaben sind folgende:

1 h 2 i 1 k 2 l 1 n 1 r 3 s 1 t

Welches sind die Worte?

Vexierbild.



Wo ist der Plantagenbesitzer?

Auflösungen der Rätsel in No. 303.

Bilder-Rätsel: Volle Töpfe, leere Köpfe. — Scharades: Eisleben. — Füll-Rätsel: Hallo, Eiche, Iltis, Dolch, Elise, Liane, Bravo, Ephor, Reval, Geier, Heidelberg. — Literarisches Versteck-Rätsel: Simon Dach. — Kamm-Rätsel: See, Eis, Nil, Stern. — Gegensatz-Rätsel: Forts, Loben, Osten, Tal, Ost, Winter, Flotow. — Scherz-Rätsel: B — els — azar.



Die kurze Kochzeit

von **MAGGI'S** Suppen mit dem Kreuzstern

kommt der Hausfrau an den heißen Sommertagen ganz besonders zu statten. Nur mit Wasser aufgeköcht, gibt ein Würfel zu 10 Pf. in kürzester Zeit 2 gute Teller wohlschmeckender Suppe.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen Schutzmarke „Kreuzstern“.



Luftkur- u. Ausflugsort **Lindenfels.** Perle vom Odenwald.

Elektr. Licht. **Hotel Victoria.** Tel. 11. F 59

(idyll. am Walde, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes Kur-Hotel am Platze, Veranda u. Terrasse mit herrlicher Aussicht, Quellwasserleitung, Bäder, Spielplatz für Kinder, vorzügl. Küche, Weine L. Firmen, Pension 4—5 Mk. Besitzer: **W. Obermeier.**)

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — — — — — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1763

Saison-Verkauf.

Von heute an ganz bedeutende Preisermässigung auf sämtliche Artikel.

Reste

in 1891
Wasch- und wollenen Kleiderstoffen, sowie trübgewordener Wäsche extra billig.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse. Telefon 896: Marktstrasse 22.

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei **H. Roos Nachf., Inh. W. Seipp,** Metzgergasse 5; **F. Wirth,** Taunusstrasse.

(Ka. 2025) F 116

Nordseebad **Langeoog**

„Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog“ gibt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordsee-Bades (Wasserweg 45 Min.) u. wird gratis u. fr. versandt durch **Director Friedrich Becker in Esens.** F 56

Nordlands-Fahrten

mit den **speziell für diese Fahrten** gebauten Dampfern der Bergensken & Nordenfjökens Dampfer-Ges.

Billige wöchentliche Sonderfahrten

nach den schönsten Gegenden von

Schweden, Norwegen u. Dänemark.

Ab **Mk. 320.—** für 13 Tage inkl. aller Ausgaben, ohne Wein.

Nordcap-Touren ab Mk. 550.—

Billets für die **Münchener Wagner- u. Mozart-Festspiele, Oberammergauer Kreuzesschule, Bayer. Königsschlösser-Touren.**

Rundreisebillets nach **Schottland, Isle of Wight, Engl. Seebädern etc.**

Reisen in die **Hohe Tatra** (Ungarische Schweiz). — Ermässigte Billets. Wagentouren, Ausflüge etc. 1896

Für Reisen nach der

SCHWEIZ

Internationale und Schweizer **Rundreisehefte, Kilometerhefte, General-Abonnements** und Schweizer Geld.

Prachtvolle Broschüren gratis.

Reisebureau J. Schottenfels & Co.,

gegr. 1875,

Theater-Colonnade 29—31.

Roll-Comptoir

der

Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. Juli d. J. ab im

neuen Güterabfertigungs-Gebäude am Melonenberg (verlängerte Nicolaßstraße). 1891

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab **sämtliche Polster- und Cassenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** Wache besonders auf eine große Auswahl **Schlafzimmer und Salons** in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nussbaum aufmerksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen. 1849

Schillerplatz 1.

Wilh. Egenolf.

Lustkurort Heiligenberg beim Bodensee.

„Hotel und Pension Winter.“

Bestrenommiertes Haus. In unergleichlich schöner Lage, 750 m über dem Meere. **Großartige Fernsicht** auf den Bodensee und die ganze Alpenkette. In unmittelbarer Nähe des **Hotels** prachtvolle Anlagen und **Balbspaziergänge** auf eine Länge von über 70 km. Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstberg. Schloß mit vielen Kunstschätzen. Nähere Auskunft erteilt **J. Winter.** F 57

Beachtenswerthes Angebot!

Strümpfe für Kinder, schwarz, leberfarbig, Ringel.

Strümpfe für Damen, schwarz und farbig.

Söckchen für Kinder, reizende Muster, alle Größen.

Handschuhe, circa 1000 Paar, von 15 Pf. bis 1.50.

Blusen für Damen, in Leinen, Mouffeline, Boile, Seide zu **enorm** billigen Preisen.

Blusen in weiß Seidenbatist, weit unter Preis.

Sonnen- schirme

so lange Vorrath

zu

und unter

Einkaufs-

preisen.



Stroh- hüte

für Herren,

für Knaben

in

riesiger

Auswahl.

Sporthemden

1.50, 1.75, 2.—, 2.50.

Unterjacketen,

Unterhosen

in leichten Qualitäten.

Sportgürtel

35, 50, 60, 75 Pf., 1.00.

Damengürtel,

Cavalliers

von 10 Pf. bis 1.50.

1814



Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

besten Schutz gegen das Herausfallen,

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Großherzogtl. Luxemb. Hoflieferant, Grossfürstl. Russischer **Kilienbogengasse 13.**

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufschieben von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln. 1709

Wer ohne Provisions-Vorschuss zu verkaufen hat,

Grundstück, Geschäft, Hotel, Villa, Ziegelei, Güter, Fabrik, Bauhand etc.

sowie Beforgung von Hypotheken, Teilhaber und Kapitalisten sucht, wende sich an das in allen Teilen Deutschlands verzweigte Bureau „Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau. Unser Vertreter ist zu diesem Zwecke Mitte Juli am Platze und für Umgehend antwortend und ersuchen wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch angenehm. Strengste Diskretion. „Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau, **Karlruhe**, Kaiserstr. 183. Telephon 1883. F 66

5 Minuten links v. m. Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant. 1887

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prachtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. Bes. **Frank.**

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

1850

Wichtig für Kutscher u. Fuhrwerksbesitzer!

- Kartätschen,
- Wagenbürsten,
- Mähnenbürsten,
- Sufbürsten,
- Stalleimer,
- Futterschwinger,
- Wagenschwämme,
- Wagenleder,
- Haferriebe,
- Stallbesen,
- Futtermaße,
- Abstänber zc.

empfehlen in größter Auswahl billigst

Karl Wittich,

Nichelsberg 7,
Ede Gemeindegeldgäßen.
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaaren
z. z. 858

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 1429

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Hofvergoldner, Taunusstraße 18.
Telefon 2277. Kunsthandlung.

Noelle's

drehbare Gummi-Absätze.



Kein Schleifen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,

Schuhwaarenlager u. Haussgeschäft
19 Oranienstrasse 19.
Aufträge nach Haass.

Grosses Lager in Schuhwaaren

nur bester Fabrikate.

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.



Zu haben bei:

- Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse.
- Baack & Esklony, Taunusstrasse.
- Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
- S. Blum, Flora-Drogerie.
- J. C. Bürgener, Kronen-Drog., Hellmundstr.
- Otto Lillie, Moritzstrasse.
- W. Machenheimer, Adler-Drog., Bismarckr.
- Drogerie Moebus, Taunusstrasse.
- F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring.
- Fritz Rötter, Luxemburg-Drogerie.
- Sanitas-Drogerie, Mauritiusstrasse.
- Robert Sauter, Oranien-Drogerie.
- Rich. Seyb, Victoria-Drogerie Rheinstrasse
und Rheingauerstrasse
- Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstrasse.
- Otto Siebert, Drogerie, Zum Schloss.

Stottern!

Es ist merkwürdig, daß die Eltern gerade bei dem schrecklichsten Leiden, dem Stottern, ihren Kindern gegenüber so gleichgültig bleiben und durch Unkenntnis eine schwere Verantwortung auf sich laden. Die Eltern wissen meistens gar nicht, wie schwer ihr Kind stottert, und wird ihnen das von der Schule mitgeteilt, so erhält das Kind Prügel oder, weil es eben im Verkehr mit seinen Angehörigen und beim Spiele ziemlich gut spricht; es heißt dann: „Es stottert bloß, weil es nicht gelernt hat“ oder auch einsichtiger, „weil es Angst hat“. — Ja, die Angst! Das ist es eben! Das Kind kann den Zwangsgedanken „Du stotterst“ nicht los werden, und das Leiden nimmt täglich zu, nicht ab, wie unfundige Superstitionen schwören. Das Kind wird verhöhnt und verhöhnt, es wird menschenfeindlich und in der Schule bleibt es natürlich zurück und wenn die Eltern nicht mehr sind, ist es unfähig, sich selbst durchzubringen. Ohne gesunde Sprache keine Existenz, kein Leben; gesunde Sprache bedeutet gesundes, starkes Leben und daher sollten Sie nicht zögern, Ihr Kind sofort von dem niederdrückenden Leiden befreien zu lassen. Sie brauchen Ihrem Kinde nichts mitzugeben, als eine gesunde, fließende Sprache, das ist mehr wert, als ein Beutel voll Gold.

Haben Sie auch schon Mißerfolge gehabt, so machen Sie doch noch einen Versuch — fließende, unauffällige Sprache, Schwinden jeden Angstgefühls, sichere Heilung garantiert
Institut Villa Ruth, Wiesbaden, Langgasse 25.
Meldungen zum Ferienaufbruch sofort!

Luftkurort Dillenburg.

Vielbesuchte Sommerfrische, 230 m hoch, an der Köln-Giessener Bahn, in gebirgiger, waldreicher Umgebung gelegen. Für Erholungsuchende bietet das städtische Kurhaus angenehmen Aufenthalt. Schöne freie Lage direkt am Wald, 42 freundliche Zimmer mit Balkon u. herrliche Aussicht, gute Verpflegung bei mässigen Preisen. Waldpark u. Spielplätze, zahlreiche gute Spazierwege u. weitere Ausläufe in Hochwäldern. Kühle Nächte, reine Luft, Dillenburg, Kreisstadt mit höheren Schulen, anerkannten Ärzten, Mineralwässer, Flussbäder, warme u. medizinische Bäder. Näheres durch den Verwaltungsrat. Fernspr. 29.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend.

Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gediegenheit und Auswahl, sowie des billigen Preises wegen.

Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reich und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.

Verlobte kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die großen Ausstellungs-Gebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunst-Salon

Großherzogl. Hofische Möbelfabrik

Darmstadt:

Centrale: Seidelbergstraße 129.
Fabrik: Weinbergstraße 44.
Lager: Weinbergstraße.
Filiale: Rheinstraße 39.

Filiale:

Frankfurt a. M.

Kaiser-Wilhelm-Passage.

Ehrendenkwürdigkeit 1. Ranges

bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands

besichtigt zu haben.

300 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind komplette Einrichtungen in allen

Preislagen einschließlich der Küche in wirklichen Wohnräumen ausgestellt.

Als Ausstellungsortlichkeiten dienen zusammen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10-jährige Garantie.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostenvoranschläge und Möblierungspläne gratis.

Frankfurterlieferung nach allen deutschen Bahnstationen.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Samstag geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovirte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel). Kumbacher Pilsener, Berliner Tafel-Weisbier. Ausgez. Weine erster Firmen, Apfelwein.

Mittagstisch von 12-2 Uhr zu Mk. —.60, —.80 und 1.—.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an.

V. A. Kesselring.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Salonboote mit Schlafcabinen.

Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
Biebrich 8 Uhr 15 Min. Morgens
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab an Wochentagen 8 Uhr A
Sonn- u. Feiertagen 9
in Rotterdam 3 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 am folg. Nachm.,
ab 10 30 Min. Abends,
in Coblenz 7 30 am folg. Morgen,
in Biebrich 8 30 Nachm.

Tägliche Schnellfahrten

vom 20. Mai bis 15. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
Biebrich 10 Uhr Morgens.
Anschluß per Elektr. Bahn:
ab Wiesbaden 9 Uhr 28 Min. Morgens,
Eltville 10 30
Anschluß per Kleinbahn:
ab Schlangenbad 7 Uhr 55 Min. Morgens,
ab Coblenz an Wochentagen 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
Sonn- u. Feiert. 4 30
in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiert. 9
Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 Uhr Nachm.,
Eltville 8 Uhr 5 Min. Abends,
Biebrich 8 40
Abfahrt per Elektr. Bahn
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.

Retour-Billets bis Köln.

Täglich Gepäckwagen.

Fahrpreisermäßigung für Schüler u. Vereine.
Alles Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur
zu Biebrich a. Rh. Schürmann & Co.,
sowie in Wiesbaden bei Ludwig Engel,
Reisebüro, Wilhelmstraße 46. F 346



Deutsche erstklassige
Roland-Fahrräder
& Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung
liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 238



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt effizientesten Ver-
besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Pais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1430

100 feinste Briefmarken,
u. China, Sati, Kongo, Korea
Aren, West., Slav., Cuban u.
alleverf. - gar. edit - nur 2 Mk
Preis! grat. L. Hayn, Raumburg/S F 147

Alkoholfrei!!

„Goldelse“
10 Pf.
ohne Flasche.

„Bilz-Brause“
20 Pf.
mit Flasche.

„Apfelgold“
30 Pf.
ohne Flasche.

Zu haben in den Niederlagen oder
direkt bei
Alkoholfreie Getränke-Industrie
G. m. b. H.
Wiesbaden, Adolfstrasse 5.
Telefon 9070.

Alkoholfrei!!

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46. Hamburger Engros-Lager, Kirchgasse 46.

Vom 9. bis 15. Juli incl.

Nur diese Woche!

Vom 9. bis 15. Juli incl.

Ausserordentlich billiges Angebot
trüb gewordener und zurückgesetzter

Damen-Wäsche.

Verkauf so lange Vorrat.

Verkauf so lange Vorrat.

1891

Konkurs- Versteigerung

von

Baumaterialien u.

Zur Auftrage des gerichtlich bestellten
Konkursverwalters versteigere ich am

Dienstag,

den 11. Juli ex., nachmittags 3 Uhr be-
ginnend, in dem Neubau

18 Lanzstraße 18

zum Konkurse des Bauunternehmers Simon
gehörige Baumaterialien u., als:

Tapeten, Linoleum und Boden für
18 Zimmer, Stiegenhaus, Vorplätze
u. Klosets, ca. 260 □-Mtr.
Parquetböden f. 11 Zim.

(versch. Muster), 3 Stiegenhausfenster
mit 3 und 5 Flügeln, 4 Kochschie-
bäden mit Rollen, 2 Hängelküh-
lärten, 3 Abflüsse, Doppeltüren,
3 Tapetentüren, ca. 130 lfd. Mtr. Leisten
für Speise- und Badezimmer und
Stiegenhaus, 6 Einflüsse mit Deckel,
7 eis. Luftkanalplatten, Kanals- und Keller-
rahmen u. Mäste, 4 Eisenträger, 6 Basalt-
tritte, 41 Basaltsockel, ca. 16 □-Mtr.
Marmor für Flur, div. Türschlösser,
Bänder, Fischen, Drücker, Schieber,
Miegel u., Fenster-Öliven, ca. 26 Ctr.
Cement in Säcken, 18 Ctr. Kalk,
Rest Steinöl u. dgl. m.

meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage
von 9 Uhr morgens an.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Wer baut

vorlange gratis Katalog über
Haustüren, Zimmerthüren,
Fenster, Baubeschläge,
schmiedeeiserne Thore,
Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann u. L. E.
Düsseldorf. (Df. 149g) F 111

Vervielfältigungen jeder Art.



„Herrlich“ zum Diktat und Sprachen-
erlernen ist die „Polygraph“-Schnell-
schreibmasch., unerreicht, anstatt M. 350,
jetzt nur M. 235, auch auf Ratenzahlung.
Diesem berücht. erstklass. Weltwunder gehört
unbedingt die Zukunft! Farbbänder f.
Ideal, Adler, Pittsburg, Franklin etc. zum
Engrospreise. Leinen-Trikot-Copier-
blätter, neu, f. Maschinenschrift. Hektog-
rafen. Ersatzrollen für Vervielfäl-
tigungs-Apparate. Billigste Bezugs-
quelle f. Kohlstoffpapiere, Farben,
Goldfüllfedern, Klio-Schreibfedern,
Heftmasch., Copiermasch. und alle
Büro-Einrichtung, Registratoren,
ab Fabrik. Stritter's Büro, Röderallee 14.
Gelegenheitskäufe aller Systeme. —
Unterricht, Miete, Reparatur, Tausch.
Hunderte von Referenzen. Waschmasch.,
Rechenmasch., Ladenkassen, concurrenzlose
Neuheiten. — Hoffiert d. feinsten ind.
Lethentz-Thee's à M. 250, 1660

Wilhelm Weygandt,

Nerostrasse 38, Architekt, Telefon No. 2617,
empfiehlt sich
zur Herstellung von Neu- und Umbauten
Jeder Art bei sorgfältigster Ausführung.
Uebernahme von Bauten en bloc.

Höhen-Quellort Gersfeld (Rhön). Post u. Eisen-

bahnstation.
500 Mtr. über dem Meeresspiegel, im Centrum des Rhöngebirges, inmitten schöner Laub- und Nadel-
holzwaldungen gelegen, gegen Nord- und Ostwinde geschützt, Hochdruckwasserleitig, elektr. Licht, staub-
freie Luft, empfiehlt sich als Sommerfrische für längeren Aufenthalt. Mikroklimat. 2 Verge und
Küche am Plage. Warme Bäder, sowie Moorbäder im Hause. Vorzüglichste Tagespenion incl.
Wohnung von 3.50 Mtr. an bis 5 Mtr., je nach Wahl der Zimmer. Mai und Juni entsprechend
billiger. Man verlange Prospekt. Telefon im Hause. F 59
Franz Schüssler, Besitzer des „Hotel Adler“.

Alkoholfrei!

Alkoholfrei!

Bestes Erfrischungsgetränk „Apfelnektar“

garant. rein, aus frischen Äpfeln, per Fl. 55 Pf. incl. Glas. 25 Fl. 10%, 50 Fl. 15%,
100 Fl. 20% Rabatt.

Versandgeschäft für alkoholfreie Getränke,
Wiesbaden. Friedrichstrasse 18. Gebr. Dittrich.

Alle Arten Möbel,

Betten, Sophas, Kleider- u. Küchenschränke, Tische,
Stühle und Spiegel, Matratzen, Deckbetten und
Kissen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig.
Jean Thüling, Debergasse 39, nahe der
Saalgasse. Besichtigung ohne Kaufzwang. Weit-
gehendste Garantie.

Heidelbeeren,

täglich frisch, große Sendung, 1 Pfund (circa
2 Schooppen) 15 Pf., für Bäcker und Wieder-
verkäufer billiger.

Gebr. Mattemer,
Luzemburgstraße 5. Schiersteinerstraße 1.
Rheinstraße 73. Adolfsstraße 1.

Künstl. Zähne

in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch
ohne Gaumenplatte.
Zahnzehen schmerzlos
mit Lack, Plombieren etc.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.
Sprechstunden: 9-4, Sonntags 9-12 Uhr.
Reparaturen prompt. Mäßige Preise.



Das Beste
in pol. u. ind. Holz, Polstermöbeln und Betten,
Tischen, Stühlen, Spiegeln, vollständigen Zimmer-
Einrichtungen, compl. Braut-Ausstattungen

ist stets

zu haben in vorzügl. Qualität u. großer Auswahl.
Transport i. d. Stadt u. auf das Land frei.
Ratenzahlung. Bill. Preise. Signe Werkstätte.

A. Leicher Ww.,
Hedelstraße 46.



Überall erhältlich! p 11

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat.
u. fr. H. Unger, Gummiwaren-
Fabrik, Berlin N.W., Friedrichstr. 91/92. F 123
General-Depot: P. A. Stoss, Taunusstr. 2.

Nur noch kurze Zeit

dauert mein

Saison = Räumungs = Verkauf

in

**Damen = Confection,
Leichten woll. Kleiderstoffen,
Waschstoffen.**

Beachten Sie meine Schaufenster!

Sie werden über die fabelhaft billigen Preise erstaunt sein.

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider

Kirchgasse
29/31.

1911

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,
Telefon 2606,

Waldmühlstr. 13, Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und
Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürsten-
waren, als Besen, Schrubber, Abseife-
bürsten, Wurzelbürsten, Ansmierer, Kleider-
und Tischbürsten zc. zc., ferner Fußmatten,
Klopfer, Strohfelle zc. zc.

klavierstimmen.

Rohrfitze werden schnell u. billig
neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich
und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt
und wieder zurückgebracht. F 206



**Wiesbadener
Bädergehülfen = Verein.**
(Gegr. 1882.)

Sommerfest.

Sonntag, 9. Juli, findet auf der Kronen-
burg unser bleibjähriges

Sommerfest,

verbunden mit
einigen Volkbelustigungen und Tanz,
wofür wir Freunde und Gönner des Vereins
höflichst einladen.

Abmarsch um 1/2 Uhr mit Musik vom Vereins-
lokal, Zum Mohren, Neugasse 15.

Der Vorstand.

NB. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

P. Willmsen, Hofl.,

Spezialist für Gesicht- und
Handpflege.

Tannusstr. 1 Berliner Hof.

Sprechstunden 10-8 Uhr.

NB. Gesichtsdampfbäder,
Gesichtsmassage,
Elektr. kosmetische Massage,
Elektrische Haarentfernung.



— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medaillen, Paris 1900,
Hamburg 1901, Berlin 1903, in
6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.
unschädlich. Aerztl. empf. **Streng reell —
kein Schwindel. Viele Dankschreib.**
Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301. Königgrätzerstr. 78.

Einer geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft
und Freunden zur gefl. Kenntnis, daß ich mit
dem Deutigen mein

Cigarren-Geschäft

nach meinem Hause

Al. Webergasse 11

berlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtung **Rosa Pinkernelle.**

Lilienweiss,

rosig, zart und rein wird Ihr Gesicht, samtweiche
Haut erhalten Sie durch (Da 1405 g) F 106

Dresdener Lana-Seife,

Marke HHD,

von **Hahn & Hasselbach, Dresden.**

à Stück 50 Pf. bot:

Fritz Bernstein, Wellritzstrasse 89,

Otto Lillie, Moritzstrasse 12,

H. Roos Nachf., Metzgergasse,

Th. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.

— Kopfkäse —

verschwinden

Lösol

50 Pf.

III. Apoth. Otto Siebert, am Schloß. 1824



unsichtbar durch

Lösol

50 Pf.

Ia holländische Torfstreu.

Bruno Handowsky, Duisburg a. Rh.

Bade in Licht.

Luz und Sonne 50 Pf.

Martin, Sonnenkuren . . . 2 Mk.

Dr. Losse, Lichtbehandlung

bei schweren Krankheiten . . 1 Mk.

Sandow-Hest

von Kraft und Schönheit . . . 50 Pf.

etc. etc. vorrätig

Buchhandlung u. Antiquariat

Heinrich Kraft,

36 Kirchgasse 36.

Adolfsbad,

Adolfsallee 10a, Ecke Herrngartenstr. 18

Spezial-Anstalt für medizin. Bäder.

Wannen-, Halb- und Sitzbäder.

Duschen aller Art, Einpackungen.

Dampf- und Heissluftbäder.

Kohlensäure- und mediz. Bäder.

Elektrische Wasserbäder aller Art.

Hand- und Vibrations-Massage.

Oertliche Glühlicht- und Bogenlichtbestrahlung

Vollkommenstes elektr. Glühlichtbad.

Verlangen Sie Preislisten. Telefon 1153.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Hochinteressante Bücher.

Verlangen Sie gratis reich illust. Katalog.

Gehemmt für Frauen 1 Mk. (Briefm.).

Bücherverf. Wwe. E. Schmidt, Seemanns a. 3.

Berlin S. W. 62, Ritterstr. 49. F 16



Dalli Schatten Theater

Kasperl der Mause dieb.

(V. Bild: Kasperls Frau gibt dem Teufel ihr altes wortloses Plättchen.)

Kasperls Frau: Nun ward mir, was ich lang' begehrt,

Der Hausfrau Ideal*) verehrt.

Drum Belzebub hör', was ich sage:

Das alte Eisen, das nur Plage

Stets schuf, mag jetzt — der Teufel holen!

Das glaub' ich, denn nun sparst du Kohlen!

Und Dalli-Glut, 's sind keine Witze,

Geht über Fegofeuers Hitze!

(Fortsetzung nächsten Sonntag.)

*) Die selbstheizende Patent-Plättmaschine **Dalli** (Preis Mk. 5.—) arbeitet ohne besondere

Feuerung, ohne Gas, ohne Explosionsgefahr, ununterbrochen sauber u. sparsam mit geruchlosem

Dalli-Glut statt. In allen Haushaltungs-Geschäften erhältlich. Man verlange ausdrücklich

echte Dalli-Artikel! Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden. F 66

4 1/2 % neue Japanische Auslands-Anleihe.

Anmeldungen auf die am **Dienstag, den 11. cr.**, stattfindende Zeichnung, welche wir **kostenfrei vermitteln**, erbitten wir uns **umgehend**.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,
Langgasse 16, I u. II.

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!
Leset unsere heutige Nummer zur „Börsenlage“.
Zusendung auf Wunsch kostenlos.
Martin Jacoby & Co.,
Bankgeschäft,
Berlin SW. 12.
(Ba 18502) F 121

Club Borussia
beranfstelt heute Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends eine **große humoristische Unterhaltung mit Tanz** im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße, bei **Fr. Daniel**.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Saalbau „Germania“
Platterstraße 126.
Heute Sonntag, von Nachm. 4 Uhr ab:
Große humorist. Unterhaltung mit Tanz.
L.a.: Auftreten des Humoristen **Hob. Lehmann** mit vollständig neuem Programm.
Es ladet höflich ein
J. Kempnich, Restaurateur.

Saftpresen, Bohnenjdneidmaschinen, Reibmaschinen, Messerpugmaschinen,
nur beste Qualität, empfiehlt
Ph. Krämer, Webergasse 29.
Telephon 2079.
Schleifen und Reparatur derselben gut und billig.

Delicatessen!!!
Bei **Hitze** ist
Simonsbrot
das vorzüglichste Nahrungsmittel und schmeckt mit Apfelwein oder Milch vorzüglich. Sehr leicht verdaulich und nahrhaft, erbringt es den Fleischgenuss.
In Delicatessen- u. Butterhandl. wie:
Aug. Engel, Carl Mertz, Pet. Quint, Hees jr. Acker Nachf., J. C. Keller, Aug. Tappe, Frdr. Groll, Matsch Nachf., Jean Spring, Louis Hofmann, P. Enders, F. A. Müller, Roth Nachf., D. Fuchs u. A.
1715
ärztlich empfohlen.

Streup. „**Bums**“
(act. gesch.)
Radikalmittel zur Vertilgung von Schwaben, Katerlaten, Mäusen u. kein lästiges Zerklüben, nur Streuen!

Graftat's Wanzeninktur
tötet unsichtbar Wanzen nebst Brut! Hinterläßt keine Spuren auf hellen Tapeten, polierten Möbeln u. Garantiert Erfolg!

Graftat's „Rattitot“
bestes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen. Schon 86 Ratten! in einer Nacht u. total getötet! Unschädlich für Menschen und Haustiere.
In Wiesbaden zu haben:
Apoth. **Otto Siebert**, Marktstr. 9, nebst d. Schloß.
Drogerie **Moehns**, Taunusstraße 25. F 114
Ring-Drog. **F. H. Müller**, Bismarckring 81.

Rollschugwände
Sollt zu verkaufen Moritzstraße 15, Part. r.

Ferienzeitkarten für die Straßenbahn.

Für die Dauer der diesjährigen Sommerferien vom 15. Juli bis einschl. 14. August werden an Schüler und Schülerinnen, sowie begleitende erwachsene Familienangehörige besondere Ferienzeitkarten nach „Unter den Eichen“ bzw. Weg nach dem „Baldhäuschen“ und „Beaufite“ zum Preise der gewöhnlichen Haupt- bzw. Nebenkarten an unserer Kasse, Luisenstraße 7, hier, ausgegeben. F 306

Die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.



u. erhält dem Holz **seine natürliche helle Farbe.**
Preis per 1/2 Dose Mk. 1.50, per 1/4 Dose Mk. 0.90.
Alleinige Fabrikanten: **Finster & Meisner, Lackfabrik, München.**

- Niederlagen:**
W. H. Birk, Drogerie.
Wilh. Maechenheimer, Adler-Drogerie.
F. H. Müller, Ring-Drogerie.
Fr. Rütcher, Luxemburg-Drogerie.
Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Fr. Rempel, Drogerie.
Ferd. Alexi, Drogerie.
Wilh. Groh, Justitia-Drogerie.
Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.
Apoth. Karl Portschl, Germania-Drogerie.
Richard Seyb, Drogerie.
Richard Seyb, Drogerie.
Fr. Rempel, Römer-Drogerie.
Dogoris Moehns.
Oskar Siebert, Drogerie.
Willy Gräfe, Drogerie. F 121
Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.

Stemm- und Ring-Club „Einigkeit“.

Heute Sonntag, den 9. Juli, von 3 Uhr Nachmittags an:
Großes Familien-Fest
in sämtlichen Räumen des „Baldhäuschen“, bestehend in Concert der Kapelle des Trompeter-Corps „Urania“, Tanz unter Leitung des Tanzlehrers Herrn **Max Kaplan**, sowie **athletischen Aufführungen, Volksbelustigungen** aller Art, **Sinderspielen**, wie Wettlaufen, Eierlaufen, Sachhüpfen, Hahnenschlag, Polonaise mit Fähnchen (gratis), sowie **Auffsteigen mehrerer Ballons** usw.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Ratskeller. Angenehm kühles Restaurant.
Temperatur 16 Grad Réaumur.

Amerik. Brillant
Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Globus
gibt die
schönste Plättwäsche

Gartenfies,
silberblauen und gelben, in schöner
Ware empfiehlt
W. A. Schmidt,
Inh. **H. Baum**,
Telefon 226. Moritzstraße 28.

JTO
zum Scheuern (Scheuereisenstein)
15 Pfg. scheuert verbläutend leicht
p. St. Küchenutensilien, Töpferwaren,
Glas, Emaille, Porzellan, Mar-
mor, Oeltuch, Badewannen,
Fliesen, Waschkessel, Blech-
geschirr, Holz u. s. w.
Greift nie die Hände an.
JTO ist dem in Amerika allgemein
gebrauchten SAPOLIO (Scheuer-
eisenstein) ebenbürtig. 1790

Neue Voll-Heringe p. St. 18 Pf.,
Neue Matjes-Heringe p. St. 15 Pf.,
Neues Sauerkraut p. Pfd. 30 Pf.,
Neue Salzgurken per St. 15 Pf.
empfiehlt
A. Korthauer,
Acrostraße 26. Telefon 705.

Nur durch direkten Import ist es uns
ermöglicht, unsere vorzüglichen
Kaffees
zu unerreicht billigen Preisen zu liefern.
Kette: Plantago, geröstet p. M. & L. —
Regina, : : : 1.20
Gloria, : : : 1.40
Fortuna, : : : 1.50
Arabia, : : : 1.50
Ausführliche Preislisten nach Thee, Kakao, Soda.
Theodor Peters & Co., Hamburg E.L.

Cigarren in Fehlfarben,
exquisit.
Habaneros 7er Qualität . . . 5 Pf.
El Pico 8er „ . . . 6 Pf.
Brunhilde 10er „ . . . 7 Pf.
Mignon 12er „ . . . 8 Pf.
J. C. Bürgener, 847
Telefon 2282. — 27 Hellmundstrasse 27.

Landbutter,
ganz vorzüglich zum Essen & Pfd. 1.15
Kochen & 1.08
liefert fortwährend in täglich frischen Qual.
Molkerei Oscar Müller
(Buttergroßhandlung),
Bismarckring 10 u. Faulbrunnenstraße 18.

Bratenfett abzugeben.
Hotel Grüner Wald.

Es giebt
Natur- und Kunst-Eis, je nach Wunsch,
von 5 Pfund an. Man sende
nur
eine Karte an die Firma

H. Wenz

Alleinige Inh. **J. M. Kertell u. L. Moos jr**
Erstes und ältestes Eisgeschäft

in Wiesbaden
gegr. 1850
Kirchgasse 38

woselbst man bester Bedienung entgegen-
sehen kann.
Telephon 298.

Eisschränke in grüner, dunkel- und
hellgelber Farbe in schönster Ausführung
auf Lager.

Fuß-Seife,
das Beste gegen die Beschwerden hart
schütender Füße. 1908
Seifenfabrik C. W. Poths
Langgasse.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 46.

Nur diese Woche — so lange Vorrat reicht!







Enorm billiges Angebot

in



Blusen.

Nur Neuheiten dieser Saison!

Gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, vorzügliche Stoffe!

Serie I, Wert bis Mk. 3. ⁵⁰ ,		jetzt Mk. 2. ²⁵
Serie II, Wert bis Mk. 5. ⁵⁰ ,		jetzt Mk. 3. ²⁵
Serie III, Wert bis Mk. 8. ⁵⁰ ,		jetzt Mk. 4. ⁵⁰
Serie IV, Wert bis Mk. 13. ⁸⁰ ,		jetzt Mk. 6. ⁵⁰
Serie V, Wert bis Mk. 16. ⁸⁰ ,		jetzt Mk. 8. ⁵⁰
Serie VI, Wert bis Mk. 22. ⁵⁰ ,		jetzt Mk. 12. ⁵⁰

Sommer-Unterröcke.

Serie I, Wert bis Mk. 4. ⁰⁰ ,		jetzt Mk. 2. ⁰⁰
Serie II, Wert bis Mk. 7. ⁵⁰ ,		jetzt Mk. 4. ⁵⁰

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein gebildetes Kinderfräulein oder Kindergärtnerin 1. Cl.
zu drei Kindern von 4 Jahren gesucht. Persönliche Vorstellung Vorm. 8-10, Nachm. 2-5 Uhr Adolfsberg 2, Ausgang neben Hotel Altesaal.
Suche bei realer Vermittlung!
Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Cl., Köchinnen, bürgerl., zwei kalte Namiellen, große Anzahl Mädchen aller Art, Restaurationsköchinnen u. Frau Karl, Schulgasse 7, 1. Et., Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telephon 2035.

Stellennachweis Bienenkorb,
Mauergasse 8, 1. Annie Carne, Stellenverm., sucht Erzieherin z. mehreren Kindern, besseres Kinderfräulein, Köchinnen und Hausmädchen f. erste Herrschaftshäuser.

Reisebegleiterin
per August u. September gesucht. Bewerberin muß lebenslustig sein und digne, elegante Figur haben. Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit gen. Lebensbesch. unter A. 874 an den Tagbl.-Verlag.

Kassirerin,
welche mit der einf. Buchführung vertraut sein muß, per 1. August gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten.

S. Wolff jr., Mainz.
Verkäuflerin, mit einf. Buchführung vertraut, sof. ev. bis 1. August f. Toilette- u. Haushaltungsgüter gesucht. Offerten unter G. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuflerin
Tüchtige Verkäuferin gesucht. Metzgerei Cron, Neugasse 11.

Verkäuflerin für Modes
sucht P. Peauceller, Marktstrasse 24.

Verkäufnerinnen
ge sucht Kaufhaus A. Württemberg, Neugasse 7a.

Angehende Verkäuferin,
mögl. brandeskundig, sucht C. Wimpfingcr Radl., Handschuh- und Cravatten-Geschäft, Langgasse 42.
Ein junges williges Mädchen als Verkäuferin für ein Colonialwaren-Geschäft per 15. d. M. gesucht. Dasselbe kann angelernt werden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Schuhbranche!
Eine branchekundige Verkäuferin per bald ges.

Conrad Taub & Cie.,
Marktstraße 10.
Lehrmädchen a. Berg. ges. Wegner, Wilhelmstraße 44.

Schneiderin,
selbstständig, die auch zuschneiden kann, per sofort gesucht. Carl Goldstein, Kapellenstr. 51

Gute Koch- und Tischarbeiterinnen gesucht. M. Schmitt, Wilhelmstr. 4

Ein erstes Confections-Geschäft sucht Schneiderinnen außer dem Hause für Colnnes, Mousen, Morgenröde. Verlangt werden nur erste ordentliche Arbeiterinnen. Offerten unter D. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, im Nähen geübt, gesucht Tücht. Arbeiterinnen gesucht Luisenstr. 6, 2. Et. Hand- u. Maschinennäherin, sowie Lehrmädchen, f. Weibzeug gesucht Dämergasse 5, 1.

Näherinnen

für bessere Damenwäsche, dauernde Beschäftigung. G. S. Eugenbühl.
Tüchtige Weibzeugnäherinnen für dauernd gesucht.
S. W. Geisel, Wilhelmstr. 54.
Zuarbeiterinnen sof. gesucht, sowie ein Lehrmädchen. Frau G. Hatz, Damenconf., Grabenstr. 9, 2. Ein Lehrmädchen gesucht Nerostraße 23.

Modes.
Angehende 1. Arbeiterin, sow. Lehrmädchen für Kleider und Loden gesucht. J. Zauber, Webergasse 23.

Modes.
Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht. Geschw. Schaeffer, Webergasse 12.

Modes. Arbeiterin
sucht P. Peauceller, Marktstrasse.

Modes.
Tücht. zweite Arb. für fein. Putz gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Erste u. zweite Putzarbeiterinnen,
ferner geübte Schneiderin, besonders bewandert im Abändern von Confection, bei dauernder Stellung gesucht. Warenhaus Julius Vormah.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterinnen sucht A. Scheibel, Wilhelmstr. 46.

Suche Modistin, erste
bei hohem Gehalt. Fräulein, das schon in einer Conditorei war, als Wäscherfräulein, Verkäuferin für Modewaaren, dieselbe muß englisch sprechen, Herdmädchen bei hohem Lohn, Wirtschafterin u. d. l. Ehepaar, Weibzeugbesitzerin, Küchenhaushälterin, Weißschönn., 10 Zimmermädchen für hier und auswärts, vier Kaffeeköchinnen, Penfionsköchinnen (60-80 M.), alt. Stütze in arthieren Haushalt, Servierfräulein u. einfaches Serviermädchen b. gutem Verdienst, feine Stubenmädchen, 15 Haus- und Alleenmädchen, Mädchen zur Bedienung von 1 Dame, große Anzahl gut bezahlter Küchenmädchen. Letztere freie Vermittl. Alles prima Stellen. Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau

Monopol
Webergasse 39, 1, Tel. 3396,
ganz nahe der Langgasse.
Frau W. Franken,
Stellenvermittlerin.

Dina Glädner, Webergasse 16, sucht für die Strohbranche 1 Stickerin, 1 Volontärin, 1 Lehrmädchen per sofort oder 1. August.

Eine einfache tüchtige Haushälterin gesucht Hotel Pärdenhof.
Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, per sofort gesucht Elisabethenstr. 7.

Verlangt Köchin für feinere Pension. Villa Borussia, Sonnenbergstraße 29.

Ge sucht wird eine sehr gute tüchtige arbeitsame Stubenmädchen für Herrschaftshaus u. nur mit guten Empfehlungen. Sich melden Nachmittags zwischen 5 und 6 Weinbergstraße 6.

Köchin gesucht
gegen hohen Lohn für ein reines Privat-Haus in Bad Münster a. Strin. Dieselbe muß i. herrschaftl. Küche perfect sein. Angebote mit Zeugnisabschr. u. A. 877 bef. d. Tagbl.-Verl. Suche Köchinnen für hier und auswärts, vorzuzieh. Stellen, perfecte Alleinmädchen, best. Stubenmädchen für Herrschaftshäuser, einfache tüchtige Alleen-, Haus-, Land- und Kindermädchen, Penfionszimmermädchen. Alle in sehr gute Stellen bei hohem Lohn.
Frau Anna Müller, Stellenbureau, Westendstraße 3, 1. Et. bef. f. Mädchen z. Erlernung des Haushalts u. Küche ohne gegenleit. Vergütung. Familienanschl. Luisenplatz 7, 1.

Schmitz' Bureau, Webergasse 15.
Telefon 304.
Suche 6 Köchinnen, 3 Weißschönn., Kaffeeköchin, Stütze, 8 Zimmerm., gr. Ang. Haus- u. Küchenm. Georg Schmitz, Stellenvermittl.

Wegen Verheiratung der Köchin
ge sucht für Herrschaftshaus (H. Fam.), nahe bei Mainz, älteres tüchtiges Mädchen, welches in h. fein bürg. Küche ganz selbstständig ist u. etwas Hausarbeit über. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bis

Einfache Stütze,
gesunde, kräftige, evang., perfect im Kochen und Haushalt, sich keiner Arbeit scheuend, wird für eine Logis-Villa nach Bad Nauheim zum 1. August, ev. früher

ge sucht.
Adressen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden unter F. P. D. 694 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. erbeten. F 120

Zuverlässiges gewandtes reinliches Mädchen
für alle Hausarbeiten, sowie ein älteres Mädchen, welches etwas bügeln kann, zum Ordnen der Wäsche gesucht. Zwei Waschfrauen sind vorhanden. Blatterstraße 2, Vorderhaus.

Suche anst. Mädchen für Wirtschaft mit kleinem Haushalt, hoher Lohn, gute Behandlung, Kirchgasse 93, am Schalter zu erf.

Tüchtiges braves Alleinmädchen m. guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, in kl. ruhigen Haushalt p. 1. August gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 25, 1. Vorzugl. 11-1 u. 4-6.

Erstmadchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Gerichtsstraße 3, 3. Etage.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Privat-Hotel Erb, Moritzstr. 16, 2. Sauberes fleißiges Mädchen sofort gesucht. Ede Röder- u. Adlerstraße 41.

Z. Mäh., a. l. v. L., gef. Schornbockstr. 14, M. B. r. Mädchen geeign. Alters für Küchen- u. Hausarb. findet b. hoh. Lohn Stell. Rog. Karlstr. 3, B.

Ge sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum 15. August. Meldungen 9-5 Elmüllerstraße 19, Bbb. 3.

3a. Mädchen, am liebsten v. Lande, für leichte Hausarb. sof. gef. h. Dambornstr., Westendstr. 17. **Creutliches Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht Stifftstraße 13.

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Bäderladen Kochstraße 4.

Mädchen gesucht Gerichtsstraße 5, Parterre. Junges einfaches Mädchen v. Lande in kl. Familie sofort gesucht. Näh. Helenestraße 14, Rtb. 2.

Junges sauberes Mädchen vom Lande auf sofort od. 15. Juli gesucht Blücherstraße 10, 1 r. Ein gewandtes sauberes Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, in kleine Familie (2 Personen) zum 15. Juli oder 1. August gesucht Dohbeimerstraße 8, 1.

Ein einfaches Mädchen m. guten Zeugnissen zu Anfang Juli gesucht Webergasse 16, 3.

Ein junges einf. Mädchen gesucht Langgasse 44. Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit baldigst gesucht Bachmayerstr. 12.

Tüchtiges Mädchen
in einem bürgl. Haushalt f. gleich gef. Nerostr. 44. Saub. Hausmädchen gesucht Rheinstraße 32, 1. Mädch. f. b. Haush. p. 15. gef. Schwalbacherstr. 5, 2. **Creutl. älteres Küchenmädchen** per 1. Aug. gesucht. Lohn 37 M. Hotel Reichspost.

Braves sauberes Mädchen sof. gesucht Moritzstraße 41, 2. Ein anst. Mädchen welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht Nerothal 30.

Ge sucht ein Hausmädchen sofort. Pension Sammonia, Vorstraße 4. Wird ein tüchtiges Hausmädchen, welches bügeln und servieren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen können sich vorstellen Victoriastraße 5.

Suche zum 15. Juli ein tüchtiges jüngeres Hausmädchen. Näh. Moirerstraße 38. Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird gesucht Nerostraße 36, Par. Ein einfaches sauberes Mädchen gesucht Schwalbacherstr. 9. Näh. im Laden. Ein Mädchen, 16-20 Jahre, gesucht auf 1. August. Ph. Kramer, Webergasse 27. Ge sucht sofort bis Herbst gut empfohlenes junges Mädchen für Hausarbeit Dohbeimerstraße 5, 1.

Tüchtiges Mädchen für sofort oder Küche und Haus gesucht. Fr. Fr. Schmeiz, Schwalbacherstr. 33, 1. Friedrichstraße 32, 1.

Alleinmädchen gesucht Jung. Mädchen per 16. Juli gef. Vorstr. 11, B.

Junges ordentliches Dienstmädchen gesucht. Carola Schmidt, Langgasse 54, 2. Ge sucht braves zuverlässiges Alleinmädchen, kochen nicht unbedingt nötig. Sehr gute Behandlung. Franz-Abisstraße 1, Part. Ge sucht wird zum 15. August ein gut empfohlenes

besseres einfaches Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und mit Hilfe eines Zweitmädchens den Haushalt besorgt. Vorzugl. zw. 10 u. 12 u. 2 u. 4 Uhr Sonnenbergstr. 43. Ein braves und zuverlässiges Mädchen auf sofort gesucht Herberstraße 15, 2 r.

Suche nettes tüchtiges Mädchen zu einz. Dame, 25 M. Lohn. Fr. Anna Müller, Stellenvermittl., Westendstraße 3, 1. Et. Tücht. Zimmermädchen f. kl. Klinik in Neuenahr bei hoh. Lohn gef. Ann. b. Frau Heller, Philippsbergstraße 33. Sonntags von 2 bis 6 od. Montags bis 5 Uhr.

Hausmädchen, w. gut nähen kann, gegen hohen Lohn z. 15. August gesucht Blumenstraße 4, 2. **Solides Mädchen,** welches gut bürgerlich kocht Hausarbeit thut, gegen hohen Lohn z. 15. August gesucht Blumenstraße 4, 2.

Büchlerinnen w. sofort gesucht. Scheller, Göttenstraße 3. Tücht. Büchlerin sof. gef. N. Hermannstr. 19, 2 r. Tüchtige Büchlerin gesucht Nerostraße 23. Mädchen kann das Bügeln erl. Westendstraße 5. Eine Waschfrau für dauernd u. eine angehende Büchlerin gesucht Steingasse 26, Part.

Monatsfrau oder Mädchen für dauernd gesucht Gerichtsstraße 5, Parterre. Saubere Monatsfrau gef. Dohbeimerstraße 33. von 8-10 und von 1-2 Uhr Monatsfrau gesucht Gustav-Adolfsstr. 7, 1. Anmeldungen nur Vormittags.

Monatsmädchen gesucht Drantenstraße 3, Part. Monatsfrau gesucht Karstraße 17, 1 links. Zuverlässiges Monatsmädchen oder nettes fleißiges Dienstmädchen zu kleiner Familie gesucht. Hoher Lohn. Meldungen Vormittags Mainzerstraße 58.

Zuverläss. Stundenfrau gesucht Schornbockstr. 6, 1. Zuverlässige Frau sucht Stelle für Mittags oder Abends 2 bis 3 Stunden. Walramstraße 20, Hths. 3.

Laufmädchen, welches sich in Kindererz. bilden kann, sofort oder 15. d. M. gesucht. Fr. Sauer, Blumenhandlung, Luxemburgstraße 1.

Laufmädchen bei guter Bezahlung sucht Werschauer, Nibelstraße 9a. Ein anständiges Mädchen tagüber zu zwei Kindern gesucht. Näh. Geisbergstraße 28, Part.

Junges Mädchen für taubblinder in Haushalt gesucht Nibelstraße 13, Mtd. Part.

Cigaretten-Arbeiterin und Lehrmädchen per sofort gesucht. J. Wittenberg, Bahnhofstr. 20.

Cigaretten-Fabrik Fischer, Kirchgasse 9, sucht Lehrmädchen ges. Berg. **Gewandte Arbeiterin** für lobn. Arbeit dauernd gesucht Philippsbergstraße 26, Part. links.

Wacharbeiterinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Demoiselle
serieuse, sach. le franç. et l'alle. qui présente bien, sach. tout faire ménage et couture, désire place com. Stizzo d. Hausfrau d. u. gr. Pension. Bonne références. Offres a. A. 866 au Journ. du Tagblatt.

Annie Carne, Stellenbureau „Bienenkorb“,
Mauergasse 8, 1, empfiehlt

Erzieherinnen, Französinen, Kindererz., spricht perf. französisch und englisch, Haushälterin, sprachkundig, Jungfer, frisiert und schneidert perfect, Kindergärtnerin, Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Alleenmädchen.

Weiteres zuverlässiges Fräulein sucht Stelle zur Leitung einer Filiale bei bestehenden Ansprüchen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter M. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht Stelle zur Erlernung der Zahnreue. Offerten mit Bedingungen unter M. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Tüchtige Directrices sucht Engagement. Geschl. Offerten unter A. 873 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Tüchtige Modistin, selbstständig im feineren u. mittleren Genre, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stellung für Wiesbaden per sofort oder 1. August. Offerten unter **Modes A. 885** an den Tagbl.-Verlag.

Zapfenrührerin, tüchtige Verkäuferin, in Handarbeiten, sowie Schattieren fähig, sucht zum 1. Okt. ev. früher, Stellung. Näb. Poststraße 17, 3 l.

Gebildete Dame, 36 Jahre alt, in der Leitung des Haushalts, der Küche, Kindererziehung und Pflege durchaus erfahren u. selbstständig, reisefähig und mit guten Umgangsformen, sucht einen Wirkungskreis als Hausdame, Reisebegleiterin oder Gesellschaftlerin. Vorzügliche Zeugnisse vorhanden. Gest. Off. erb. u. **O. 27** an d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Wirthschafterinnen für Stadt und Land, Stützen, Wamsfärb, Köchinnen, bessere Stubenmädchen, Haus-, Küchen-, Kinder- und Viehmädchen, sowie Hofmeister, Groß-, Klein- u. Futterküche, Melkburden, Kutscher, Hausdiener, Lehr-linge und Arbeiterfamilien besorgt reell und gewissenhaft bei billiger Berechnung. Alles Personal erhält fortwährend täglich kostenlos gute Stellen bei freier Reise durch Frau Reich, **Hyolda i. Th.,** Lindenbergr. 45. Telefon 257.

Sehr gew. Fräulein sucht für 4-6 Wochen Stellung in einem Hotel erstes Ranges als **Zimmer-Gaushälterin.** Au pair. Offerten Gehaltslos 11.

Eine tüchtige **Gaushälterin** empfiehlt Frau Brand, **Gotha, Judenstraße 4.**

Lang's Stellenverm., Mendeng. 10, 1, Telefon 2463, empf. t. Köchinnen, bessere Haus- u. Kleinmädchen, welche hohen Können, Zimmers- und Küchenmädchen, Kochauskünfte.

Empf. Köchin, Haus-, Klein-, Zimmer-, Kinder- mädchen, Stütze, Jungfer, auch stets zur Ausk. Frau Marie Gatz, Stellenverm., Langgasse 13. **Geb. Fräul.,** 20 J. alt, aus guter Familie, im Schneidern, Beknähern u. sonstig. Handarbeiten gut bewandert, Handhalt sehr tüchtig, sucht St. als Stütze. Off. u. **P. 20** an d. Tagbl.-Verl.

Seamstochter, Auf. 30, im Haush. durchaus erf., sucht s. 1. od. 15. Juli St. als Stütze od. selbst. zu einz. Herrn od. Dame. Offerten unt. **U. 290** an den Tagbl.-Verlag.

Ein 16-jährig. einf. Mädchen sucht leichte Stelle, am liebsten zu Kindern. Näb. Frankenstr. 3, 2. Jg. best. Mädchen, das gut nähen k., sucht Stell. (noch nicht geb.). Hauptpostl. **A. L. Mainz.** Junges Mädchen f. Stelle. **Wulkenplatz 1a, h. 2.** Besseres Mädchen sucht Stelle in h. Haushalt. **Käthchen Raab,** Mädchenheim, Oranienstr. 58.

Jung. auß. Mädchen f. Stell. bei einz. Dame oder kinderl. Ehepaar, auch ausw. **Grabenstr. 28, 1.** Besseres Mädchen, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in einem ruhigen kleinen Haushalt. **Oranienstraße 58, Mädchenheim, D. Edhne.**

Gediegene Mädchen, prima 2- und 3-jähr. Köche, suchen Stellen. Frau Anna Müller, Stellenverm., Westendstraße 3, 1.

Fräulein, mit Maschin. Waschen und Bügeln, sucht Stellung, womöglich dauernd, nach hier oder außerh. Off. u. **C. 20** Tagbl.-Verl. T. Fr. i. Reich. i. Waschen u. B. **Blatterstr. 30, h. 2.** Tücht. M. f. W. u. Ausb. Näb. **Nieblstr. 12, 4.**

Junge Frau, kinderlos, sucht Monats- stelle von Morgens bis Nachm. 3-4 Uhr. Zu erfragen im Laden **Nieblstr. 2.** Ein Mädchen f. Wasch- u. Ausb. f. g. auch in Wascherel. **Dobbeimerstraße 18, 1 l.**

Männliche Personen, die Stellung finden. Verband deutscher Handlungsgehilfen. Stellenvermittlung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwähr. bedeut. Eingang d. Belegungsaufr. jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** ar. **Eichenheimerstr. 6.** Fernspr. 1515. F 45

Der Stellung sucht, verlange sofort **Deutschl. Neueste Vacanzenvost, Berlin W. 25.**

Bautechniker, jüngere Kraft, Klotter Zeichner u. Rechner, gesucht. Meldungen gegen 9 oder 3 Uhr im **Baubüreau Nicolastraße 1, Barterre.**

Provisions- u. Reisender für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Gest. Offerten unter **M. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Acquisiteure, tüchtige und gewissenhafte, für Inserate von Labor- und Kurverwaltung, Sanatorien, von Hotels und Geschäften in Bade- und Kurorten gesucht. Meldung bei **Kud. u. H. Mosse, Berlin W. unter J. C. 5154.** (B. sept 3027) P 121

Jüngerer Mann (16-18 Jahre alt), welcher mit der Feder und Telefon bewandert ist, sofort gesucht **Abdolfstraße 8, 1. St.**

Tüchtige Schlosser gesucht **Waldramstr. 25.**

Selbstständig, lediger Schmied gesucht. Offerten unter **T. 28** an den Tagbl.-Verlag.

J. Saxeiner u. Bodenl. gef. Wellenstr. 35, 1 r. Tücht. **Maschinenrechner** (Praktiker) b. dauernd. Stellung gesucht. **Karl Blümer & Sohn.**

Jüngerer fleißiger Köcher für eine hiesige Weinhandlung gesucht. Angebote unter **R. 21** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Maler gesucht **Hellmündstr. 41, 1. St.**

Tüchtige Accorparthie für innere Reparaturarbeiten mit oder ohne Rüstholz gesucht.

Joh. Pauth jr., **Abdolfallee 88.** **Bassandrupfer u. Ausreicher** gesucht.

Gabel & Schneider, **Stadgesch. Mainzerstr.** **Tüchtige Verputzer** gesucht. **R. Kenz,** **Abdolfstraße 65.**

Ausreicher, Bauarbeiter gesucht **Neubau Hof. Müller, Scharnhorststraße.**

Tüchtige Läufer und Ausreicher finden dauernde Beschäftigung bei **Wilfe & Böhmman, Hellmündstr. 13.**

Tüchtige Tischlergehilfen gesucht **Nieblstraße 7, 1.** **Tischlergehilfen** gesucht **Abdolfallee 20 Part.**

Tüchtiger Polsterer u. Dekorateur bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. **2. Christians, Moritzstr. 13.** **Schuhmacher** gen. hob. Lohn gesucht **Wörthstr. 17.**

Tüchtige Schneider auf **Großküch** für bessere Confection finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Schener & Plant, Herrenkleiderfabrik, Mainz. **Jüngerer Wollschneider** gef. **Lenz, Jahntstr. 22, 2.**

„Deutscher Kellnerbund“, **Wesberggasse 15. Telefon 894.**

Suche drei Köchen, fünf Kellner, zwölf jüngere Restaurant- und Saal-Kellner.

Ein Gärtner oder Mann, der Gartenarbeit versteht, auf sofort gesucht. **Villa Bergmannsdorf, Sonnenberg.**

Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht bei **Geinr. Ehr. Koch & Sohne, Erbenheim.**

Arbeiter gesucht **Wacalei Dobbeimerstraße 104.**

Einleger oder Einlegerin sofort gesucht. **Gebüder Petzsch, Luisenplatz 6.**

Volontär zum sofortigen Eintritt sucht **H. Lindarth, Architekt, Wismarstr. 19.**

Lehrling mit guter Schulbildung für ein **Baubüreau.** Meldungen gegen 9 oder 3 Uhr im **Baubüreau Nicolastraße 1, Part.**

Ein Lehrling gesucht. **R. Lenz, Abdolfstraße 65.**

Schlosserlehrling gesucht **Waldramstr. 25.**

Hotel-Restaurant Gambrius. Für eine **Fremden-Pension** wird ein **Diener** gesucht, der serviren kann. **Benfion Winter, Sonnenbergstraße 14.**

Hausdiener, mit allen Arbeiten vertraut, sof. gesucht **Nerothal 80.**

Saubere kräftiger Hausburche sofort gesucht **Carl Gartz, Marktstraße 11.**

Ein Hausburche gesucht **Gemeindebadgäßchen 6.**

Christlicher solider Hausburche gesucht **Quersfeldstraße 7, Baden.**

Jüngerer kräftiger Hausburche, stadthundig, gesucht. **M. Rathgeber, Moritzstraße 1.**

Jüngerer Hausburche, 18-19 Jahre alt, in ein Hotel gesucht. Näb. i. **Tagbl.-Verl. Bx Hausburche** von 14 bis 16 Jahren sucht **Drogerie Otto Lillie, Moritzstraße 12.**

Jung. Hausburche gesucht **Bleichstr. 21, Baden.** **Hausburche,** gewandter ordentlicher, gesucht. **Werteigwarenhaus Weiner, Wauergasse 17.**

Jüngerer Ausläufer im Alter von 14-16 J. für **Bormittags** gesucht. **Friedrich Groß, Goethestraße 13.** **Jung. saub. Burche,** der auch etwas von Pferden verst. f. e. **Flaschenmilchgesch. gef. Westendstr. 4, 1 l.**

Tüchtiger Stadtkundiger Kutscher für Nummer gesucht **Abdolfstraße 9.**

Doppelb. Fuhrmann gesucht **Feldstraße 12.** **Saubere kräftiger Hausburche** gesucht **Mineralwasseranstalt Seerodenstr. 13.**

Ein Knecht gesucht **Schiersteinerstraße 11.** **Ein ledig. Fuhrmann** gesucht **Bleichstraße 19.** **Ein Pferdeburche** gesucht **Schwalbacherstr. 24.** **Ein Tagelöhner** (Feldarb.) gef. **Dobbeimerstr. 105.**

Tagelöhner gesucht. **R. Lenz, Abdolfstraße 65.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Bautechniker, tücht. Kraft in allen sachlichen Arbeiten, sucht Stellung. Gest. Offerten unter **A. 872** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, vertraut mit allen Arbeiten, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht baldige Stellung. Gest. Offerten erb. u. **L. 28** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, mit der einfach., dopp. und amerik. Buchführung, Correspondenz re. wohlvertraut, sucht Stellung. Gest. Off. unter **M. 28** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Jüngerer Mann, 18 Jahre, perfect. Stenograph u. flotter Maschinenschreiber, mit den vorkommenden Bureauarbeiten vertraut, sucht per 1. Okt. a. c. Stellung auf kaufmänn. Bureau. Offerten u. **C. 28** Hauptpostlagernd.

Jüngerer Mann, 24 Jahre, flotter Verkäufer, in der **Colonialw.- u. Cigarrenbranche** erfahren, sucht baldige Stell. Offerten unter **M. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Großküch.-Arbeiter sucht Stellung. Offerten unter **O. 28** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Preiser sucht baldige Stellung. Näb. **Jahntstraße 20, 2.**

Tüchtiger Herrschaftsgärtner (in Thüringen), in Blumen, Obst und Gemüse s. erf., sucht, geführt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, dauernde Stellung. Nähere Auskunft **Jahntstraße 13, 1**

Herrschaftsgärtner, verheiratet, ohne Kinder, welcher lange Jahre selbstständig eine Gärtnerei geführt hat, sowie auch Hausarbeit versteht und mit Pferden umgehen kann, sucht dauernde Stellung für sofort oder später. Off. u. **P. 26** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein in d. **Saub.- u. Reberbr. erf. j. Mann,** welcher auch **Ausg. mittel.** sucht Beschäftigung in **Abn. Gesch. Gest. Off. unter M. 280** Hauptpostlagernd.

10 Wf. erhält **Derjenige,** welcher mir dauernde Stellung verschafft. **300 M. Caution** kann gestellt werden. Offerten u. **P. 29** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Jung. Mann mit **schön. Handschr. u. g. Zeugnissen** sucht **Besch. gleich w. Art. Gest. Off. u. N. 225** Hauptpostlagernd.

Diener sucht per 1. August dauernde Stellung in **Herrschafthaus.** Off. unter **N. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Burche vom **Lande** (15 Jahre) sucht Stellung in der **Stadt.** Offerten unter **S. 28** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Woche vor den Ferien, vom 9. bis 15. Juli,

Ausnahme-Tage

Grosse Preisermässigung auf sämtliche Sommerwaren.

<p>Knaben-Blusen.</p> <p>*</p> <p>Mädchen-Blusen.</p>	<p>Knaben-Hosen, Paletots</p> <p>Mädchen-Röcke, Jackets</p>
<p>Knaben-Wasch- u. Woll-Anzüge</p> <p>Mädchen-Wasch- u. Woll-Kleider</p>	<p>Strümpfe</p>
<p>Damen-Blusen.</p> <p>Morgenröcke. Matinéés.</p> <p>Costumeröcke. Unterröcke.</p>	<p>Herren-Wäsche.</p> <p>Sportartikel. Cravatten.</p> <p>Schirme. Plaids.</p>

Grösste Auswahl Billigste Preise

Strumpfwaren Unterkleider für Damen, Herren u. Kinder.

Prima Qualitäten Beste Verarbeitung

Gebr. Baum, vormalis W. Thomas,
Webergasse 6, Ecke Kleine Burgstrasse.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrassenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie.**, Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B., oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 593

Sonnenbergerstr. 40
möbl. Villa zu vermieten. Näh. durch den Bervalter von 11 bis 12 daselbst oder L. Kraft, Agentur, Tannusstraße 17.

Fremden-Pensions-Villa, leer, zu verm., untere Frankfurterstr., nächst Wilhelmstr., kann sogl. bezogen werden (14 Zimmer). Näheres P. G. Klein, Adolfsstraße 1.
Villa f. Pension, 14 Zim., Gart., erste Kurlage, zu verm. oder zu verk. Gleich beziehbar. Agentur J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1.

Geschäftslokale etc.
Rheingauerstraße 6, Neubau, Bäckeri mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei Pütz, Bismarck-Ring 25. 2588

Wirtschaft.

Gutgehende Wirtschaft mit groß. Bierconsum und an einer verkehrsreichen Straße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. Oktober d. J. an einen cantionsfähigen Mann zu vermieten. Offerten sind unter W. 25 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Gutgeh. Mehlgerei zu verm., evtl. mit Haus billig zu verk. Anfr. unter C. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Abrechtstr. 31, Ecke Dranienstr., Friseur. zu v. **Bertramstraße 11** 1 Werkstätte, ca. 43 qm. groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Dohheimerstr. 74, Ecke Eltvillestr., Laden, mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 1977

Eltvillestr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Stock. 1978

Feldstraße 19 schöner Laden mit 4 Zim., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näh. das. 1. St. r.

Frankenstraße 8 Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. B. 1 St. 2574

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetziger Mieter J. Kour, Kaffeegechäft) eventuell mit großem Souerrain, zum 1. August zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm Gasser & Co. 2043

Gneisenaustr. 6 helle Lagerräume im Souerrain per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.

Göbenstr. 17 gr. helle Souerrain-Räume, mit Gas u. Wasser zc. versehen, auf 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. Vorderb. Part. rechts. Walther.

Helmundstraße 41 ist ein Laden mit anstößender Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 8.

Herderstr. 9 Werkst., Gas u. Wasser da, sof. z. v.

Herderstr. 9 h. Werkst. od. Lagerraum sof. z. v.

Moritzstr. 47 Werkst. od. Lagerraum, 38 qm, mit Keller sofort zu verm. (300 Mk.) 2839

Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, eventuell für Bureau, per sofort. Näheres daselbst Part. rechts.

Scharnhorststr. 16 Werkst. gl. od. sp. B. 1 l.

Scharnhorststr. 16 Lagerraum gl. od. sp. z. v.

Scharnhorststraße 26 Werkst. per Oktober zu vermieten. 2507

Laden, 282 qm, Neubau Souffl., 120 qm, Tannusstraße 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1166

Walluferstraße 12 Werkst. od. Lagerraum zu vermieten. 2048

Währingerstr. 10 schöner Laden mit 11 Zimmern zu vermieten. 2571

Die von mir bisher als **Büreau** benützte 4-5-Zimmer-Wohnung Adelsheidstraße 23, Part., ist für 1. Oktober cr. zu vermieten. 2268
Rechtsanwalt Dr. Fritz Bickel, Adelsheidstraße 23.

Lagerplatz, ca. 478 qm, mit Werkst. od. Stallung, auf 1. Oktober zu vermieten. In erfragen Bertramstraße 11. 2499

Zaden mit oder ohne Wohn., per 1. Okt. d. J. z. v. R. Reichstr. 19, Stb. 2.

Zwei Lageräume, je 60 qm gr., auf gleich zu verm. Dranienstraße 48.

Photographisches Atelier, der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 1999

Das große Lokal Rheinstraße 89, vollständig eingerichtet für besseres Restaurant, für Konditorei mit Kaffee- oder auch andere größere Geschäfte passend, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Pütz, Bismarckring 25. 2519

Schöner Zaden Reichstr. 4, billig zu verm.

Ein großer Lagerraum mit Wohnung, welcher als Kohlenlager benutzt wurde, ist zum 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näheres Ecke Aders- und Nerostraße 46, im Laden. 2326

Werkst. mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 1976

Photogr. Atelier Tannusstr. 4 zu vermieten. Auskunft 1. Etage.

Sch., gut geleg. n. Zaden b. zu v. Westendstr. 32.

Ein großes Büreau, Mitte der Stadt, per sofort sehr billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Zaden mit 2-Z. Wohn., pass. für Metzger, sowie für Barbiers o. Kurzwaaren-Geschäft, zu verm., ev. auch mit Haus zu verk. Offerten u. J. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Große helle Büreau, nächste Nähe Bahnhofe, Wilhelmstraße, Bel-Etage, billig zu verm. Offerten u. B. 20 baupostl.

Mainz, mod. Zaden, event. mit Entresol, Dampfheizung, per 1. Oktober, event. später, zu vermieten. Näh. Strieder, Rheinallee 5, Part.

Laden in Bingen a. Rh.

In bester Geschäftslage Bingen (Salzgr., Gehaus) ist ein geräumiger Laden nebst Logerraum sofort oder später zu vermieten. Eventuelle Wünsche können berücksichtigt werden. Gest. Offerten unt. Adresse O. Simon, Bingen a/Rh., Kochstr.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 2059

Neubau Tannusstraße 37 herrschaftl. weite Etage, 9 Zimmer, 1 Kuche und 1 Garderobezimmer, 1 Küche mit reichl. Zubehör (Licht u. Dampfheizung) auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 1967

Tannusstraße 1. und 2. Stock, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. Wilh. Schwaneck, Karlsruferstr. 31. 2220

Wohnungen von 7 Zimmern.

Elisabethenstr. 19, 2. St., 7 Zim., Küche, Bad, großer Balkon, Kohlaufzug u. schöner Garten zu vermieten. Beschichtigung von 5 bis 7 Uhr.

Kaiser-Friedrich-Ring 71.

Weg gshalber ist die herrschaftliche Bel-Etage, 7 gr. Zimmer, gr. Bades, mit Gasofen, Boiler u. emaillierter Wanne, 2 Balkons, 1 Veranda, 8 Manfarden, 2 Keller, 2 Gl., besonders gr. Küche u. Speisek., per 1. Okt. 1905 bis 1. Okt. 1907 mit Nachlag. zu vermieten. Näheres im Hause selbst 1. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmerwohn. (1800 Mk.) zu v. Näh. i. Tagbl.-V. 2331/0

Wilhelmstr. 15 herrschaftl. 2. Etage,

7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 2055

Schliaterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung u. 7 Z., incl. Bades, auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. das. 3 Tr. hoch. 2054

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelsheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. neu hergerichtet. Näh. b. Eigenthümer, B. 2066

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw. Contorawede u. l. w., in schöner Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Fischerstraße 2,

Barriere, in einer Etage-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartennutzung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst und Anwaltsbüro Adelsheidstr. 23, Part. 1988

Quisenplatz 7,

Ecke der Rheinstraße, Rheinstraßenfront 1. St., Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Badzimmer und Zubehör per 1. Oktober d. J. zu verm. Ebenfalls Quisenplatzfront 2. Etage, Wohnung von 5-6 Z., Bades u. Zubeh. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. B. Justirath Stallmann, Quisenplatz 7, 2. od. 2. Et. r. Fr. C. Wolff, v. 11-3.

6-Zimmer-Wohnung

Quisenstraße 6, 1. St., mit Zubehör, per bald resp. 1. Oktober zum Preise von Mk. 1800.— zu vermieten. Näheres daselbst.

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Ball., 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres Dunkelberg, Kaiser-Friedr.-Ring 53. 2230

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine herrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Perlenanzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barriere links. 2061

Schliaterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 2062

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dambachthal 25-27 (Neubau) herrschaftl. 5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit o. 1. Okt. zu v. N. Geisbergstr. 8 bei Arch. Heuer. 2195

Dohheimerstr. 29, 1 St., eleg. 5-Zimmerwohnung, sofort zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. St. 2303

Emserstr. 20, erste Etage u. 5 Zim. mit Balkon zc., neu hergerichtet (Gastst. der Elektr.), sof. zu verm. 1989

Gerichtsstraße 5, 3. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barriere.

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 2066

Johnenstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 2068

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Barriere o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1980

Kaiser-Fr.-Ring 46,

herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büreau-Räumen im Souerrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei Hess, 1. Etage. 2069

Moritzstr. 23, 1. od. 3. Etage, bestehend aus 5 od. 6 Zim., Badelabier, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Anzuleben Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 2070

Nicolasstraße 1

elegante 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Bad, zwei Balkons, reichliches Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Anwaltsbüro Barriere links oder im 2. Stock. 2228

Dranienstraße 31, 1. od. 3. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 2184

Rheingauer Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. rechts.

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Bleichpl. zc., per sofort b. zu verm. H. enz. Part. 2171

Große 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolasstraße 9, Seitenbau.

In Villa Westerwald, Ende Sonnenbergerstraße, ganz nahe den Kuranlagen, ist per 1. Okt. der 1. Stock mit 5 hübsch. Zim. u. Zub. an kleine ruhige Familie für den bil. Preis v. 1000 Mk. zu verm. Näh. bei v. 10-12 Vorm., Part.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., 1200 Mk. auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2035/0

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bertramstr. 4, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub., wegwaggh. zum. 2101

Abrechtstraße 14, zwischen Wolfsallee und Nicolaisstraße, ist der erste Stock, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2591

Bismarckring 38, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anz. zw. 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 2072

Delaspeestr. 6, 2. St.,

in der Mitte der Stadt, in der Nähe des Schlosses, des Rathhauses, des Kurhauses und Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist eine **schöne Wohnung** von 4 großen hellen Zimmern, Küche, Manfarden und Keller, zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Zahnarzt oder eine Kleidermacherin. Es können noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stock dazu aneben werden. Näh. daselbst Part. 2455

In unj. Hause untere Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badzimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 46, Part., bei F. Müller. 2078

Neubau Dreizeidenstraße 6

schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Erker, 2 Balkons, Gas, Elektrisch, Kuzug, Warmwasser zc., per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart. bei Assmus. 2248

Dreizeidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuesten Einrichtungen versehen, die 1., 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Barriere links daselbst. 2076

Friedrichstraße 14, Bdb. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör per sofort. 2118

Friedrichstraße 30a,

3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigenth. A. Müller, Kaiser-Ring 59. 2192

Gneisenaustr. 6, nur Bdb. 4-Zim.-W. u. Zubeh., im Hochpart., per al. od. später zu verm. N. das.

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswerth zu vermieten. 2076

Karlstraße 4, 2. Stock, schöne

große 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, per 1. Okt. ev. früher, zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 21, Institut Meerganz.

Körnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Barriere r. 2445

Luzemburgstraße 2 zwei schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. l. 2515

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermieten. Näheres daselbst. 2079

Dranienstr. 42, Bdb. 3, 4 Z., Ball., Küche u. Zub. billig zu v. N. dort. B. 2110

Philippstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Lage (1. oder 2. St.) zu verm. N. das. 1. Etage l. 2859

Philippstraße 16, 2 r.,

schöne ruhige 4-Zimmer-Wohnung, in luftiger Lage mit schöner Aussicht vom 1. Oktober ab billig zu vermieten. Näheres auf der gleichen Etage links.

Philippstraße 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bababthel. u. l. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst. 2588

Ecke Aders u. Seiffstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adersstraße 30, Part.

Schwalbacherstr. 49 schöne 4-Zimmer-Wohnung (1. Stock), mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part., Panty.

Westendstraße 12, Part., 4 Zimmer mit Zub., neu renovirt (Preis 700 Mk.), per 1. Juli zu verm. Näh. Kraft, 1. St. r. 2107

Porckstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche, Keller, Manf. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 3329

Porckstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 1907

Schöne 4 u. 3-Z. Wohn., der Neuzeit entspr. eing., zu verm. Näh. Weisenburgstr. 1 im Lab. 2529

Veränderungshalber ist 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkons u. allem Zubehör in neuem Hause nahe der inneren Stadt preiswerth zu vermieten. Off. unter F. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adlerstraße 61 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part.

Adolfsstr. 3, Stb. 2, schöne 3-Zim.-Wohn. z. v. m. w. d. r. 28 v. 3 Z. u. Zub. zu v. 2503

Bingertstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2491

Bismarckring 38, Part., 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2194

Bleichstraße 15a, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche z. 1. Oktober für 460 Mk. zu vermieten. 2351

Neubau Dreizeidenstraße 6

schöne 3-Zimmer-Wohnung, Barriere mit Zubeh. und allem Comfort der Neuzeit, Bad, großer Balkon, Gas, elektr. Licht, Warmwasser zc. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart. bei Assmus. 2368

Montag - Dienstag - Mittwoch

kommt unter Anderem zum billigen Verkauf:

Ein kleiner Posten
Waschkleider
reich garnirt, 5.50 u. 7.50.

Leinenkleider
8.75.

Piquéröcke
1.65.

Costüme zur Hälfte.

Bluse Nogi 50 Pf.



Ein kleiner Posten
Seidenbolerojacken
5 Mk.

Ein Posten
Fussfreie Sportröcke
2.75.

Ein kleiner Posten
Voile-Röcke,
schwarz, reich garnirt, 7.90.

Bluse Nogi 50 Pf.

Saison-Ausverkauf Berliner Confectionshaus

Markt 10.

Große Hotel-Inventar-Versteigerung.

Im gefälligen Auftrage der Herren **Julius Linel** und **Hugo Rosenstein**, Weingroßhandlung dahier, versteigere ich

morgen Montag, den 10., Dienstag, den 11., u. Mittwoch, den 12. Juli cr.,

jeweils **Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 3 Uhr** anfangend, das ihnen gehörige gesammte Mobiliar des

„Hotel Alleesaal“,

Tannusstraße 3, dahier,

freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

40 compl. französ. Betten, 40 Nachttische, 30 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 24 ein- und zweithür. Kleiderschränke, 8 Spiegelschränke, 15 Herren- und Damen-Schreibtische, 15 Plüschgarnituren, 10 Chaiselongues, einzelne Plüschfessel u. Polsterstühle, 20 Ruhb.-Kommoden, 25 große u. kleine Teppiche, Bettvorlagen, Kleiderbänder, Handtuchhalter, Ausziehb., ovale, runde, viereckige, Nipp-, Bauern- u. Nähtische, circa 200 Fenster Vorhänge, Rouleaux, Portiären, Tisch- u. Kommodenbeden, 10 Pfeilerspiegel mit Trümeaux, 1 große Anzahl viereckige Spiegel, 40 Stahlstichbilder, 12 Delgemälde, Ofenschirme, Kofferbände, sp. Wände, Toilettespiegel, 8 große Tafeltische, 1 Glasschrank, 2 Regulatore, 2 Schreibpulte, verschied. dreiarmlige Luster, 1 Eichen-Leber-sopha m. 6 Polsterstühlen, Eischränke; **Weißzeug:** 500 Servietten, 150 Handtücher, 80 Tisch- und Tafeltücher, 150 Betttücher, 50 Plüsch-Bezüge, 100 Kopfbzüge, 50 Piquédecken, Personal-Bettbezüge, Cheffschürzen, Küchen- und Hausschürzen, Wabetücher, Gläser-, Staub- und Closettücher; **Christofle:** Suppenterrine, runde und lange Platten, Gemüseschüsseln, Sauciere, Kaffeekannen, Theekannen, Milchkannen, Sahnegießer, Eierbecher, Zuckerschalen, Theefieße, Champagnerkühler, Ausziehbüchsen, Glöckel u. Gabeln, Entremontlöffel und -Gabel, Kaffeelöffel, große u. kl. Messer-, Senf-, Pfeffer- und Salzgefäße, Feuerzengständer, Messerbänke, Rührkader, Jahnstocherhalter, Brotkröbe, Guillotins, Serviettenringe, Tortenschalen, Fischglocken, Austerngabeln, Aufsätze; **Kupfer:** Kasserollen, Bratpfannen, Bratdres, Coffidres, Schneefessel, Rübdinge, Kuchen- und Gelformen, Wasserfessel, Fischfessel; **Emaillertöpfe,** **Porzellan:** Terrinen, Platten, Gemüseschüsseln, tiefe und flache Teller, Dessertteller u.; **Glas:** Wein-, Wasser- u. Champagnergläser, Wasserflaschen; **Gartenmöbel:** Ovale, runde und 4-eckige Holz- und eiserne Gartentische, Kinder-Gartentische und -Stühle, 120 Gartenstühle, Gartenbänke, Oleander-bäume, Küferbarren; **Balkonmöbel,** Wiener Stühle, 1 Billard, 1 Waschkommode, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Die Versteigerung beginnt am **Montag** mit benanntem Möbel, **Dienstag** Weißzeug, Silber, Kupfer, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorhänge, **Wittwoch** Garten- und Gefindmöbel.

Wegen des großen Arrangements findet die Besichtigung **nur** an den Versteigerungstagen statt.

Adam Bender,

Geschäftslokal: **Moritzstraße 12.** Auktionator u. Taxator.

Großer Schuhverkauf
Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Möbel: Verticow, Ausziehtisch, Küchenschrank (Plüsch-Wine) u. Kleiderschränke zu verk. Neuenthalerstraße 7, Part. v.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag, 9. Juli:

Stiftungsfest.

Festgottesdienst 10 Uhr in der Ringkirche.

Nachfeier 4 Uhr im Restaurant „Zur Germania“, Helenenstraße 25. Gäste willkommen.

Hotel-Restaurant Friedrichshof

Heute Sonntag:

Frühschoppen - Concert

(11¼—1½ Uhr).

Abends 7—11 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der **Kapelle des Inf.-Regts. 88** in Mainz.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Diner à 1.10, Abonnement -.90.

Souper à 1.-.

Königinsuppe.
Kalbsnierenbraten, junge Bohnen.

Brustkern mit Kartoffelsalat
und Meerrettich.

II. zur Wahl.

Kalbskeule.

Junge Gans, | Compot

Compot oder Salat. 1914

Roastbeef, | oder Salat.

Himbeer-Eis oder Butter und Käse.

Himbeer-Eis oder Butter und Käse.

Echte St. Gallerer

Madapolam-Stickerei.

Die Ausführung ist einzig in ihrer Art, auch den allerhöchsten Ansprüchen genügend. Stücke von 4 Meter 10 Centim. von 30 Pf. an. Madapolam-Banquetten, auf Doppelstoff, 4 1/2 Mtr. von Balenc.-Spitzen, Ein- und Aufsätze in gleichen Dessins, Reinen-Modellschiffen, hochfeine Swachtelstücken, gestickte Schweizer Taschentücher, Weiberr handgestickte Hemdenwesten, das Allerfeinste in gestickter Damen- Leibwäsche, Stickerei und Spitzen, Unterröcke, leinene Unterröcke, Batist- und Alpaca-Röcke.

Hochf. Engl.-Tüll-Gardinen, Spangtel-Rouleaux, Wiener l. Haushaltungs-Schürzen, Reform-Schürzen enorm billig. Nur noch wenige Tage Ellenbogengasse 10 bei Fenchel.

Von Montag, den 10. Juli, ab

werden die während der Saison zurückgesetzten

* Schuhwaren *

Damen- und Herren-Stiefel **8.50**
jedes Paar zu Mk.

Damen- u. Herren-Halbschuhe **6.50**
jedes Paar zu Mk.

ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur

prima Fabrikate,

welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten.

Ferdinand Herzog

Langgasse 50, Ecke der Webergasse.

Telefon 626.

